Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1230

ANFANG

7x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 14. Dezember 1935
Beginn der Sitzung 11 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Bieder
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein
~~Tietjen~~
von Wolfurt

1. Professor Schumann gibt bekannt, dass unserm Mitgliede Sibelius anlässlich seines 70. Geburtstages auf Veranlassung der Abteilung für Musik vom Führer die Goethe-Medaille verliehen worden ist.

2. Gutachten über ausserpreussische Hochschulen für Musik, die Preussischen Hochschulen für Musik gleichgestellt werden sollen.

Da diese Angelegenheit sich als schwierig erweist, wird sie zunächst zurückgestellt. Es wird beschlossen, Fragebogen an die einzelnen in Betracht kommenden Musikhochschulen im Reich zu versenden. Bei Beurteilung der ~~Frage~~ Angelegenheit sollen folgende Gesichtspunkte massgebend sein:

a) Die Organisation(Etat) des Jnstituts

b) die Art des Aufbaues(Lehrerpersonal,Schülerzahl)

c) die Leistungen.

V.

1. Abschrift ist zu fertigen für den Min., den 1. Händ. Sekr., den 2. Händ. Sekr. u. die Akten „M 1a", „M 17", „M 17a", „K 86"

2. Z. d. A.

Berlin den 20. Dez. 1935
Der Präsident
S. A.

3. Besprechung über eventuelle Feiern aus Anlass des 70.Geburtstages von Sibelius und des 100. Geburtstages von Dräsecke. ~~Exxwirdxbeschlss~~

Es wird beschlossen, dass am Montag, den 13. Januar 1936 oder Montag, den 20. Januar 1936 ein Konzert in den Räumen der Akademie stattfinden soll, in dem Werke von Dräsecke, Sibelius und Widor zur Aufführung gelangen. Da Widor seinen 90. Lebensjahr erreicht hat, soll aus diesem Anlass eine Komposition von ihm erklingen.

4. Prüfungsausschuss für Privatmusiklehrerprüfungen in Hannover.

Da Musikdirektor Höhn die Mehrzahl der Prüflinge ausbildet, dürfte er grundsätzlich nicht Mitglied des Prüfungsausschusses bleiben. Statt seiner wird der Pianist Willy Craney in Hannover als Mitglied der Prüfungskommission für das Fach " Klavier " vorgeschlagen .

5. Jnternationaler Kongress für Musikerziehung in Prag.

Eine Beteiligung kommt für die deutschen Musikerzieher nicht in Frage. E. Schwebsch aus Stuttgart, der seine Teilnahme am Kongress bereits zugesagt hat, soll nahegelegt werden, dass er auf seine geplante Reise nach Prag verzichtet.

6. Privatmusiklehrerprüfung in Wiesbaden .

Die Ergebnisse werden zur Kenntnis genommen. Es besteht kein genügender Anlass, dem Kammermusiker Holstein vom Deutschen Theater in Wiesbaden den Unterrichtserlaubnisschein zu entziehen. Doch empfiehlt es sich, eine auf das Prüfungsergebnis bezugnehmende Mitteilung an den Dezernenten im Oberpräsidium in Kassel gelangen zu lassen, damit er in

Zukunft

Zukunft ~~bei den Prüfungen die Schüler~~ dem Unterricht des Kammermusikers ~~Holstein im Auge behält~~. seine Aufmerksamkeit zuwendet.

Schluss der Sitzung 1 1/4 Uhr.

Zumann

Wolfrüst

Preußische Akademie der Künste.

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Sonnabend, den 14. Dezember 1935 vormittags 11 Uhr:

gez. Prof. Dr. Schumann
" " Dr. Amersdorfer
" " von Wolfurt

Seiffert
Rezniček
Binder
Stein

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, und der Abteilung für Musik.

Berlin, den 11. November 1935
Beginn der Sitzung: 7 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann

Bieder
Butting
Reznicek
Schumann
Seiffert
Stein
von Wolfurt

zugezogen

Oberregierungsrat
Prof. Dr. Weber
vom Reichs-und Preuss.
Ministerium für Wissensch.
Erz.u.Volksbildg.

Prof. Dr. Raabe
Präsident der Reichs-
musikkammer

V.
1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. den 1. Ständ. Sekr. den 2. Ständ. Sekr. u. die Akten. U 17.
2. Z. d. A.
Berlin, den 14. November 1935
Der Präsident
I. A.

Aussprache über den Musikunterricht in der Schule

Dr. Schumann begrüsst die als Gäste anwesenden beiden Herren Professor Dr. Weber und Professor Dr. Raabe. Zweck der Sitzung ist eine Aussprache über den Musikunterricht in der Schule, über das, was man die"musische Erziehung " der Jugend genannt hat. Die Jugend soll mehr zur Teilnahme an der öffentlichen Musikpflege als Förderin herangezogen und dafür interessiert werden .

Dr. Bieder: Es ist das Bestreben der höheren Schule und der Volksschule,Raum für die Musikstunden zu gewinnen.Die seminaristisch vorgebildeten Volksschullehrer haben eine Menge Kenntnisse vom Seminar mitbekommen. Jn manchen pädagogischen Akademien aus der Zeit der Republik ist die Musik ins Hintertreffen geraten, man fand auch nicht immer geeignete Schüler, die man zu Lehrern hätte ausbilden können.Seitdem die Staatl. Hochschule für Musikerziehung u.Kirchenmusik pädagogisch geschulte Lehrer heranbildet,sind die Verhältnisse besser geworden.Das heute vielfach gebrauchte Schlagwort "Musische Erziehung der Jugend " zielt dahin,die wissenschaftliche Ausbildung der Schüler nicht zu überschätzen.

Jn der höheren Schule sollen für die Musik folgende Stunden bereitgestellt werden:

in der Unterstufe 2 Klassenstunden in der Woche

in

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, und der Abteilung für Musik.

Berlin, den 11. November 1935
Beginn der Sitzung: 7 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann

Bieder
Butting
Reznicek
Schumann
Seiffert
Stein
v. Wolfurt
Dr. Raabe, Präs.d.Reichsk.
ORR. Dr. Weber vom Min. f.Wiss.Erz.u.Volksb.

Aussprache über ~~die~~ den Musikunterricht in der Schule.

Dr. Bieder: Es ist das Bestreben der höheren Schule und der Volksschule, Raum für die Musikstunden zu gewinnen. Die seminaristisch vorgebildeten Volksschullehrer haben eine Menge Kenntnisse vom Seminar mitbekommen. In manchen pädagogischen Akademien aus der Zeit der Republik ist die Musik ins Hintertreffen geraten, man fand auch nicht immer geeignete Schüler, die man zu Lehrern hätte ausbilden können. Seitdem die ~~Akademie~~ Hochschule für ~~Kirchen- und Schul~~musik pädagogisch geschulte Lehrer heranbildet, sind die Verhältnisse besser geworden. Das heute vielfach ~~heute~~ gebrauchte Schlagwort "musische Erziehung der Jugend" zielt dahin, die wissenschaftliche Ausbildung der Schüler nicht zu überschätzen.

In der höheren Schule sollen für die Musik folgende Stunden bereitgestellt werden:

in der Unterstufe 2 Klassenstunden in der Woche

in

in der Mittelstufe 1 Klassenstunde in der Woche

in der Oberstufe 2 Klassenstunden in der Woche.

Die vokale Schulung ist in der Schule stets der Ausgangspunkt. Das Instrumentale tritt erst später hinzu.

Der innere Aufbau in der Schule sieht vor, dass die Musik als Ergänzung zu den anderen Fächern hinzutritt. Wenn z. B. mittelalterliche Geschichte vorgetragen wird, so soll gleichzeitig in der Musikstunde das alte deutsche Lied gelehrt werden. Der Barockzeit in der Geschichte entspricht die Barockmusik. Wenn Horaz ~~gelehrt~~ gelesen wird, so könnte in den Musikstunden auf die von den Humanisten komponierten Horazischen Oden hingewiesen werden. Die Jugend soll nach Möglichkeit vom eigenen Musizieren ausgehen. Kleinere Instrumentalgruppen weiten sich allmählich zu Schulorchestern aus. Die Schallplatte wird erst in letzter Linie herangezogen, doch kann man nicht gänzlich auf sie verzichten. Während des Spielens von Schallplatten wird den Schülern die entsprechende kleine Partitur in die Hand gedrückt. Nach Möglichkeit sollen Konzerte besucht werden, wobei die Schüler die Möglichkeit erhalten, die in den Stunden durchgenommene Musik durch eine vollkommene Wiedergabe im Konzertsaal zu hören. Allmählich gelangt der Schüler in die Lage, die Musik der verschiedenen Epochen verständnisvoll zu erfassen. Ein grosser Teil der Schüler (mindestens 75 %) könnte dahin gebracht werden.

Entscheidend für die Entwicklung des Schülers bleibt die Volksschule, wo während der vier Grundschuljahre auch

der

der Musik besondere Bedeutung zukommt.

Der Vortragende ladet zum Besuch zweier Volksschulen in Charlottenburg ein, in denen die Schüler nach der Methode von Eitz in verblüffender Weise vom Blatt singen.

Die Programme der in verschiedenen Städten eingerichteten Schulkonzerte grösserer Orchester standen meist bisher in keiner Beziehung zu dem von dem Schüler in der Schule Erlernten.

Durch die Bestrebungen der Schule soll der wahre Dilettant wieder erstehen, nicht aber der Berufsdilettant. Noch weniger soll die Musikerziehung in der Schule dahin führen, dass ein grosser Teil der Schüler Berufsmusiker wird, wo es ohnehin schon viel zu viel Berufsmusiker gibt.

Die Schulveranstaltungen sollten mehr gefördert werden. Dies ist Sache des Musikerziehers. Es kommt vor allem auf das offene Gemeinschaftsmusizieren an (Volksliedkantaten), daneben aber auch auf konzertmässige Aufführungen klassischer und moderner Werke in der Schule.

Der Freischütz gilt als Standardwerk, das in allen Schulen durchgenommen und analysiert wird.

Die Ergebnisse des Gruppenunterrichts in Süd-und Mitteldeutschland sollen gut sein. Es ist unbedenklich, wenn bis zu drei Schülern am Gruppenunterricht teilnehmen. Da auf diese Weise die Stunden sich verbilligen, so kann durch den Gruppenunterricht eine grössere Zahl von Schülern an die Musik herangebracht werden.

Dr. Raabe: Es sollen Mittel zur Anschaffung von Klavieren bereitgestellt werden, ~~und~~ auch als Zuschuss für den Unterricht des Lehrers. Die Reichsjugendleitung müsste grundsätzlich in

ihr

ihr Programm aufnehmen, dass musikbegabte Schüler gefördert werden.

Butting: Seit Einführung von Mindesttarifen für Privatstunden haben viele Eltern den Unterricht für ihre Kinder aufgegeben, weil sie die Mittel nicht aufbringen können.

Dr. Weber: In erster Linie kommt es auf den guten Musikerzieher in der Schule an, der durch seine Initiative die Schüler an die gute Musik heranbringt. Die Musikerziehung in der Schule darf auch als Selbstzweck angesehen werden, nämlich als eines der vornehmsten Mittel der Erziehung. Ausserdem ermöglicht eine gute Musikerziehung eine bessere Aufnahmebereitschaft des Hörers und vor allem die Pflege der Hausmusik. Im Ministerium gibt es zwei Abteilungen der Musikpflege:

1. die Schulabteilung, ein riesiges Amt mit ungeheueren Verzweigungen
2. das Volksbildungsamt, das beweglicher und schneller arbeitet, das vor allem das Ziel ins Auge gefasst hat, einen vorbildlichen Musikerzieherstand heranzubilden. Für den Lehrbetrieb sind beträchtliche Gelder bereitgestellt worden.

Die neugegründete Zeitschrift "Zeitgenössische Musikerziehung" soll immer mehr an Einfluss gewinnen und auch auf dem Lande Verbreitung finden. Allerorten sind viele Kurse eingerichtet worden. Die Dinge befinden sich im Fluss, die Musikpflege in der Volksschule wurde in Angriff genommen.

Schwierig ist es in mancher Beziehung Einfluss auf die Hitlerjugend zu gewinnen, die vielfach schulfeindlich eingestellt ist. Es fehlt an einem geeigneten Schulreformer

grösseren

6

grösseren Formats. Es entstehen in den Schulen auch Schwierigkeiten finanzialler Art, da die Gemeinden die Lasten zu tragen haben.

Doch ist die allgemeine Lage für die Musik günstig, da im Dritten Reich der Musik ein ganz anderer Rang wie früher zugewiesen wird. Allerdings steht die körperliche Erziehung im Augenblick noch mehr im Vordergrund als die " musische Erziehung". Eine allgemeine Bereitschaft, die Musik als wesentlichen Faktor der Erziehung anzusehen, ist vorhanden.

Grundsätzlich gilt es zu erreichen, dass in jeder Klasse der Schule zwei Stunden in der Woche für die Musik bereitgestellt werden .

Dr. Stein: Es müsste eine musikalische Auslese im Volke gefunden werden. Der Vortragende bereitet darüber eine Denkschrift vor. Es gibt namentlich in den unteren Schichten zahlreiche Begabungen, die entdeckt werden müssten .

Dr. Schumann dankt den Vorrednern für die vielen Anregungen und erwähnt noch ein anders Gebiet, das in Zukunft in einer Sondersitzung besprochen werden müsste. Es handelt sich um die Lage der grossen Konzertinstitute, die sich vielfach in finanzieller Bedrängnis befinden. Es laufen zuviel Konkurrenzunternehmen nebeneinanderher, so dass der Besuch der Veranstaltungen in vielen Fällen sehr zurückgegangen ist. Die Kosten sind hoch. Wird beispielsweise durch eine Chorvereinigung ein zeitgenössisches Oratorium zur Aufführung gebracht, so bedarf es eines Zuschusses von etwa 3000 RM. Die neugegründete " Berliner Konzertgmeinde" hatte ursprünglich die Absicht auch die Chorvereinigungen für ihre Konzerte heranzuziehen, doch hat sie bedauerlicherweise von

dieser

dieser Absicht Abstand genommen.

Dass die Konzerte der Staatskapelle ganz verschwunden sind, beleuchtet deutlich die Lage, in der sich das Berliner Konzertwesen befindet.

Dr. Schumann bemerkt weiter, dass die Presse es vollständig daran fehlen lässt, genügend für die musikalischen Jnteressen einzutreten , und hier namentlich die gross-städtische Presse. Die meist kärglich bemessene Kritik nach der Aufführung genügt nicht, es fehlt an vorbereitenden Artikeln. Die Sportartikel nehmen einen übermässigen Raum ein, für die kulturellen musikalischen Jnteressen geschieht fast nichts.

Diese Fragen sollen in einer weiteren Sitzung zur Sprache kommen, zu der auch der Präsident der Reichspressekammer einzuladen wäre.

Schluss der Sitzung: 1/2 10 Uhr.

Schumann

Wolfürt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag den 11. November 1935 abens 7 Uhr.

✓ G. J. Prof. Dr. Johannes Seifert
✓ Raabe
✓ G. J. von Wolfurt
✓ Bieder
✓ Reznicek
✓ Bottinger
✓ Weber
✓ Stein

6 X

8

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn

Prof. Dr. Schumann

Berlin, den 9. November 1935
Beginn der Sitzung: 11 Uhr

Bieder

Butting

Graener

Reznicek

Schumann

Seiffert

Stein

von Wolfurt

zugezogen :

Oberregierungsrat Prof. Dr. Weber vom Reichs-u. Preuss. Ministerium für Wissensch. Erziehung und Volksbildg.

Professor Dr. Raabe
Präsident der Reichsmusikkammer

1. Abschriften sind zu fertigen, für den Min. den 1. Händ. Sekr. den 2. Händ. Sekr. und die Akten „M 17."
2. Z. d. A.

Berlin, den 15. November 1935
Der Präsident
T. A.

Aussprache über den Privatunterricht in der Musik :

Dr. Schumann begrüsst die beiden der heutigen Sitzung als Gäste beiwohnenden Herren Professor Dr. Weber und Professor Dr. Raabe und dankt ihnen für ihr Erscheinen. Es handelt sich um eine allgemeine Aussprache über die Abgrenzung der Kompetenzen des Ministeriums und der Reichsmusikkammer inbezug auf den Privatunterricht in der Musik. Durch die in der Oeffentlichkeit bekannt gewordenen Ansprüche der Reichsmusikkammer auf Ueberwachung des Privatmusikunterrichts ist in weiten Kreisen eine grosse Unsicherheit und viel Unzufriedenheit entstanden. Die heutige Aussprache soll dazu beitragen, eine Klärung herbeizuführen .

Dr. Raabe: Das Ziel der Reichsmusikkammer ist, die Zahl der Musiker in Deutschland zu verringern, dafür aber die Quali-

tät

tät zu verbessern. Wichtigster Grundsatz für die Kammer bleibt die berufsständische Gliederung.

Der Unterrichtserlaubnisschein wird zurzeit befristet ausgestellt. Doch handelt es sich um ein Uebergangsstadium, denn es ist an der Zeit, den Unterrichtserlaubnisschein ganz auszuschalten, mit Ausnahme vielleicht des flachen Landes, wo die Bedingungen andere sind. Wir müssen dazu kommen, dass jeder Musiker, der Privatunterricht erteilen will, die Staatliche Musiklehrerprüfung abzulegen hat.

Dr. Schumann schaltet ein, dass dem Ministerium bereits vor Weihnachten 1934 eine umfassende Vorlage für die Neuregelung des Privatmusikunterrichts von der Abteilung für Musik überreicht wurde.

Dr. Weber: Als der Erlass vom Jahre 1925 über die Reform des Privatmusikunterrichts herauskam, war das ein Fortschritt. Heute sind weitere Reformen notwendig.

Die Reichsmusikkammer wurde ohne Umreissung ihrer speziellen Aufgaben gegründet, die Grundsätze über den berufsständischen Aufbau waren damals nocht nicht erlassen. Nach Gründung der Reichsmusikkammer entstand eine grosse Verwirrung über die Abgrenzung der Kompetenzen, denn die Kammer glaubte auch den Privatmusikunterricht betreuen zu sollen.

Es handelt sich darum, zunächst einen Uebergangszustand zu finden, wobei die erzieherische Seite der Kompetenz des Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zu unterstehen hat, während die berufsständische Gliederung zu den Obliegenheiten der Fachschaft III der Reichsmusikkammer gehört.

Solange

Solange die Erlasse von 1925 noch in Geltung sind, muss der Privatmusiklehrer, der Unterricht erteilen will, den Unterrichtserlaubnisschein bezw. die Staatliche Anerkennung beantragen. Die Reichsmusikkammer verlangt ausserdem eine Nachprüfung zur Aufnahme in die Kammer. Dieser Dualismus " Privatmusiklehrerprüfungen nach dem Erlass vom Januar 1925 " und " Prüfungen der Reichsmusikkammer " ist eine Unmöglichkeit und schafft die von Dr. Schumann eingangs erwähnte Unsicherheit und Unzufriedenheit unter dem Musiklehrerstand.

Antrag auf Lösung des Dualismus.

Die staatliche Privatmusiklehrerprüfung bleibt Angelegenheit des Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Jn die Fachschaft III der Reichsmusikkammer muss aufgenommen werden, wer die staatliche Prüfung abgelegt hat. Die Reichsmusikkammer soll entsprechende Bestimmungen über die Aufnahme in die Fachschaft III für diejenigen erlassen, die die staatliche Prüfung bestanden haben. Der Vorsitz des Oberschulrates bei den staatlichen Prüfungen hat sich bewährt und muss beibehalten werden. Der Unterrichtserlaubnisschein soll zunächst noch bestehen bleiben und erst später fallen.

Die Reichsmusikkammer muss anerkennen, dass die staatliche Privatmusiklehrerprüfung als vollgültige und alleinige Jnstitution bestehen bleibt.

Dr. Graener stimmt den Ansichten von Dr. Weber bei. Doch müssten gewisse Bestimmungen über die Prüfung geändert werden. Man legt ein zu starkes Gewicht auf die theoretischen Fächer, denen gegenüber das Studium im Hauptfach - also das eigentlich Künstlerische - vernachlässigt wird. Um in gewissen Fällen die Eignung älterer Lehrer für den Unterricht feststellen zu können, sollte man die Schüler solcher Lehrer einer Prüfung unterziehen.

Dr.

Dr. Schumann widerspricht dem. Es wird nicht zuviel in den theoretischen Fächern verlangt, aber ausserordentlich wenig geleistet. Es handelt sich nicht um die Prüfung von Virtuosen, sondern um Musiklehrer und Musikerzieher.

Dr. Raabe: Der Schulrat als neutrale Persönlichkeit ist erwünscht. ~~Vorbedingung zur Aufnahme in die Fachschaft III der Kammer ist die Ablegung der staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.~~ Vor die abgelegt hat wird selbstverständlich in die Kammer aufgenommen

Eine baldige Regelung seitens der Musikkammer soll erfolgen, um die unerwünschten Zustände des Dualismus zu beseitigen.

Dr. Schumann: Um die entstandene Unruhe zu beseitigen, sollte in den Mitteilungen der Musikkammer bekanntgegeben werden, dass diejenigen, die die staatliche Prüfung bereits abgelegt haben, ohne weiteres in die Fachschaft III der Reichsmusikkammer aufgenommen werden können. Dr. Raabe stimmt dem zu

Die Schüler sind meistens zu jung und in ihrem Hauptfach zu wenig vorgebildet, wenn sie ins Seminar eintreten, so dass sie dann nicht mehr genügend Zeit für die Ausbildung im künstlerischen Hauptfach übrig behalten. Die Prüfung im Hauptfach ~~darf~~ dürfte nicht vor vollendetem 19. Lebensjahr abgelegt werden. Das Best[illegible] dieser ersten (hauptfachlichen) Prüfung berechtigt zum Eintritt in das Seminar, in dem nur musikpädagogische Fächer gelehrt werden, keinesfalls das Hauptfach. Das Seminarstudium dauert mindestens 2 Jahre. Die Ablegung der Abschlussprüfung (pädagogische Prüfung) erfolgt nicht vor dem vollendeten 21. Lebensjahr.

Dr. Stein: Die pädagogischen Anforderungen sind im allgemeinen nicht sehr hoch gestellt. Die Beibehaltung des zweijährigen Seminars führt in Einzelfällen zu Härten, so dass in manchen Fällen ein Jahr Seminar genügen dürfte.

Dr. Weber stimmt dem Vorredner zu, dass in gewissen Fällen das einjährige Seminar möglich ist. Der Prozentsatz der wirklich

lich grossen Künstler, die unterrichten, ist sehr gering. Bei Erteilung von Unterricht kommt es vor allem auf pädagogische Schulung und Erfahrung des Lehrers an.

Dr. Schumann hält eine 2-jährige Seminarzeit für das Mindestmass der theoretischen Ausbildung.

Dr. Bieder: Das zweijährige Seminar muss als Grundlage beibehalten werden. Vor allem kommt es darauf an, dass der Lehrer die Methodik des Jnstruments lehrt. Jn gewissen Fällen könnte die Seminarzeit auf 1 1/2 Jahr oder 1 Jahr verkürzt werden.

Schluss der Sitzung : 1 1/4 Uhr.

Schumann Wolfurt

11

Preussische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zur Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Sonnabend, den 9. November 1935 vorm. 11 Uhr.

---

ges.: Prof. Dr. Schmieman

ges.: A. Wolfrum

✓ Birnes

✓ Raabe

✓ Kiffert

✓ Leber

✓ Graener

✓ Reznicek

✓ Pfeiffer

✓ Stein

4X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 23. Oktober 1935
Beginn der Sitzung: ½ 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Georg Schumann

Amersdorffer
v. Reznicek
Schumann
Seiffert
~~xxxxxx~~
Stein
v. Wolfurt

1. Die Ernennung des Oberlehrers Jsmer zum Leiter des Musikseminars der Blindenanstalt in Berlin-Steglitz wird befürwortet mit der Einschränkung, dass diese Regelung zunächst nur für den Rest der Dienstzeit von Jsmer gelten soll und dass bei den Prüfungen ein Staatskommissar zugegen ist.

2. Jn Bezug auf die staatliche Anerkennung des Musiklehrers Franz Breuer (Aachen) für die Fächer Gesang und Klavier soll zunächst bei Professor Raabe, der Breuer persönlich kennt, angefragt werden.

3. Die Hauptberichte der Staatlichen Musikberater für 1934 werden zur Kenntnis genommen. Zur nächsten Sitzung soll Professor Raabe eingeladen werden, damit er sich zu den Ausführungen des Staatlichen Musikberaters für den Regierungsbezirk Kassel, Staatskapellmeister Dr. Lauga, äussern kann.

4. Antrag des Musiklehrers Emil Caris, München-Gladbach auf Befreiung von der Wiederholung

1. Niederschriften sind zu fertigen für den Min. den 1. Händ. Sekr. den 2. Händ. Sekr. und die Akten M 17.
2. Z. d. b.
Berlin den 28. Oktober 1935
Der Präsident
I. V.

derholung der Gehörprüfung und Zuerkennung des staatlichen Musiklehrerzeugnisses ohne weitere Prüfung. Es soll zunächst das Ergebnis der Gesamtprüfung festgestellt werden. Sollte dieseüber dem Durchschnitt ausgefallen sein, so könnte erwogen werden, ob Caris von einer erneuten Gehörprüfung befreit wird.

5. Ueber die katholische Kirchenmusikschule am Pionczykschen Konservatorium in Hindenburg (Oberschlesien) soll Gerhard Strecke, Breslau befragt werden, der zum Akademiekonzert am 2. November nach Berlin kommt.

Schluss der Sitzung: 6 Uhr

[signature] Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats Abteilung für Musik am Mittwoch den 23. Oktober 1935 im Anschluß an die Senats- unnd der Abteilungssitzung. 6h

---

✓ Kaiser
✓ Reznicek
✓ Stein
✓ Tiessen
✓ gez. Prof. Schumann
✓ " Prof. Amersdorffer
✓ " v. Wolfurt

PK

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Abteilung

Berlin, den 23. Oktober 1935
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Georg Schumann.

Amersdorffer
v. Reznicek
Schumann
Seiffert
Tiessen
Stein
v. Wolfurt

1. Das Programm für das Orchesterkonzert am 2. November 1935 lautet:

Felix Woyrsch: Fünfte Symphonie

Paul Höffer: Ouvertüre zur Oper "Der falsche Waldemar"

Hermann Simon: Drei Goethe-Gesänge

Wolfgang Fortner: Konzert für Streichinstrumente

Gerhard Strecke: Heitere Ouvertüre.

2. Es soll befürwortet werden, dass zur Feier des 70. Geburtstages des Finnischen Komponisten Sibelius ihm die Goethe-Medaille verliehen wird.

3. Es soll befürwortet werden, dass Felix Woyrsch noch nachträglich zu seinem 75. Geburtstag ~~der Professortitel~~ die Goethe-Medaille verliehen wird.

4. Das Konzert mit Kompositionen, die beim Preisausschreiben für Hausmusik prämiert wurden, soll am 30. November im Saal der Singakademie stattfinden.

5. Die in den engeren Wettbewerb einbezogenen fünf Chorkompositionen für die Olympiade sollen bei den einzelnen Herren zirkulieren und von ihnen begutachtet werden.

Schluss der Sitzung: ½ 8 Uhr.

Schumann Wolfurt

V.
1. Abschriften sind zu fertigen für den Min. den 1. Präsid. Sekr. den 2. Präsid. Sekr. u. die Akten „K 21", „M 1a", „K 85", „O 3".
2. Z. d. A.
Berlin den 30. Okt. 35
Der Präsident
I. A.

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musk am Mittwoch den 23. Oktober 1935 nachm. 4 1/2 Uhr.

- - - - -

Stiffert
Reznicek
Nein
gez. Prof. Schumann
" Prof. Arnersdorffer
" v. Wolfurt

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 2. Oktober 1935
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Bieder
Graener
v. Reznicek
Schumann
Seiffert
Stein
v. Wolfurt

1. Der Direktor der Akademie für Kirchen- und Schulmusik Professor Dr. Bieder wird in den Senat eingeführt.

2. Unterstützungsgesuch des Komponisten Erich Herzmann:

Es wird ihm eine einmalige Unterstützung von 60 RM bewilligt.

3. Gutachten über die Württembergische Hochschule für Musik in Stuttgart:

Diese Musikschule ist durchaus als Hochschule zu bewerten. Es wäre erwünscht festzustellen (wozu dieser Fall Anlass gibt), welche Musikschulen im Reich sich als Hochschulen bezeichnen dürfen. Zur Beurteilung dieser Frage müsste eine prinzipielle Grundlage gefunden werden. Es könnte z. B. die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung "Hochschule" von der Höhe der einer Musikschule gewährten staatlichen oder städtischen Unterstützung abhängig gemacht werden, da nur unter solcher Voraus-

setzung

setzung die Durchführung einer hochschulgemässen Fachbildung gewährleistet wäre.

4. Antrag von Frau Tilla M. Geis (Frankfurt a.M.) auf Einführung des Faches "Gehörbildung" als Hauptfach in die Privatmusiklehrerprüfung:

Der Antrag wird nicht befürwortet. Die Bestimmungen über die Privatmusiklehrerprüfung sind ausreichend. Gehörbildung, Musiklehre und Komposition gehören zusammen und sind als Grundlage einer systematischen Schulung anzusehen. Jeder Einzelfach allein kann der Hauptfach nicht in Betracht kommen.

5. Antrag des Musikdirektors a. D. Joh. B. Klein (Zürich) auf Verleihung des Professortitels:

Der Antrag wird nicht befürwortet, da so vielen verdienten Musikern in Deutschland der Professortitel nicht verliehen worden ist.

6. Antrag des Leiters des Pionczykschen Konservatoriums in Hindenburg O/S. wegen Angliederung eines Kirchenmusikseminars:

Der Antrag wird noch zurückgestellt bis eine Antwort von Professor Dr. Schneider (Halle) eingetroffen ist, von dem ein Gutachten in dieser Frage erwartet wird.

7. Aeusserung über die Denkschrift des Chordirektors Egon Bölsche (Königsberg) zu:"Jst eine einheitliche deutsche Musikerziehung möglich":

Die Denkschrift enthält nichts wesentlich Neues. Sie befürwortet das Eitzsche Tonwortsystem, das längst

von

von vielen Sachverständigen empfohlen worden ist.

Schluss der Sitzung: ½ 8 Uhr.

Wolfurt

V.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., für den 1. Händ. Sekr., den 2. Händ. Sekr. und die Akten „ S 1", „ Sch 2", „ M 17", „ F 2".

2. Z. d. A.

Berlin, den 10. Oktober 1935

Der Präsident

I. A.

Preußische Akademie der Künste

- - - - - -

A n w e s e n h e i t s l i s t e

- -

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Mittwoch, den 2. Oktober 1935 im Anschluß an die Abteilungsitzung.

- - - - - -

✓ g. Z. Prof. Dr. Schumann
✓ g. Z. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. Z. von Wolfurt
✓ g. Z. Frhr. von Reznicek
✓ Graeme
✓ Schiffers
✓ Binder
✓ Stein

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Abteilung für Musik

Berlin, den 2. Oktober 1935
Beginn der Sitzung: ½ 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Butting
Graener
v. Reznicek
Schumann
Tiessen
v. Wolfurt

1. Die Amtsperiode des Senators v. Reznicek war am 1. Oktober d. Js. abgelaufen. Durch einstimmigen Beschluss der Mitglieder wurde er erneut zum Senator gewählt.

2. Besprechung der Konzertprogramme:

Für das Orchesterkonzert am 2. November wird zur Aufführung vorgesehen:

Höffer, Ouvertüre

Woyrsch: Aus Anlass seines 75jährigen Geburtstages soll Woyrsch aufgefordert werden, eines seiner Orchesterwerke selbst zu dirigieren.

Strecke

Werke von Frickhöffer, Fortner, Gerhard Maass und Hermann Simon kommen ebenfalls in Frage.

Das Konzert mit preisgekrönten Werken des Hausmusik-Wettbewerbs soll evtl. am "Tage der Hausmusik" am 21. November stattfinden. Die preisgekrönten Komponisten werden aufgefordert, ihre Werke erneut zur Festsetzung des Programms einzusenden.

3. Antrag von Dr. Benecke auf Bewilligung eines Zuschusses für die Konzerte der "Stunde der Musik":

Für das laufende Konzertjahr werden

500 Rℳ

v.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min den 1. Hand. Sekr. den 2. Hand. Sekr. und die Akten "S 1", "K 21".
2. Z. d. A.

Berlin den 10. Oktober 1935
Der Präsident
I. A.

500 RM bewilligt.

4. Das Konzert des Berufsstandes der Deutschen Komponisten findet am 23. November statt. Das Programm ist bereits vom "Berufsstand" ausgearbeitet worden.

Schluss der Sitzung: 6 Uhr

Blumer Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

- - - - - -

A n w e s e n h e i t s l i s t e

- -

zu einer Sitzung [redacted] der Abteilung für Musik, am Mittwoch, den 2. Oktober 1935 nachm. 1/2 5 Uhr.

✓ g. Z. Prof. Dr. Schumann
✓ Tiessen
✓ g. Z. von Wolfurt
✓ g. Z. Chr. von Rezniček
✓ g. Z. Butting
✓ Graener

4X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung der Abteilung für Musik

Berlin, den 10. Juli 1935
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Graener

Amersdorffer

Brettingen

Graener

~~Hindemith~~

~~Juon~~

~~xxxx~~

~~Kaun~~

~~Kempff~~

~~von Reznicek~~

~~von Schillings~~

~~Schönberg~~

~~Schreker~~

~~Schumann~~

~~xxxxxx~~

~~Thiel~~

Tiessen

~~Trapp~~

Die Abteilung beschliesst über die Vorschläge für die Verteilung der Preise für den Wettbewerb Hausmusik. Zunächst werden die drei erneut eingegangenen Kompositionen geprüft. Es werden dann sämtliche bei der letzten Sitzung in die engere Wahl gebrachten Kompositionen noch einmal geprüft und mit den drei neu eingegangenen Kompositionen verglichen. Ferner wird eine Anzahl anderer günstig beurteilter Kompositionen zum Vergleich herangezogen.

Nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Kompositionen (wobei Teile dieser Einsendungen am Klavier vorgeführt werden) wird über die Art der Verteilung der Preissumme Beschluss gefasst. Einstimmig wird beschlossen, nicht, wie im Preisausschreiben ursprünglich vorgesehen war, zwei Preise zu vergeben sondern vier: einen zu 800, einen zu 600 und zwei zu je 300 RM. -Mit Rücksicht auf die grosse Zahl

anerkennens-

v. Wolfurt

V.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min, den 1. Ständ. Sekr. den 2. Ständ. Sekr. und die Akten „M 30".
2. F. d. A.

Berlin, den 15. Juli 1935
Der Präsident
I. A.

werter Einsendungen entschliesst sich die Abteilung über die ausgelobte Summe (Einsendung) noch sechs weitere Preise zu je 100 RM zu vergeben.

Für die Verteilung der Preise werden folgende Vorschläge beschlossen:

Für den Preis	von	800 RM	Einsendung	Nr.	1
" " "	"	600 RM	"	"	142
" " "	"	300 RM	"	"	131
" " "	"	300 RM	"	"	301
" einen Preis	"	100 RM	"	"	2
" " "	"	100 RM	"	"	18
" " "	"	100 RM	"	"	35
" " "	"	100 RM	"	"	64
" " "	"	100 RM	"	"	73
" " "	"	100 RM	"	"	75

Die Vorschläge werden zunächst dem Vorsitzenden der Abteilung, Herrn Professor Schumann, der sich in Urlaub befindet, mit dem Ersuchen um umgehende Stellungnahme übersandt.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Dr Paul Graener

Wolfurt

Z. Not.
Hr. Prof. Schumann hat sich brieflich einverstanden erklärt.
Am. 15.VII

Anwesenheitsliste

Sitzung der Abteilung für Musik
am 10. Juli 1935 nachmittags 5 Uhr

Tiessen

gez. Prof Graener

gez. Prof. Amersdorffer

gez. von Wolfurt

4K

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung der Abteilung für Musik

Berlin, den 3. Juli 1935
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Graener
Amersdorffer
Butting
Graener
~~Irmler~~
xxxxxx
xxxxx
~~Kaun~~
Kempff
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
~~Schumann~~
xxxxxxxx
~~Thiel~~
Tiessen
Trapp

v. Wolfurt

v.

1. Abschriften sind zu fertigen für den Min. den 1. Händel Sekr., den 2. Händel Sekr. u. die Akten „ 16 30".
2. Z. d. A.

Berlin den 10. Juli 1935
Der Präsident
I. A.

Besprechung der Angelegenheit des Hausmusik-Wettbewerbs.

Professor Amersdorffer verliest eine hierauf bezügliche Niederschrift mit Vorschlägen für die Regelung der Angelegenheit(vergl. Anlage) . Mit den Vorschlägen hat sich der Sachberater im ~~Min~~ Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Professor Dr. Weber prinzipiell einverstanden erklärt.

Professor Tiessen referiert eingehend über die von ihm geprüften Einsendungen Nr. 61- 75.

Besprochen wird das Schreiben an die drei Einsender Nr. 76, 79 und 80, die um nochmaliges Einreichen ihrer Kompositionen ersucht werden müssen, wobei das an diese drei Einsender gerichtete Schreiben im wesentlichen nach Vorschlägen des

Herrn

Herrn Butting verfasst werden soll.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Dr Paul Graener

Wolfurt

Anlage z. Protokoll

Zur Angel. „Hausmusik" Wettbewerb

Der von der Abteilung für Musik ausgeschriebene Wettbewerb "Hausmusik" muss gemäss den Bestimmungen des BGB. 9. Titel § 657 - 661 den Ausschreibungsbestimmungen entsprechend durchgeführt werden. Eine Widerrufung des Ausschreibens, an die man vielleicht wegen des verlorenen Teils der Einsendungen denken könnte, ist nach dem Gesetze unzulässig.

Die Oeffnung der Briefumschläge, die Namen und Adressen der Autoren enthalten, ist gemäss dem allgemeinen Wettbewerbsbrauch und nach Treu und Glauben vor Verkündigung des Spruchs an sich nicht gestattet.

Nachdem 20 Einsendungen zurzeit nicht mehr auffindbar sind und nur geringe Aussicht besteht sie wieder herbeizuschaffen, wird - wie Herr Professor Dr. Schumann früher bereits vorgeschlagen hat - die Oeffnung einer Anzahl der Umschläge kaum zu umgehen sein. Doch wird diese Oeffnung nur durch eine~~n~~ unparteiische~~n~~, mit dem Wettbewerb und seiner Entscheidung nicht befasste Persönlichkeit zulässig sein. Es wird ferner darauf Bedacht genommen werden müssen, die Zahl der zu öffnenden Umschläge möglichst klein zu halten.

Von den verlorenen 20 Einsendungen sind 15 bereits durch Herrn Professor Tiessen begutachtet. Diese Begutachtung kann wohl als eine endgültige und massgebende angesehen werden, obwohl nach dem Ausschreiben die "Abteilung" eigentlich sämtliche Arbeiten prüfen sollte. Es bleiben somit 5 ungeprüfte Einsendungen, von denen 2 nach den vorhandenen Stimmen in Partituren dargestellt und hiernach geprüft werden können.

Die

Die zu den noch verbleibenden 3 ungeprüften Einsendungen gehörigen Umschläge werden durch einen Unparteiischen geöffnet werden müssen, um die Autoren zu ersuchen ihre Kompositionen, von denen sie hoffentlich Abschriften oder Stimmen haben, möglichst umgehend nochmals unter einem a n d e r e n Kennwort einzusenden.

Von den Namen und Adressen der Autoren dieser drei Werke erhält die Musikabteilung keine Kenntnis. Nach Benachrichtigung der drei Autoren verschliesst der Unparteiische die Adressen in einem mit seinem Privatsiegel verschlossenen Umschlag und deponiert sie bei der Akademie.

Als Unparteiischer für diese vertrauliche Massnahme könnte der Bibliothekar der Akademie Herr Dr. Lenz gewählt werden, der Beamter der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst ist und den internen Arbeiten der Akademie ganz fern steht.

Wenn die drei Einsendungen erneut eingegangen sind, kann die endgültige Entscheidung des Wettbewerbs , die Verteilung der Preise und die Veröffentlichung des Ergebnisses erfolgen.

Nach der Entscheidung und nach Oeffnung sämtlicher Umschläge bleibt die unangenehme Aufgabe, die Einsender, deren Werke verloren sind, entsprechend zu benachrichtigen. Natürlich wird die Akademie dann darauf gefasst sein müssen, dass Entschädigungsansprüche gestellt werden, da die Abteilung für Musik "Aufbewahrerin" der Einsendungen im gesetzlichen Sinne war, also ersatzpflichtig ist.

Das Vorstehende habe ich Herrn Professor Dr. Weber als Juristen und Sachbearbeiter für Musik im Ministerium am 1. Juli vorgetragen. Er äusserte keine Bedehken gegen den vorgeschlagenen Modus zur Regelung der Angelegenheit.

2.VII.35

Anwesenheitsliste

zur Sitzung der Abteilung für Musik am Mittwoch, den 3. Juli 1935 nachmittags 5 Uhr

4X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung der Abteilung für Musik

Berlin, den 24. Juni 1935
Beginn der Sitzung: 11 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann
Amersdorffer
~~Brettauer~~
Graener
~~Hindemith~~
~~xxxxx~~
~~xxxxx~~
~~xxxxx~~
~~Kempff~~
~~von Reznicek~~
~~von Schillings~~
~~Schoenberg~~
~~Schreker~~
Schumann
~~xxxxxxxx~~
~~Thiel~~
Tiessen
Trapp

v. Wolfurt

Hausmusikwettbewerb

Es wird beschlossen von den eingelaufenen Kompositionen die Nr. 1 und 2, 18, 131 und 142 zur Preisverteilung vorzuschlagen.

Schluss der Sitzung 6 Uhr

Schumann Wolfurt

V.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. den 1. Ständ. Sekr. den 2. Ständ. Sekr., und die Akten „16'30".

2. Z. d. A.

Berlin den 30. Juni 1935
Der Präsident
I. A.

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung der Abteilung für Musik

am Montag, den 24. Juni 1935 ~~nachmittags 4 1/2~~ vormittags 11 Uhr.

Max Trapp

Stuna

Frau

Tiessen

gez. von Wolfurt

gez. Prof. Amersdorffer

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 17. Juni 1935.
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn ~~Prof. Schumann~~

Amersdorffer
~~xxxxx~~
~~Kahn~~
Graener
von Reznicek
Schumann
~~Seiffert-~~
~~von Staa-~~
~~Stein-~~
~~Tietjen-~~
von Wolfurt

1. Weiterführung der " Hochschule für Musik" in Lübeck in der Reichsliste. Es bestehen keine Bedenken, dass diese Hochschule in der Reichsliste weitergeführt wird.

2. " Stunde der Musik ".

Für die kommende Spielzeit werden zunächst dieselben Werke empfohlen, die bereits im vorigen Jahr in Vorschlag gebracht worden waren. Weitere Werke sollen in Kürze benannt werden .

3. Musiktheorie von Othmar Steinbauer.

Nachdem Steinbauer keinen Wert darauf legt, dass seine Kompositionen in der Hochschule für Musik von Schülern der Anstalt vorgetragen werden, sieht der Senat keine Veranlassung, den diesbezüglichen Beschluss der letzten Sitzung noch weiter aufrecht zu erhalten. x)

4. Hausmusik-Preisausschreiben.

In die engere Wahl sind zunächst 26 Werke gelangt, die den einzelnen Her-

ren

x) Steinbauer hat an die sämtlichen Herren der Akademie ein Rundschreiben gerichtet, in dem er in aggressiver Form Kritik übt an den Einwendungen der Senatsmitglieder gegen seinen Vortrag gegenüber. In diesem Rundschreiben erklärt er sich dagegen, dass seine Kompositionen als Grundlage für Beurteilung seiner Theorie angesehen werden.

ren zur genauen Begutachtung übersandt werden sollen .

Schluss der Sitzung: 7 Uhr.

[illegible] Wolfurt

[illegible]

1. Abschriften sind zu fertigen für [illegible] Mann, [illegible] 1. Händ. Vakantie, [illegible] 2. Händ. Vakantie und die Akten: „[illegible]", „[illegible]" und „[illegible]".

2. Zdh. Berlin, den [illegible] Juni 1935

Der Präsident.

[illegible]

35

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Montag den 17. Juni 1935, nachm. 4 1/2 Uhr.

G. J. Prof. Dr. Schumann

G. J. Prof. Dr. Amersdorffer

G. J. von Wolfurt

Dr. Paul [illegible]

E. D. v. Rezniczek

5X

Verhandelt in der Freussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann.

Berlin, den 29. Mai 1935
Beginn der Sitzung 4 1/2 Uhr

✓ Amersdorffer
~~Bruns~~
~~Kahn~~
~~von Reznicek~~
✓ Schumann
~~Seiffert~~
~~von Stea~~
~~Steinr~~
~~Tietjen~~

✓ Butting
~~Graener~~
~~Hindemith~~
~~Kempff~~
~~[illegible]~~
✓ Tiessen
~~Trapp~~

✓ von Wolfurt

1. Vorbesprechung über die für den Hausmusikwettbewerb eingesandten Kompositionen.

   Es wurden ungefähr 100 Kompositionen als völlig ungenügend ausgeschieden. Die übrigen Werke sollen noch zirkulieren und in der nächsten Sitzung (etwa Anfang Juni) von neuem beurteilt werden .

2. Ein Termin für das nächste Kammermusik-Konzert wurde noch nicht festgelegt. Vermutlich wird es erst im September oder Oktober stattfinden .

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Schumann

Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung der Abteilung für Musik

am Mittwoch, den 29. Mai 1935 nachmittags 4 1/2 Uhr.

---

z. Z. Prof. Dr. Schünemann

z. Z. Prof. Dr. Amersdorffer

z. Z. von Waltershausen

Tiessen

Bustin

B. 22. 5. 35 33

Der geehrter Herr Kollege! 23. MAI 1935

Ab nächster Woche bis ca. 9 Juni bin ich nicht in Berlin.

Heil Hitler

E. N. v. Regnicek

P3

5K

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professors Schumann

Berlin, den 8. Mai 1935
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

✓ Amersdorffer
✓ Graener
✓ v. Reznicek
✓ Schumann
✓ Stein
✓ Trapp
✓ von Wolfurt

entschuldigt:
Beiffert

1. Verleihung eines Ehrensoldes:

Für den Ehrensold wird Heinrich Kaminski in Vorschlag gebracht.

2. Gutachten über die Kompositionen von Fritz von Borries.

Borries war Schüler v. Schillings's. Seine Kompositionen sind gut gemacht, enthalten aber keine persönliche Note. Für eine Tätigkeit organisatorischer Art kann er durchaus empfohlen werden.

3. Errichtung eines Musikinstituts in Frankfurt a.M. :

Der Senat schliesst sich dem Urteil des Regierungspräsidenten an und ist der Meinung, dass ein Bedürfnis nach einer Gründung eines solchen Jnstituts nicht vorliegt.

4. Das Konservatorium der Musik in Mannheim kann nicht als vollgültige Hochschule angesehen werden. Nach den Bestimmungen des Erlasses über den Privatmusikunterricht bleibt die Aufsicht ~~über die Musikhochschulen~~ den Staatsbehörden vorbehalten.

5.

1. Abschrift an den Präsidenten des Reichsmusikkammer, die 1. Präsidentin der Reichsmusikkammer, die 1. Präsidentin der Reichsmusikkammer, Frau Dr. Ellen Hoffmann, Berlin W 62, Kurfürstenstr. 126 I.

Berlin, den 10. Mai 1935
Der Präsident
I. V.

E. N. v. REZNICEK
Berlin-Charlottenburg
Knesebeckstrasse 32
a. 1 Nikmarck 2026

Absender:
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte
Benutze für
Telegramme nach Übersee
nur deutsche
Funk- und Kabelwege

Deutsches Reich
5 Pf 5

An die
Pr. Akademie d. Künste
Berlin
Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

12.33 △C 154

5. Gutachten über die Schrift "Schmittscher Ton" von Dr. Hans Winkelmann (Hannover).

Die Ausführungen Winkelmanns erweisen sich als beherzigenswert. Es soll ausführlich darüber berichtet werden.

6. Eine neue Musiktheorie von Othmar Steinbauer.

Vor versammeltem Senat hält Steinbauer einen ausführlichen Vortrag über seine Musiktheorie mit Demonstrationen am Klavier. Seine Musiktheorie erweist sich als [redacted] geistreich und wohl durchdacht, doch bestehen Bedenken, ob es wünschenswert ist, eine neue Musiktheorie in den Musikschulen einzuführen. Es wird angeregt, Kompositionen von Steinbauer durch Schüler der Hochschule für Musik vor einem kleinen Kreis von Musikern vorführen zu lassen.

7. Eingabe des Reichsverbandes deutscher Turn-, Sport-und Gymnastiklehrer.über die Stellungnahme des Verbandes zur Tätigkeit der Dalcroze-Lehre.

Die Gymnastik muss als ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts für rhythmishhe Erziehung angesehen werden. Es ist daher kaum möglich, den Lehrkräften für rhythmische Erziehung die Qualifikation zur Erteilung von Gymnastikunterricht abzusprechen.

Schluss der Sitzung: ½ 8 Uhr

Wolfhart

Die Methode von Dalcroze ist viele Jahre vor dem Kriege an deutschen Musikhochschulen eingeführt worden, doch hat sich seit 1914 die rhythmische Gymnastik in Deutschland immer mehr von den Methoden Dalcrozes entfernt und ihre eigene völlig deutsche Entwicklung genommen. Es ist sogar eine vollständige Entfremdung zwischen den deutschen Rhythmiklehrern und Dalcroze eingetreten, dessen Einfluss in Deutschland vollkommen ausgeschaltet wurde.

Dalcroze hat tatsächlich jenes berüchtigte gegen Deutschland gerichtete Manifest zu Beginn des Krieges unterschrieben und sich dadurch für alle Zeiten in Deutschland unmöglich gemacht. Ob er jüdischer Herkunft ist, haben wir nicht feststellen können. Wichtig erscheint es uns, dass die heute in Deutschland wirkenden Rhythmiklehrer sich auf eigene Füsse gestellt haben und keine Beziehungen mehr zu Dalcroze unterhalten.

Schluss der Sitzung: ½ 8 Uhr

Wolfhart

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Sitzung des Senats und der Abteilung.

g. J. Prof. Dr. Schumann
g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
g. J. von Wolfurt
g. J. Prof. Dr. Seiffert entsch.

Dein
g. J. Frhr. von Rezniczek

g. J. Prof. Dr. Graener
g. J. Prof. Trapp

4X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 8. Mai 1935
Beginn der Sitzung: 1/2 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professors Schumann

Amersdorffer
Butting
Graener
Kempff
Reznicek
Schumann
Stein
Tiessen
Trapp
von Wolfurt

entschuldigt:
Seiffert

Besprechung der Konzertprogramme:

1. Jn dem Orchesterkonzert am 25. Mai d. Js. im Rahmen der Berliner Kunstwochen gelangen folgende Werke zur Aufführung:

"Aufklänge" von Hausegger

"Sehnsucht an das Meer" für Gesang und Orchester von Graener

"Rokoko-Variationen" von Josef Haas.

2. Kommenden Winter soll ein Konzert mit Werken nordischer Komponisten veranstaltet werden, wobei ein gemeinsames Vorgehen mit der Hochschule für Musik geplant ist, die ebenfalls einen nordischen Abend in Aussicht genommen hat.

3. Jm Juni soll ein Kammermusikabend stattfinden, wobei das neue Klavier-Quartett von Max Trapp als Uraufführung und ausserdem Balladen von Matthiesen geboten werden.

Schluss der Sitzung: 6 Uhr

Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik
am Mittwoch, den 8. Mai 1935, nachm. 1/2 5 Uhr.

x g. J. Prof. Dr. Schumann
x g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
x g. J. von Wolfurt
x g. J. Prof. Dr. Seiffert entsch.
x Bein
x g. J. Prof. Dr. Graener
x g. J. Prof. Trapp
x g. J. Frhr. von Reznicek
x g. J. M. Bulling
x g. J. Prof. Tiessen
x g. J. Prof. Kempff

TX

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann.

Berlin, den 3. April 1935
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Amersdorffer
~~Dorn~~
~~Kahn~~
~~von-Reznicek~~
Schumann
Seiffert
~~von-Staa-~~
Stein
~~Tietjen-~~

Butting
~~Graener~~
~~Hindemith~~
~~Kempff--~~
~~Pembrxt~~
Tiessen
Trapp

von Wolfurt

1. Beratung der Konzertprogramme.

Jn der ersten Mai -Hälfte findet eine Reznicek-Feier mit dem Philharmonischen Orchester statt und am 25. Mai im Rahmen der Berliner Kunstwochen ein Konzert mit demselben Orchester, in dem Werke von Mitgliedern der Akademie zur Aufführung gelangen sollen. Für dieses Konzert sind zwei Orchesterwerke von Hausegger und Haas unter Leitung von Hausegger vorgesehen.

2. Mit der Stagma soll kein Pauschal-Vertrag über Aufführungen abgeschlossen, sondern eine Abmachung getroffen werden, die als Einzelgenehmigung für jedes Konzert gilt.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

Hermann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung

für Musik

am Mittwoch, den 3. April 1935 nachmittage 1/2 5 Uhr.

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann

g. J. Prof. Dr. Amersdorffer

g. J. von Wolfurt

✓ Tiessen

✓ Max Trapp

✓ Bedlin

✓ Kaffert

✓ Stein

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 3. April 1935.
Beginn der Sitzung 6 Uhr ... Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
~~Juon~~
~~Kahn~~
~~von Reznicek~~
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein
~~Tietjen~~
von Wolfurt

1. Die Staatliche Anerkennung für Frau Eberius-Kiel für das Fach " Gesang " wird befürwortet.
2. Stellungnahme zur Musiktheorie des Komponisten O. Steinbauer. Die Musiktheorie soll zur Einsichtnahme angefordert werden.
3. Annahme eines ausländischen Ordens durch Professor Josef Pembaur-München.

   Es bestehen keine Bedenken, dass der Genannte die österreichische Verdienstmedaille für Kunst annimmt, doch kann die Verleihung der Goethe-Medaille an ihn nicht befürwortet werden, da sonst andere hervorragende Pianisten wie z. B. Edwin Fischer, Wilhelm Backhaus und Walter Gieseking ebenfalls diese Medaille erhalten müssten.
4. Ernennung der Staatlichen Musikberater und der Prüfungsausschüsse für die Privatmusiklehrerprüfungen in den verschiedenen Provinzen.

Es

V.
1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. der 1. Händ. Sekretär, der 2. Händ. Sekretär und die Ekten: „Mlt", „Mlt a", „Tz" und „Mz"
2. Zdk.
Berlin, den 10. April 1935
Der Präsident.
i.A.

Es wird darauf hingewiesen, dass dort wo Fachmusiker vorhanden sind, diese und nicht Schulräte oder Oberschullehrer ernannt werden sollten.

5. Die Herren Professor Ed. Behm(auf Anregung von Professor Trapp) und August Richard-Heilbronn (auf Anregung von Professor Stein)) sollen Beihilfen erhalten, deren Höhe noch festzusetzen ist.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Abraham Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
im Anschluß an die Sitzung des Senats und der Abteilung.

---

z. T. Prof. M. Schillings
z. T. Prof. M. Arendt
z. T. von Wolfurt
Max Trapp
Kestenberg
Stein

München, 30. 3. 35

43

...elm Kempff

POTSDAM
Albrechtstraße 38

Sehr verehrter Herr Kollege,

da Sie bei der nächsten Sitzung – der ich wegen einer Romreise nicht beiwohnen kann – die Konzertprogramme besprechen, möchte ich schon heut Ihnen mitteilen, daß im Konzert d. B. d. d. Komponisten mein Violinkonzert unter Havemann aufgeführt wird (22. Mai), und ich so natürlich im Akademiekonzert nicht berücksichtigt werden darf. Bis bestem Gruß auch an die Herrn Kollegen Ihr Kempff

Postkarte



Prof. Dr. Georg Schumann

Berlin W8

Pariser Platz 4

Preuß. Akademie d. K.

W 44

Sehr verehrter Herr Kollege!

Soeben wird eine Prüfung in der Akademie f. K. u. Sch. M. angesetzt, an der ich teilnehmen muß. Somit kann ich nicht im Senat erscheinen, wo ich nach der T.O. ja auch wohl entbehrt werden kann.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Max Seiffert

5/3 35.

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann.

Berlin, den 7. März 1935.

Beginn der Sitzung 4 Uhr

Amersdorffer

~~xxxxx~~

~~xxxxx~~

von Reznicek

Schumann

~~Seiffert~~

~~von Staa-~~

~~Stein-~~

~~-Tietjen~~

~~Butting~~

Graener

~~Hindemith~~

~~-Kempff--~~

~~xxxxxxx~~

~~-Tiessen---~~

Trapp

von Wolfurt

1. Es wird beschlossen, dass die Akademie sich mit einem Orchesterkonzert am 69. Tonkünstlerfest des Allgemeinen deutschen Musikvereins, das im September d. Js. in Berlin stattfindet, beteiligt, wobei Werke von Hausegger, Haas und Reznicek zur Aufführung gelangen sollen.
2. Während der Berliner Kunstwochen wird ein Orchesterkonzert am 25. Mai im Saal der Singakademie stattfinden mit Werken von Mitgliedern der Akademie.
3. Bach-Feier am Sonnabend, den 23. März im Saal der Akademie.

Programm:

1. Musikalisches Opfer
2. Sonate in C-dur für 2 Violinen und Klavier
3. 6. Brandenburgisches Konzert
4. " Capricio über die Abreise eines Freundes " für Cembalo
5. Gambensonate
6. Quodlibet für 4 Gesangsstimmen und Klavier.

4.

4. Jm Mai d. Js. soll ein Reznicek Orchesterkonzert stattfinden zur Feier seines 75. Geburtstages.

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr .

Schumann Wolfurt

N.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. der 1. Ständ. Vakatur, der 2. Ständ. Vakatur und die Akten: „521", „577", „578" und „581".

2. Zdh.

Berlin, den 10. März 1935

Der Präsident.

I.A.

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Situng des Senats und der Abteilung für Musik am Donnerstag, den 7. März 1935 nachm. 4 Uhr.

---

g. Z. Professor Dr. Schumann

g. Z. Professor Dr. Angerstorfer

Reznicek

Max Trapp

gez. von Wolfurt

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn ..Prof..Schumann

Berlin, den..13..Februar..1935.
Beginn der Sitzung...5.1/2.Uhr

Amersdorffer
~~xxxxx~~
~~xxxx~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~-von-Staa-~~
Stein entsch.
~~-Tietjen--~~

~~-Butting~~
Graener
~~-Hindemith-~~
~~-Kempff~~
~~xxxxxx~~
Tiessen
Trapp

von Wolfurt

1. Beratung der Konzertprogramme.

Konzert am 9. April 1935 mit dem Rundfunkorchester.

Es werden in Aussicht genommen zur Aufführung Werke von:

Frickhoeffer	- 2 Orchesterlieder -
Paul Höffer	- Ouvertüre zur Oper " Der falsche Waldemar "-
Windsperger	- Lützow-Ouvertüre -
Fromm-Michaels	- Marien-Kantate -
Hermann Simon	- 3 hymnische Gesänge -

2. Händel-Feier am 22. Februar 1935.

Das Programm besteht aus einer Kammersonate, zwei Klaviertrios, zwei Duetten, zwei Opern-Arien und Concerto grosso Nr. 9 in F-dur.

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Schumann
Wolfurt

ges

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 13. Februar 1935
Beginn der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann
Amerodorffer
von Reznicek
Schumann
Seiffert
Graener
Tiessen
Trapp
von Wolfurt

1. Beratung der Konzertprogramme.

Konzert am 8. April 1935 mit dem Rundfunkorchester.

Es werden in Aussicht genommen zur Aufführung Werke von:

Frickhoeffer	- 2 Orchesterlieder -
Paul Höffer	- Ouvertüre zur Oper " Der falsche Waldemar"-
Windsperger	- Lützow-Ouvertüre-
Fromm-Michaels	- Marien-Kantate -
Hermann Simon	- 3 hymnische Gesänge -

2. Händel-Feier am 22. Februar 1935.

Das Programm besteht aus einer Kammersonate, zwei Klaviertrios, zwei Duetten, zwei Opern-Arien und Concerto grosso Nr. 9 in F-dur.

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr.

gez. S c h u m a n n gez. W o l f u r t

des

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik
am Mittwoch, den 13. Februar 1935 abends 1/2 6 Uhr.

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. von Wolfurt
✓ Tiessen
✓ Graeve
✓ Reznicek
✓ Mittrag
✓ g. J. Prof. Dr. Mersdorffer
✓ Pfeffer

des

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 13. Februar 1935.
Beginn der Sitzung 6 1/2 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Graener
~~xxxxx~~
~~xxxxx~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein entsch.
~~Tietjen~~
Trapp
von Wolfurt

1. Gesuch des Musikpädagogen Walter Fickert (Freiberg /Sa.) um Staatl. Anerkennung als Musiklehrer für das Fach Klavier. Es soll befürwortet werden, dass er eine verkürzte Prüfung ablegt.

2. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Kiel werden zur Kenntnis genommen.

3. Zulassung des Piano-Akkordion als Fach für die Privatmusiklehrerprüfung auf Antrag von Professor E. Jos. Müller in Köln.

Wir beziehen uns auf unsern Bericht vom 14. Mai 1934 - J.Nr.301-. Jnstrumente, die vom Volk in volkstümlicher Weise zur Unterhaltung benützt werden, sollten von der Beaufsichtigung frei bleiben, es sei denn, dass ~~wahrhaft~~ es sich um eine künstlerische Ausbildung handelt, welche einen Unterricht ~~erteilt wird~~ erfordert, was in jedem einzelnen Fall nachzuprüfen wäre. Hierfür genügt die Erteilung

des

V.
1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., den 1. Ständ. Sekretär, den 2. Ständ. Sekretär und die Akten: „Mu st", „Mu st a"
2. Zdk. Berlin, den 5. März 1935
Der Präsident.
[illegible]

des Unterrichtserlaubnisscheines.

4. Das Gesuch der Klavierlehrerin Agnes Butzbach (Kiel) um Staatliche Anerkennung für das Fach Klavier wird befürwortet.
5. Der Antrag des Komponisten Jos. Vieth um Bewilligung eines Stipendiums soll in dem Sinne befürwortet werden, dass ihm aus charitativen Gründen eine Beihilfe gewährt wird.
6. Der Antrag um Staatliche Anerkennung des Seminars der Rheinischen Musikschule in Köln wird befürwortet.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Schumann

Wolfurt

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 13. Februar 1935
Beginn der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann
Amersdorffer
Graener
von Reznicek
Schumann
Seiffert
Trapp
von Wolfurt

1. **Gesuch des Musikpädagogen Walter Fickert(Freiberg/Sa.) um Staatl. Anerkennung als Musiklehrer für das Fach Klavier. Es soll befürwortet werden, dass er eine verkürzte Prüfung ablegt.**
2. **Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Kiel werden zur Kenntnis genommen .**
3. **Zulassung des Piano-Akkordion als Fach für die Privatmusiklehrerprüfung auf Antrag von Professor N. Jos. Müller in Köln.**

Wir beziehen uns auf unsern Bericht vom 14. Mai 1934 - J.Nr. 301 -. Instrumente, die vom Volk in volkstümlicher Weise zur Unterhaltung benützt werden, sollten von der Beaufsichtigung frei bleiben, es sei denn, dass es sich um eine künstlerische Ausbildung handelt, welche einen entsprechenden Unterricht erfordert, was in jedem einzelnen Fall nachzuprüfen

wäre.

wäre. Hierfür genügt die Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheines.

4. Das Gesuch der Klavierlehrerin Agnes Butzbach (Kiel) um Staatliche Anerkennung für das Fach Klavier wird befürwortet.
5. Der Antrag des Komponisten Jos. Vieth um Bewilligung eines Stipendiums soll in dem Sinne befürwortet werden, dass ihm aus charitativen Gründen eine Beihilfe gewährt wird.
6. Der Antrag um Staatliche Anerkennung des Seminars der Rheinischen Musikschule in Köln wird befürwortet.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

gez. S c h u m a n n gez. v o n W o l f u r t

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Mittwoch, den 13. Feb-ruar 1935 im Anschluß an die Sitzung des Senats und der Ab teilung für Musik.

✓ g. Z. Prof. Dr. Schumann
✓ g. Z. von Wolfurt
✓ [illegible]
✓ Pozniak
✓ Max Trapp
✓ g. Z. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ Kiffert

57

54

WILHELM KEMPFF

Dresden, 11.2. 35

POTSDAM
Albrechtstraße 38

Sehr verehrter Herr Professor!

Es ist mir leider nicht möglich, an der Sitzung am Mittwoch teilzunehmen; ich bin zwar in Berlin, habe aber am selben Abend meinen Klavierabend. Für die Neuwahl schlage ich Zilcher-Würzburg vor, falls zwei Plätze erledigt sein sollten, Armin Knab.

Ihre interessanten Ausführungen in der Börsenzeitung über die "Entdeckung" der Matthäuspassion haben mich sehr interessiert.

Mit deutschem Gruß

Ihr ergebener

T3

4x

Verhandelt in der Preuß. Akademie der Künste,
Sitzung der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann

Bütting
Graeme
~~Gundmann~~
~~Kamaff~~
~~von Reznicek~~
Schumann
Tießen (nicht anwesend entschuldigt)
Trapp

Berlin, den 16. Januar 1935
Beginn der Sitzung 5⁰⁵ Uhr

Über den Punkt
Ergänzungen der Mitglieder
findet eine Aussprache
statt. In nächster Sitzung
wird die Aussprache mit
den ~~[illegible]~~ heute nicht anwesenden
Mitgliedern fortgesetzt.

Schumann

V.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., den
1. Ständ. Sekretär, den 2. Ständ. Sekretär und die Akte:
„M 1 a."

2. Zdl. Berlin, den 15. Januar 1935
Der Präsident
[illegible]

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung der Abteilung für Musik am Mittwoch,
den 16. Januar 1935 nachmittags 1/2 5 Uhr..

✓ gez. Prof. Dr. Schünemann

✓ Dr. Paul Graener

✓ Max Trapp

✓ Berlin

84

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann.

Berlin, den 16. Januar 1935.

Beginn der Sitzung 1/2 6 Uhr

Amersdorffer

~~Buon-~~

~~Xxxx~~

~~von-Reznicek~~

Schumann

Seiffert

~~von-Staa~~

Stein

~~Tietjen~~

Butting

Graener

~~Hindemith~~

~~-Kempff~~

~~Xxxxxx~~

~~Piessen-~~

Trapp

von Wolfurt

Besprechung der Konzertprogramme

1. Konzert am 4. Februar 1935 mit dem Philharmonischen Orchester.

Programm:

Waldemar von Bausznern	Passacaglia
Richard Wetz +	Violinkonzert
Heinz Tiessen	Sinfonie

2. Händel-Feier am 23. Februar 1935 in der Akademie.

Für das Programm werden vorgeschlagen:

Violinsonate in D

Triosonate für Flöte und Violine

Triosonate in G-dur für 2 Oboen

Jtalienische Duette für zwei Singstimmen

Ein Concertogrosso, evtl. einige Opern-Arien.

3. Bachfeier am 21. März 1935 in der Akademie.

Für das Programm werden vorgeschlagen:

Das 6. Brandenburgische Konzert (mit Gamben) Gambensonate (Grümmer).

4.

4. Reznicek-Feier zu seinem 75. Geburtstag im Laufe des Mai 1935

Zur Aufführung soll sein Chorwerk " In memoriam " ~~unter Leitung von Walde Faune gelangen~~ vorgeschlagen werden.

Schluss der Sitzung 1/2 7 Uhr.

Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

z u einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Mittwoc h, den 16. Januar 1935 abends 1/2 6 Uhr.

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. J. von Wolfurt
✓ Dr Paul Graener
✓ Mac Trapp
✓ Bussing
✓ Rüffert
✓ Bein

8 X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 16. Januar 1935
Beginn der Sitzung 1/2 7 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn .Prof.. Schumann

Amersdorffer
Graener
Juon-
~~Kxxx~~
~~von-Reznicek~~
Schumann
Seiffert
~~von-Staa-~~
Stein
~~Tietjen-~~
Trapp
von Wolfurt

1. Ergänzung des Beethoven-Kuratoriums.

An Stelle des ausscheidenden Professor Juon wird Professor Graener gewählt.

2. Hersing(Wernigerode) wandte sich gegen die Verleihung des Ehrensoldes an Wüllner.

Wir weisen darauf hin, dass Wüllner sich politisch niemals betätigt hat und stets für echte deutsche Kunst eingetreten ist.

3. Der Antrag um Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheines an den Musikalienhändler Hahnel(Berlin) wird nicht befürwortet.

4. Antrag von Frau Luise Fehle(Sterkrade), die bei der Privatmusiklehrerprüfung in Düsseldorf in Gehörbildung ein"nicht genügend"erhalten hat. Es wird befürwortet, dass sie nicht die ganze Prüfung nachzuholen braucht, sondern nur die in Gehörbildung.

5.

5. Professor Paul Büttner(Dresden) wird eine Beihilfe von 300 RM bewilligt zum Ausschreiben und Vervielfältigen der Orchesterstimmen für sein neuestes Werk.

6. Kapellmeister Waldo Favre wird eine einmalige Beihilfe von 200 RM bewilligt.

7. Das Gesuch des Komponisten Hermann Ritzau(Hannover) um Gewährung einer Unterstützung zwecks Fertigstellung der Musik zu einer deutschen Märchen- und Zauberoper kann nicht befürwortet werden, da sowohl der Text wie die Musik nicht einmal einem mittleren Durchschnitt entsprechen.

Schluss der Sitzung 7 1/4 Uhr.

Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Mittwoch, den 16. Januar 1935, im Anschluß an die Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik.

✓ g. f. Prof. Dr. Schumann
✓ g. f. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. f. von Wolfurt
Dr Paul Graener
Max Trapp
Berlin
✓ Kiffer
✓ Stein

6X

61

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend:
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann

Berlin, den 17. Dezember 1934
Beginn der Sitzung: ½ 7 Uhr

Amersdorffer
Graener
v. Reznicek
Schumann
Trapp
v. Wolfurt

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass ab 1. November d. Js. der Ehrensold an Dr. Ludwig W ü l l n e r verliehen worden ist. Jn Bezug auf den Komponisten Paul Büttner (Dresden) sollen noch nähere Angaben gemacht und Kompositionen von ihm zwecks Begutachtung eingefordert werden.

2. Jn Bezug auf Jon Leifs wird festgestellt, dass er als Mitglied für die Akademie nicht in Frage kommt. Von seinen Kompositionen, die recht mittelmässig sind, sollen Lieder mit Klavier zur Aufführung für ein Akademiekonzert in Aussicht genommen werden.

3. Das Gesuch des Leiters des Schleswig-Holsteinischen Konservatoriums in Kiel um Zuerkennung der Staatlichen Anerkennung für eine Reihe von Lehrern an diesem Konservatorium wird befürwortet.

4. Kompositionen von Ludwig Weber, Otto Frickhoeffer, Pander und Windperger sollen zirkulieren

kulieren um festzustellen, ob sie zur Aufführung für ein Akademiekonzert in Betracht kommen.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr

Schumann Wolfrum

62

Staatl. akad. Hochschule
für Musik in Berlin
Der Direktor

Charlottenburg, den 14. Dezember 1934
Fasanenstraße 1

Sehr verehrter Herr Prof. Schumann!

Zu meinem aufrichtigen Bedauern kann ich am Montag nicht in das Konzert kommen, da wir hier in der Hochschule unsere Weihnachtsfeier mit einer Aufführung des Weihnachtsmysteriums von Wolfrum haben, die ich leite.

Es ist sehr schade, daß diese beiden Veranstaltungen kollidieren, ich habe Ihnen aus diesem Grunde gar keine Einladung zu unserem Konzert zugehen lassen.

Mit allen guten Grüssen und Hitler Heil

Ihr sehr ergebener

Schumann

P3

6 X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann,

Berlin, den 3. Dezember 1934
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Amersdorffer
Juon
~~Kekxx~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von-Staa-~~
~~Stein-~~
~~Tietjen~~

Butting
~~Graener~~
~~Hindemith~~
Kempff.
~~Pepperxx~~
~~Tiessen~~
~~Trapp-~~
~~von Wolfurt~~

von Wolfurt

1. Beratung über die Aenderung des Privatmusiklehrer-Erlasses.

Professor Schumann verliest eine längere Abhandlung über die von ihm vorgeschlagene ~~Aenderungen~~ Neuordnung des Privatmusiklehrer-Erlasses. Es wird beschlossen, ~~einen~~ dem Bericht ~~über Inhalts~~ dem Herrn Minister zu überreichen.

2. Festsetzung des Programms für das Orchesterkonzert am 17. Dezember 1934 mit dem Philharmonischen Orchester.

Georg Vollerthun : Vorspiel zum 3. Aufzug der " Jsland-Saga "

Heinz Schubert: Concertante Suite für Violine und Kammerorchester

Rudolf Peterka: Japanischer Liederzyklus für Kammerorchester

Gerhard Mass: Hamburgische Tafelmusik

Albert Weckauf: II. Sinfonie in fis-moll.

Schluss der Sitzung 1/2 6 Uhr.

Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu eine r Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

am Montag, den 3. Dezember 1934 nachm. 4 1/2 Uhr.

✓ g. f. Prof. Dr. Schumann
g. f. Prof. Dr. Greiner
g. f. von Wolfurt
✓ g. f. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ Pfitzner
✓ Kaffers
✓ Rezniček
✓ Busoni

IX

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
des Senats u.
Sitzung der Abteilung für Musik

Berlin, den 19. November 1934
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Butting
Graener
~~xxxxxxxxxx~~
~~xxxxx~~
~~xxxxx~~
~~xxxxx~~
~~xxxxxx~~
~~xxxxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxx~~
~~xxxxxxx~~
Schumann
~~xxxxxxx~~
~~xxxxx~~
~~xxxxxx~~
Trapp
Seiffert
Stein
von Wolfurt

1. Aenderung der Bestimmungen über den Privatmusiklehrererlass.

Es soll vor allem das Gutachten von Fräulein Geis (Frankfurt a.M.) berücksichtigt werden. Jn der sich entspinnenden Debatte wird vor allem folgendes festgestellt:

Jn der Vorprüfung im Hauptfach und in Theorie soll möglichst auch die allgemeine Eignung zum Beruf festgestellt werden. Jn der Hauptprüfung soll das Hauptfach nochmals geprüft werden um festzustellen, welche Fortschritte in der Zwischenzeit gemacht worden sind.

Die Altersgrenze soll nach unten, nicht nach oben festgelegt werden. Die Aufnahme in das Seminar darf nicht vor einem bestimmten Alter stattfinden.

Es soll darauf geachtet werden, dass nicht jeder Konservatoriumsdirektor oder Musikschulleiter einen Unterrichtserlaubnisschein für seine Schüler ohne weiteres

verlangen

verlangen und durchsetzen darf, wie das in der Praxis häufig der Fall ist.

2. Verhandlung mit dem Philharmonischen Orchester wegen Veranstaltung von Orchesterkonzerten.

Auf die Vorschläge von seiten des Berliner Philharmonischen Orchesters kann nur zum Teil eingegangen werden.

a) Veranstalter der Konzerte bleibt die Akademie.

b) Wir können uns nur für ein Konzert binden, das am 14. Dezember stattfinden soll. Für dies Konzert soll die Akademie 2000 R# zahlen (für Konzert, drei Proben mit 61 Musikern).

c) Es wird begrüsst, dass die Berliner Philharmonie in ihren eigenen Sonntags-und Dienstagskonzerten die besten Werke der Akademiekonzerte wiederholen will.

3. Gesuch von Paul Scheinpflug um eine Beihilfe.

Der Antragsteller verdient es, als ausgezeichneter Musiker und Kapellmeister, dass ihm eine Unterstützung zuteil wird. Ueber seine menschlichen Eigenschaften soll schriftlich keine Aeusserung niedergelegt werden, doch erklärt sich der Vorsitzende der Abteilung bereit, dem Herrn Minister auf Wunsch mündliche Auskunft darüber zu ~~geben~~.

4. Antrag von Erich Herzmann, Berlin um Unterstützung und um Empfehlung seiner Kompositionen an die "Stunde der Musik".

Es werden ihm 50 R# Unterstützung bewilligt. Er soll aufgefordert werden, zwei oder drei Stücke, die er für die besten hält, zur Begutachtung einzusenden.

5. Gesuch von Dr. Karl Grunsky, Stuttgart um Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung, um ihm die Möglichkeit zu geben, seine letzten Lebensjahre ganz der musikwissenschaftlichen Forschung zu widmen.

Es wird beschlossen, das Gesuch zu befürworten.

Schluss der Sitzung: 7 1/2 Uhr

Zumsteeg Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung der Abteilung für Musik des Senats und der Abt- eilung , am Montag den 19. November nachm. 5 Uhr.

- - - - - -

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann.
✓ g. J. Prof. Amersdorffer
✓ g. J. Prof. M. Trapp
✓ g. J. von Walfurt
✓ Riffarth
✓ Dr Paul Graenaud
✓ Beethoven
✓ Stein

B. 18. 11. 34

68

19.NOV.1934

Sehr geehrter Herr!

Da ich mich für morgen bereits anderweitig verabredet hatte, bitte ich mich für die Sitzung am 19. d. M. zu entschuldigen.

Heil Hitler

E. v. S. v. Pezzicek

P3

E. N. v. REZNICEK
Berlin-Charlottenburg
Knesebeckstrasse 32
J 1 Bismarck 2028

Im Geschäft und
Postdienst privat schreib
auf Papier im
Dinformat!

Pr. Akademie der Künste
Musikabteilung

Berlin
Pariser Platz 4

69

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag, den 5. November

Berlin, den 5. November 1934
Beginn der Sitzung: ½ 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Georg Schumann

Amersdorffer
Butting
Graener
Hindemith
Reznicek
Schumann
Seiffert
von Wolfurt

1. Aenderung des Privatmusiklehrer-Erlasses:
Es entspinnt sich eine Debatte:
Graener: Für die Zukunft genügt der Unterrichtserlaubnisschein. Die Staatliche Anerkennung muss wegfallen.
Seiffert: An die Stelle der Staatlichen Anerkennung muss die obligatorische Prüfung treten. Die Ausfertigung der Prüfungszeugnisse hat durch das Provinzialschulkollegium zu erfolgen. Die Prüfungsgebühren für die armen Musiker müssten ermässigt werden. Den Löwenanteil der Prüfungseinnahmen erhielt bisher der Oberschulrat. Dies müsste in Zukunft geändert werden.
Schumann: Diese Prüfungsangelegenheit war anfangs ein neues Gebiet. Deswegen wurde dem Oberschulrat zunächst mehr bewilligt. Jn Zukunft sollten nur Tagesdiäten ausgezahlt werden.
Seiffert: Die von der Akademie entsandten Kommissare erhalten zu wenig Diäten. Es

müsste

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., den 1. Ständ. Sekretär, den 2. Ständ. Sekretär und die Akten „S 21", „M 17", „M 17a" und „S 1".
2. Joh. Berlin, den 15. November 1934
Der Präsident
[illegible]

müsste auch eine Entschädigung für die verlorene Zeit und für Ausstellung des Gutachtens bewilligt werden.

Schumann: Das Hauptfach muss in der zweiten Prüfung nochmals vorgenommen werden. Die erste Prüfung könnte im Heimatbezirk stattfinden, für die zweite Prüfung sollten einige zentral gelegene Städte in Aussicht genommen werden.

Die nächste Sitzung soll am Donnerstag, den 15. November stattfinden. Die Mitglieder des Senats und der Abteilung für Musik werden gebeten, sich schriftlich zu äussern über ihre Stellungnahme zur Aenderung des Privatmusiklehrer-Erlasses.

2. Festsetzung der nächsten Konzerte:

a) Kammermusikabend am Mittwoch, den 28. November d. Js. im Saal der Singakademie. Programm: Streichtrio von Geierhaas, Lieder von Emil Mattiesen und Armin Knab, Divertimento für ~~Streichquartett~~ Flöte, Streichtrio u. Klavier von Karl Höller.

b) Orchesterkonzert am Freitag, den 14. Dezember d. Js. in der Singakademie mit dem Philharmonischen Orchester.

c) Für den 4. März 1935 wird ein zweites Orchesterkonzert in Aussicht genommen.

Es wird angeregt, in einem der nächsten Konzerte Werke ausländischer Mitglieder z. B. von Elgar, Sibelius u. a. zur Aufführung zu bringen.

3. Professor Juon teilt schriftlich mit, dass er sich vom 1. November ab nicht mehr dauernd in Berlin aufhalten wird und dass er daher sich an den Arbeiten des Senats nicht mehr beteiligen könnte. Professor Juon soll der allgemeine Dank für seine Tätigkeit im Senat zum Ausdruck gebracht werden.

4. Antrag der Ertel-Gesellschaft auf Erhaltung der Werke von Paul Ertel.

Die Werke Ertels sind nicht bedeutend genug, dass die Akademie dafür eintreten könnte.

5. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfungen in Stettin und Kiel werden zur Kenntnis genommen.

6. Der isländische Komponist Jon Leifs will Kompositionen von sich an die Akademie einschicken. Diese Werke sollen zirkulieren. Sie sollen eventuell der "Stunde für Musik" zur Aufführung empfohlen werden.

7. Ausbildung von Gesanglehrern, erörtert in zwei Aufsätzen von Dr. A. Moll , Wandsbeck.

Die Schriften von Dr. A. Moll können nicht empfohlen werden. Es gibt keine allein seligmachende Methode für die Gesanglehrer, sondern es kommt auf den einzelnen Gesangspädagogen und auf dessen Fähigkeiten an.

8. Eingabe des Verbandes deutscher Klavierhändler: "Vom Sterben der deutschen Hausmusik".

Die Abteilung hat sich schon neulich eingehend mit diesem Problem befasst und kann die Bestrebungen des Verbandes deutscher Klavierhändler nur wärmstens befürworten.

Schluss der Sitzung: 7 Uhr

Schumann Wolfurt

6X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 18. Oktober 1934.
Beginn der Sitzung 12.5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann.

Amersdorffer
Juon
~~Kahn~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~-von Staa~~
~~von Staa~~
Stein
~~-Tietjen-~~

Butting
Graener
~~Hindemith-~~
~~-Kempff-~~
~~Taubert~~
~~Tiessen~~
Trapp

von Wolfurt

1. Aenderung des Privatmusiklehrer-Erlasses.

Es entspinnt sich eine Debatte.

Trapp: Es kommt vor allem auf die Leistung im Hauptfach an; die Jahre von 17 - 22 sind die entscheidenden Jahre, in denen das Hauptfach erlernt werden muss.

Graener: Der Unterschied zwischen Unterrichtserlaubnisschein und staatlicher Anerkennung muss fallen. Es ist abwegig, den Instrumentallehrer mit wissenschaftlichen Dingen zu belasten, am allerwenigsten in zu frühem Alter.

Stein: Die Abstufung zwischen Unterrichtserlaubnisschein und Staatlicher Anerkennung ist früher aus sozialen Gründen eingeführt worden. Die Schüler erteilen Unterricht, um davon zu leben, und erhalten zu diesem Zweck den befristeten Unterrichtserlaubnisschein.

Die

Die zwei wahre Seminar müssten zeitlich beschnitten werden, ein Jahr Seminar würde genügen, nur müssten die Aufnahmebedingungen strenger sein und das Alter heraufgesetzt werden . Das Examen müsste in zwei Hälften geteilt werden.

a) Der Schüler müsste das Hauptfach erledigen, solange er jung ist und womöglich schon mit 18 Jahren das instrumentale Examen machen. Er darf ~~schon~~ dann schon unterrichten, wobei er sich die notwendige pädagogische Erfahrung aneignet und erhält dazu den befristeten Unterrichtserlaubnisschein.

b) Nach Ablegung des Examens im Hauptfach besucht er das Seminar und legt nach Beendigung desselben das Staatsexamen ab. Für das Unterrichten besitzt er bereits Erfahrung.

Schumann: Der Unterrichtserlaubnisschein müsse denjenigen entzogen werden, die nachher kein Examen machen, denn sonst begnügen sie sich mit dem Unterrichtserlaubnisschein. Dieser dürfte den jungen Leuten nur auf 3 Jahre ausgestellt werden.

Die Aufnahmebedingungen für das Seminar werden im allgemeinen zu wenig beachtet.

Butting: Diese jungen Leute dürften nur unter Aufsicht unterrichten, damit die jüngsten Schüler nicht 5 Jahre lang den nur halbgebildeten Lehrern ausgeliefert sind. F

2. Für die " Stunde der Musik " werden einmalig 1000 RM bewilligt.

3. Der Antrag des Privatmusiklehrers Sarges (Mühlhausen /Th.) um Gewährung der Staatlichen Anerkennung für das Fach " Gesang " ohne Ablegung einer Prüfung kann nicht befürwortet werden. Der Unterrichtserlaubnisschein, den er bereits besitzt, genügt, um seine soziale Stellung aufrecht zu erhalten.

4. Antrag der Ertel-Gesellschaft betr. Erhaltung und Förderung des Werkes Paul Ertels als deutschen Kulturgutes.

Es sollen zur Begutachtung einige Kompositionen von Ertel angefordert werden .

5. Privatmusiklehrer-Prüfungsausschuss in Königsberg.

Der Senat stimmt der vorgelegten Liste der Mitglieder des Prüfungsausschusses zu, doch werden nach wie vor für Musikerziehung Studienrat H a r t u n g und für Musikgeschichte Redakteur Erwin K r o l l vorgeschlagen .

6. Militärmusikfest in Turin.

Der Bericht des Deutschen Generalkonsulats in Mailand wird zur Kenntnis genommen .

Schluss der Sitzung 1/2 7 Uhr.

Zimmermann Wolfrum

F Auf Grund der eingelaufenen Gutachten von vielen Sachverständigen aus allen Teilen des Reiches soll in der nächsten Sitzung über diesen Gegenstand weiterberaten werden.

Offiziere sind zu gering für das Heer, d. h. Mind. Maßstab d. L. Mindestmaß und die Offiziere „ Ob " „ Hpt " und „ Lt " .

d. Frk. Berlin, den 20. Oktober 1924

Vorsitz.

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag, den 5. November 1934 nachm. 1/2 5 Uhr.

✓ 9 J. Prof. Dr. Johannes
✓ 9 J. Prof. Dr. Armsdorff
✓ 9 J. von Westphal
✓ Reznicek
✓ Pfitzner
✓ Hindemith
✓ Graener
✓ Butting

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik
am Donnerstag, den 18. Oktober 1934 nachm. 1/2 5 Uhr.

✓ g. F. Prof. Dr. Schumann
✓ g. F. von Wolfurt
✓ g. F. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ Reznicek
✓ Pfitzner
✓ Furtfart
✓ Mastrogas
✓ Stein
✓ Graener
✓ Buttinger

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 10. Oktober 1934
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Amersdorffer
Juon
~~Kknnx~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von-Staa~~
Stein
~~Tietjen-~~
~~Butting~~
Graener
Hindemith
~~-Kempff~~
~~Knuhnrt~~
Tiessen
Trapp
von Wolfurt

1. Vergebung von zwei Ehrensolden.

Es sollen die Herren Dr. Ludwig Wüllner, Berlin und Paul Büttner, Dresden in Vorschlag gebracht werden.

2. Beratung der Konzertprogramme.

a) Kammermusikabend:

Streich-Trio von Geierhaas
Lieder von Armin Knab
und eventuell
ein Streichquartett von Windsperger
oder ein Kammermusikwerk von Höller.

b) Orchesterkonzert:

Vorspiel zur Jslandsaga von Vollerthun
Konzertante-Suite von Heinz Schubert
Japanischer Liederzyklus für Kammerorchester von Peterka
Alte Tänze von Gerhard Maass
Sinfonie von Weckauf

c) Stunde der Musik:

Lieder von Edmund Schröder
Klavier-trio von Peterka
Klavier-Trio von Paul Juon,

Chöre

Chöre von Hermann Simon

Stück für zwei Klaviere von Genzmer und eventuell:

Kammermusik in einem Satz von Kurt Schubert

Lieder von Bumke

Präludium und Fuge von Zieritz

Trio-Sonate von Paul Büttner.

3. Frau Ansorge soll 100 RM aus der Schäfer-Stiftung als Unterstützung erhalten.

4. Fräulein Bernhardine von Flotow, die in Jnnsbruck wohnt, soll 200 RM Unterstützung erhalten, falls es möglich ist das Geld nac[redacted] Jnnsbruck zu überweisen.

5. Dr. Karl Grunsky (Stuttgart) können nur 100 RM als Unterstützung bewilligt werden.

6. Benennung einer Strasse im Siebenbürgener Viertel in Berlin nach dem Komponisten Waldemar von Bausznern.

Die allgemeine Bedeutung von Bausznern wird nicht für so gross erachtet, dass die Benennung einer Strasse nach seinem Namen empfohlen werden kann.

7. An den " Berufsstand der deutschen Komponisten " soll ein Antrag [redacted] gestellt werden um Unterstützung der Witwen und Nachkommen von Komponisten. Es wird darauf hingewiesen, dass die Witwen von Draeseke, Berger, Ansorge und die hochbetagten Töchter von Flotow und Robert Schumann sich in schwieriger wirtschaftlicher Lage befinden.

8. Die Anregung von Professor Trapp betr. Unterstützung der Hausmusikpflege (Referat von Dr. Jbach) soll an den Herrn Minister weitergeleitet werden.

9. Für das Festkonzert der Berliner Liedertafel sollen zwei Karten

<u>angefordert</u>

angefordert werden, auch soll befürwortet werden, dass der Berliner Liedertafel zur Feier ihres 50-jährigen Bestehens die Zelter-Plakette verliehen wird.

Schumann

Wolfurt

Ich

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., den 1. Ständ. Sekretär, den 2. Ständ. Sekretär und die Akten: „E2", „E8", „M1", „M17", „Sch2" und „M2".

2. Jdk.

Berlin, den 15. Oktober 1924

Der Präsident

Sch.

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Mittwoch den 10. Oktober nachm. 1/2 5 Uhr.

✓ g. Z. Prof. Dr. Schumann
✓ g. Z. Prof. Dr. Amendorffer
✓ g. Z. von Walfurt
✓ Unterwegs
✓ Dittrich
✓ Reznicek
✓ Hindemith
✓ Graener
✓ Tiessen
✓ Prüfach
✓ Hein

8 x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 20. September 1934.
Beginn der Sitzung 1/2 6 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Graener
~~Juon~~
~~[illegible]~~
von Reznicek
Schumann
~~Seiffert~~
von Staa
Stein
~~Tietjen~~
Trapp
von Wolfurt

1. Verleihung von Ehrensolden.

Es werden Heinrich Zöllner und Ludwig Wüllner vorgeschlagen. Wegen Zöllner hat vorher noch eine Anfrage in Leipzig zu erfolgen. Wüllner wird vorgeschlagen, obgleich er nicht schaffender Musiker ist, da er zu den Künstlern von allgemeiner Bedeutung gehört und in den Bestimmungen für Verleihung des Ehrensoldes nicht ausdrücklich von „Komponisten", sondern von „Musikern" die Rede ist. F Es können daher auch nicht-schaffende Künstler berücksichtigt werden.

F Gemeint ist sind allerdings wohl in erster Linie Komponisten.

2. Antrag der Mitglieder des Städtischen Orchesters in Kiel um Gewährung der Staatlichen Anerkennung. Das Konservatorium in Kiel soll den entsprechenden Antrag stellen für die Künstler, die als Lehrer dort angestellt ~~sind~~ werden sollen.

[illegible]

3.

3. Antrag des Thüringischen Volksbildungsministeriums bezüglich Einführung der gegenseitigen Anerkennung der Musikunterrichtserlaubnisscheine in Preussen und Thüringen. Die gegenseitige Anerkennung wird befürwortet . Jn Bezug auf den Jnhalt der Rundverfügung des Thüringischen Volksbildungsministeriums werden einige Einschränkungen empfohlen .

4. Antrag des Anhaltischen Staatsministeriums um Einführung der gegenseitigen Anerkennung in Preussen und Anhalt bezüglich der Verordnung über den Privatmusikunterricht.

Die gegenseitige Anerkennung wird befürwortet. Doch müssten in den dortigen Bestimmungen (Amtsblatt für Anhalt vom 20. April 1934 Nr. 30) einige Punkte einer Aenderung unterzogen werden.

5. Unterstützungsgesuch des Komponisten Paul Krause in Dresden.

Es werden ihm einmalig 100 RM bewilligt.

6. Unterstützungsgesuch von Norbert von Hannenheim(Berlin).

Es werden ihm 200 RM bewilligt, die in zwei Raten à 100 RM jetzt und nach einem Monat ausgezahlt werden sollen.

7. Friedemann Bach-Ausgabe.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Verlag Breitkopf & Härtel die ersten Exemplare der " ausgewählten Jnstrumentalwerke I Band " soeben übersandt hat.

8. Beihilfe für das Konservatorium für Musik G. Bialas in Oppeln.

Die Beihilfe wird befürwortet, wobei darauf hingewiesen werden soll, dass nahezu alle Besitzer von Konservatorien in Deutschland sich in wirtschaftlicher Notlage befinden .

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

Schumann

Wolfurt

80
79

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu eine r Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Senats - und Abteilungssitzung am Donnerstag, den 20 . September 1934.

g. J. Prof. Dr. Schumann
g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
g. J. von Walfurt
Max Trapp
Reznicek
Graener
von Haa
g. J. Prof. Dr. Stein

5X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 20. September 1934.

Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Professor Schumann

Amersdorffer
Graener
~~Juen~~
~~Kahn~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
von Staa
Stein
~~Tietjen~~
Trapp
~~Butting~~
~~[illegible]~~
~~Hindemith~~
Kempff
~~Taubert~~
~~Tiessen~~
~~[illegible]~~
~~Trapp~~
von Wolfurt

1. Beratung der Konzertprogramme.

Jm Winter 1934/35 sollen zwei Orchesterkonzerte und drei Kammermusikabende stattfinden.

für die Orchesterkonzerte kommen in Frage:

Weckauf	- Sinfonie -
Vollerthun	- Vorspiel zur Jslandsaga -
Höffer	- Ouvertüre zu seiner neuen Oper - (Dauer 8 Minuten)
Höller	- Zwei Sätze aus seinem auf dem Tonkünstlerfest in Wiesbaden uraufgeführtes Orchesterwerk -
Paul Büttner	- Ouvertüre für Orchester (Dauer 18 Minuten), falls nicht ein Kammermusikwerk zur Aufführung gelangt.
~~Peterka~~ Peterka	evtl. ein Orchesterstück aus seiner Oper.

Für

[illegible]

Für die Kammermusikabende kommen in Frage:

Arnim Knab	-eine Abteilung Lieder -
Heinz Schubert	-Konzertino -
Peterka	-Klavier-Trio -
Geierhaas	-Streichquartett -

eventuell Werke von:

Frickhoeffer, Gerhard Maass, Karl Marx.

2. Für die Stunde der Musik kommt ein Kammermusikwerk von Kurt Schubert in Frage.

Schluss der Sitzung 1/2 6 Uhr.

[signature] Wolfurt

85

81

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

am Donnerstag, den 20. September 1934

nachmittags 1/2 5 Uhr .

---

x g. Z. Prof. Dr. Schumann

x g. Z. Prof. Dr. Amersdorffer

x g. Z. von Walfurt

x Max Trapp

x Reznicek

x Graener

x von Staa

x Kempff

x Bein

Wilhelm Kempff

POTSDAM 18.4.22
Albrechtstraße 38

Sehr verehrter Herr Kollege,

ich kann morgen nicht pünktlich sein, hoffe aber um 5 Uhr in der Akademie zu sein.

Herzlich grüßend

Ihr Wilhelm Kempff

Postkarte

Herrn Prof. Dr. G. Schumann

B e r l i n W 8

Pariserplatz 4
Preuß. Akademie der Künste

85

83

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Feriensitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 7. September 1934
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann
Amersdorffer
Graener
Schumann
Trapp
von Wolfurt
~~Juon~~
~~von-Reznicek~~
~~Seiffert~~
~~-von-Staa-~~
~~Stein----~~
~~Tietjen-~~

1. Die Herren Professor Graener und Professor Trapp werden von Professor Schumann in den Senat eingeführt und verpflichtet.
2. Die Vergebung der Ehrensolde wird zurückgestellt. Es werden folgende Aenderungen der Bestimmungen für Verleihung des Ehrensoldes vorgeschlagen:
   1) Herabsetzung des Alters von 50 auf 45 Jahre
   2) Erhöhung der Zahl der Ehrensolde für Musiker von 4 auf 6, damit diese Ehrensolde auch an nichtschaffende Musiker vergeben werden können.
3. Besprechung der Programme für die Akademie-Konzerte und für die " Stunde der Musik ". Die Aufführung folgender Werke wird in Aussicht genommen:
   Arnim Knab - eine Abteilung Lieder -
   Heinz Schubert - Konzertino -
   A. Weckauf - Sinfonie -
   Vollerthun - Vorspiel zur Jslandsaga -.

Jn

Jn Aussicht werden ferner Kompositionen von Peterka, Paul Büttner, Höller, Geierhaas, Karl Marx, Windsperger, Frickhoeffer und Ffanner genommen.

4. Berufung von Elisabeth Güntzel (Wiesbaden) in den Privatmusiklehrerausschuss. Die Berufung wird nicht empfohlen, da Bedenken bestehen einen Seminarleiter in die Prüfungskommission zu entsenden.
5. Antrag von Prof. E. Josef Müller (Köln) betr. Einführung einer besonderen Prüfung für Chordirigenten bei den Privatmusiklehrerprüfungen. Der Antrag kann nicht befürwortet werden, da er mit der Prüfungsordnung für Chordirigenten und Organisten zurzeit schwer vereinbar ist.
6. Antrag von Prof. Drucovich (Breslau) um Zuerkennung der Staatlichen Anerkennung für die Fächer Gesang und Theorie. Es wird beschlossen die Unterrichtserlaubnisscheine für diese Fächer zu erteilen .
7. Beschwerde von Anny Scheffer (Düsseldorf) betr. Versagung der Genehmigung zur Bezeichnung ihrer Musiklehranstalt als " Konservatorium und Musikseminar ". Es wird beschlossen die Beschwerde zurückzuweisen.
8. Der Antrag des Anhaltischen Staatsministeriums um Einführung der gegenseitigen Anerkennung der Verordnung über den Privatmusikunterricht in Preussen und Anhalt wird zurückgestellt.
9. Desgleichen der Antrag des Thüringischen Volksbildungsministeriums um Einführung der gegenseitigen Anerkennung der Musikunterrichtserlaubnisscheine in Preussen und Thüringen.
10. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Hannover werden zur Kenntnis genommen.

11.

85
84

11. Jn Bezug auf die Privatmusiklehrerprüfung in Magdeburg wird festgestellt, dass nur zwei Theorie-Klausurarbeiten geschrieben worden sind. Es soll ermittelt werden, warum die übrigen Prüflinge keine Klausuren geschrieben haben
12. Der Streichung des Prof. Wikarski (Klavier) und Kammermusiker Treff (Cello) als Mitglieder des Prüfungsausschusses für die Privatmusiklehrerprüfung in Berlin wird zugestimmt.
13. Die Begutachtung der Komposition " Ostpreussenlied " von Dr. Koppetsch (Zerbst) ergibt, dass dieses Lied nicht einmal mittleren Ansprüchen genügt.
14. Gesuch von Paul Krause (Dresden) um Gewährung einer Beihilfe für die Neuauflage seiner Choralstudien. Die Choralstudien sollen zur Begutachtung eingefordert werden .
15. Wegen Ernennung des Seminaroberlehrers Mücke in Leobschütz zum Stellvertreter des staatlichen Musikberaters für die Provinz Oberschlesien soll der Musikberater Bollon in Breslau um seine Meinung gefragt werden.
16. Antrag von Walter Howard betr. Verleihung des Professor-Titels oder eines Ehrensoldes an Dr. Karl Grunsky in Stuttgart. Grunsky soll eine einmalige Beihilfe von 100 RM gewährt werden .
17. Antrag von Frau Ada von Flotow (Hameln) betr. Gewährung einer jährlichen Rente an Bernhardine von Flotow (jetzt in Jnnsbruck) die einzige noch lebende Tochter des Komponisten Friedrich von Flotow. Frau Ada von Flotow soll befragt werden , ob der Bankdirektor Geheimrat von Flotow in Berlin-Zehlendorf, Schillerstr. 7-9 ihr Verwandter ist.

18.

18. Der Musiker F. Wagner, Berlin-Charlottenburg 1, Maikowskistr.5 soll eine einmalige Beihilfe von 200 RM erhalten .

19. Professor Trapp berichtet über die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Düsseldorf, der er beigewohnt hat. Nach seiner Erfahrung, die er auch in Düsseldorf gemacht habe, kommen die Examinanten zur seminaristischen Ausbildung, noch ehe sie ihre Studien im Hauptfach zu einem befriedigenden Abschluss gebracht haben. Da während des Besuches des Seminars nicht genügend Zeit zur weiteren Ausbildung im Hauptfach sei und dies auch keine Aufgabe des Seminars bilde, ergeben sich nie genügende Leistungen im Hauptfach.

Schumann bemerkt, dass auch er derselben Meinung sei und schon bei den Aufsichtsbehörden angeregt habe, die Altersgrenze für die Aufnahme in das Seminar, aber insbesondere zur Privatmusiklehrerprüfung heraufzusetzen. Bei einer Revision der Bestimmungen für die Privatmusiklehrerprüfungen wird dies zu beachten sein.

Schumann Wolfurt

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Ferien- Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 7. September 1934.
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Graener
~~Juon~~
~~Kuhn~~
~~von Reznicek~~
Schumann
~~Seiffert~~
~~von Staa~~
~~Stein~~
~~Tietjen~~
Trapp
von Wolfurt

1. Die Herren Professor Graener und Professor Trapp werden von Professor Schumann in den Senat eingeführt und verpflichtet.

2. Die Vergebung der Ehrensolde wird zurückgestellt. Es wird vorgeschlagen folgende Aenderungen der Bestimmungen für Verleihung des Ehrensoldes durchzusetzen:

a) Erhöhung des Ehrensoldes auf etwa 4000 RM (statt der bisherigen 2000 RM)

b) Herabsetzung des Alters von 50 auf etwa 45 Jahre

c) Vergebung des Ehrensoldes auch an nicht schaffende Musiker.

3. Besprechung der Programme für die Akademie-Konzerte und für die " Stunde der Musik ". Die Aufführung folgender Werke wird in Aussicht genommen :

Arnim Knab - eine Abteilung Lieder -

Heinz Schubert - Konzertino -

A. Weckauf - Sinfonie -

Vollerthun - Vorspiel zur Jslandsaga.

Jn Aussicht werden ferner Kompositionen von Peterka, Paul Büttner, Höller, Geierhaas, Karl Marx, Windsperger, Frickhoeffer und Pfanner genommen.

4. Berufung von Elisabeth Güntzel(Wiesbaden) in den Privatmusiklehrerausschuss. Die Berufung wird nicht empfohlen, da Bedenken bestehen einen Seminarleiter in die Prüfungskommission zu entsenden .

5. Antrag von Prof. E. Josef Müller(Köln) betr. Übertragung der Leitung der Privatmusiklehrerprüfungen von dem Gesamtunterrichtsfach" Direktion ". Der Antrag soll mit einigen Modifikationen befürwortet werden .

6. Antrag von Prof. Drucovich(Breslau) um Zuerkennung der Staatlichen Anerkennung für die Fächer Gesang und Theorie. Es wird beschlossen, die Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins für diese Fächer zu erteilen .

7. Beschwerde von Anny Scheffer (Düsseldorf) betr. Versagung der Genehmigung zur Bezeichnung ihrer Musiklehranstalt als " Konservatorium und Musikseminar ". Es wird beschlossen, die Beschwerde zurückzuweisen.

8. Der Antrag des Anhaltischen Staatsministeriums um Einführung der gegenseitigen Anerkennung der Verordnung über den Privatmusikunterricht in Preussen und Anhalt wird zurückgestellt, bis Prof. Stein zurückgekehrt ist.

9. Der Antrag des Thüringischen Volksbildungsministeriums um Einführung der gegenseitigen Anerkennung der Musikunterrichtserlaubnisscheine in Preussen und Thüringen wird zurückgestellt, bis Prof. Stein zurückgekehrt ist.

10. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Hannover werden zur Kenntnis genommen, wobei darauf hingewiesen wird, dass ein Prüfling, der im Hauptfach nur eine genügende Leistung aufzuweisen hat, als Hauptzensur kein gut erhalten sollte.

11. Jn Bezug auf die Privatmusiklehrerprüfung in Magdeburg wird festgestellt, dass nur zwei Theorie-Klausurarbeiten eingesandt worden sind, während die übrigen fehlen .

12. Die Streichung des Prof. Wikarski (Klavier) und Kammermusiker Treff (Cello) als Mitglieder des Prüfungsausschusses für die Privatmusiklehrerprüfung in Berlin wird gutgeheissen .

13. Die Begutachtung der Komposition " Ostpreussenlied " von Dr. Koppetsch (Zerbst) ergibt, dass dieses Lied nicht einmal mittleren Ansprüchen genügt.

14. Gesuch von Paul Krause (Dresden) um Gewährung einer Beihilfe für die Neuauflage seiner Choralstudien. Die Choralstudien sollen zur Begutachtung eingefordert werden .

15. Wegen Ernennung des Seminaroberlehrers Mücke in Leobschütz zum Stellvertreter des staatlichen Musikberaters für die Provinz Oberschlesien soll der Musikberater Bollon in Breslau um seine Meinung gefragt werden .

16. Antrag von Walter Howard betr. Verleihung des Professor-Titels oder eines Ehrensoldes an Dr. Karl Grunsky in Stuttgart. Grunsky soll eine einmalige Beihilfe von 100 RM gewährt werden .

17. Antrag von Frau Ada von Flotow(Hameln) betr. Gewährung einer jährlichen Rente an Bernhardine von Flotow (jetzt in Jnnsbruck) die einzige noch lebende Tochter des Komponisten Friedrich von Flotow. Frau Ada von Flotow soll befragt werden, ob der Bankdirektor Geheimrat von Flotow in Berlin-Zehlendorf,Schillerstr.7-9 ihr Verwandter ist.

18.

18. Der Musiker F. Wagner, Berlin-Charlottenburg 1, Maikowskistr. 5 soll eine einmalige Beihilfe von 200 RM erhalten .

19. Professor Trapp berichtet über die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Düsseldorf, der er beigewohnt hat. F Er schlägt vor, dass in Zukunft folgendes bei den Prüfungen beachtet werdenmüssen: Ein Musiker, der das Seminar besuchen will, um sich zum Lehramtvorzubereiten, soll in der Prüfung vor allem zeigen, ob er sein Jnstrument völlig beherrscht, ob er reif für das Seminar ist. Mit anderen Worten: die seminaristische Ausbildung hat erst nach Abschluss des Hauptfaches zu erfolgen . Hat der Musiker bereits ein vorgeschriebenes Alter erreicht, so darf er schon bei Eintritt ins Seminar Unterricht erteilen .

F Nach einer Besprechung, die er auch in Düsseldorf gehabt habe, kommen die Examinanden für die [illegible] zum [illegible] Teil aus [illegible] Kreisen, so dass [illegible] Ausbildung [illegible] Seminar [illegible] Hauptfach [illegible] Ausbildung [illegible] Hauptfach [illegible] Seminar

P. Juon

Bln.-Lichterfelde, den 3.9.34

4t SEP 1934

An die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8

Auf Ihre an Herrn Professor Juon gesandte Einladung zur Sitzung des Senates Abt. Musik am Freitag den 7. d. Mts. teile ich Ihnen mit, dass Herr Professor Juon noch verreist ist und erst Ende d. Monats nach Berlin zurückkehrt.

Heil Hitler!

P. Juon

Postkarte

Volksgenosse
Rundfunkhörer

An die

Preussische Akademie

der Künste,

BERLIN W 8,

Pariserplatz 4.

Lienau'sche Musikverlage:

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung
Rob. Lienau
H. R. Krentzlin, Unterrichtsverlag
Adolf Köster, Musikverlag
Otto Wernthal, Musikverlag
Berlin-Lichterfelde, Lankwitzerstr. 9
Fernruf: G 3 Lichterfelde 5171

Charlottenburg, 3. September 34
Fasanenstrasse 1

11 SEP 1934

Da Herr Prof. Dr. Stein erst am 10. d. Ms. von seinem Erholungsurlaub zurückkehren wird, kann er leider nicht an der Senatssitzung am Freitag, d. 7. 9. teilnehmen.

Mit Hitler Heil

H. von Stein

Sekretärin

Postkarte

BEFÖRDERT

Herrn ZEITUNGEN PAKETE

Prof. Georg Schumann

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Wohnung Pariser Platz 4
(Straße und Hausnummer)

Staatliche akademische Hochschule für Musik * Berlin *

W 90

Berlin, d. 6. Juli 34.

Sehr verehrter Herr von Wolfurt!

Da mein Gesundheitszustand in letzter Zeit etwas zu wünschen übrig ließ, habe ich mich auf dringenden ärztlichen Rat entschlossen jetzt schon in die Ferien zu gehen. Ich habe mich in der Hochschule für den Rest des Semesters beurlauben lassen und werde also vom nächsten Montag ab an Akademiesitzungen nicht mehr teilnehmen können. Nach den Ferien komme ich wieder nach Berlin zurück und hoffe, den ganzen Monat Oktober noch Senatsmitglied bleiben zu dürfen, ehe ich ganz ausscheide. Ich sprach darüber schon mit Herrn Prof. Amersdorfer.

Also alles Gute für den Sommer! Und auf ein frohes Wiedersehen im Herbst!

Mit deutschem Gruß Ihr

G. Schumann

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste.

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 25. Juni 1929.
Beginn der Sitzung 11 Uhr

✓ Amersdorffer
✓ Juon
~~Kahn~~
✓ von Reznicek
✓ Schumann
✓ Seiffert
~~von Staxx~~
✓ Stein
~~Tiessen~~

✓ Butting
✓ Graener
~~Hindemith~~
~~Kempff~~
~~Paubert~~
~~Piessen~~
~~Trapp~~

✓ von Wolfurt

1. Herausgabe der Werke von Friedemann Bach.

Es wird beschlossen, dass, nachdem Professor Kahn an der Herausgabe nicht mehr beteiligt ist, nunmehr auch Professor Moser ausscheidet. An die Stelle der beiden Herren tritt Professor Schumann.

2. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfungen in Breslau, Frankfurt a.M., Münster und Dortmund werden zur Kenntnis genommen.

3. Gestaltung der Konzertprogramme für den nächsten Winter.

Die Werke folgender Komponisten sollen in Betracht gezogen werden, worüber letzten Endes die Jury zu entscheiden hat:

Armin Knab
Lothar Windsperger
Grete von Zieritz
Albert Weckauf
Pfanner
Paul Höffer
Johannes Brockt
Otto Frickhoeffer
Rudolf Peterka
Roters
Genzmer

4. Verleihung des Staatlichen Ehrensoldes ab 1. Juli 1934.

In erster Linie wird Kaminski vorgeschlagen, obgleich er erst 48 Jahre alt ~~ist~~ und der Staatsangehörigkeit nach Badener ist. In zweiter Linie soll Eduard Behn (vornehmlich aus karitativen Gründen) vorgeschlagen werden .

5. Die Eingabe des Konservatoriumsdirektors Hermann Waltz betr. Verbesserung des Musikunterrichts auf Grund der Pläne von Richard Wagner kann nicht befürwortet werden .

6. Als Stellvertreter für den staatlichen Musikberater Renner in Frankfurt a. M. wird Walter Rein , Professor an der pädagogischen Akademie in Frankfurt a. M., vorgeschlagen

7. Johannes Brockt soll aus den Mitteln der Sammelstiftung II B 100 RM erhalten .

8. Das Gesuch der Opernsängerin Aenny Zanger um staatliche Anerkennung für das Fach Gesang wird ~~befürwortet~~ an das P. S. K mitzugeben

9. Aus Mitteln der Sammelstiftung II B soll ein Preisausschreiben veranstaltet werden, wobei zwei Preise ausgesetzt werden. Der erste Preis in Höhe von 1250 RM, der zweite in Höhe von 750 RM. Es sollen Kammermusikwerke mit dem speziellen Zweck: " Förderung und Belebung der Hausmusik " mit Preisen bedacht werden. Als letzter Einreichungstermin für die Werke (anonyme Einreichung) wird der 1. April 1935 festgesetzt. Nur deutsche Komponisten dürfen sich an dem Wettbewerb beteiligen. Mitglieder der Akademie der Künste sind von der Beteiligung ausgeschlossen .

Schluss der Sitzung 12 Uhr

Zimmermann Wolfurt

Anwesenheitsliste

zur

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

am 27. Juni 1934 vorm. 10 Uhr

Lfd. Nr.	Name
✓	Zimmermann
✓	Renner
✓	Rezniček
✓	Graener
✓	Rein
✓	Pfitzner
✓	Jarnach
✓	Krenek

von Wolfurt

95
93

4x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste

Sitzung der Abteilung für Musik

Berlin, den 27. Juni 1934
Beginn der Sitzung: 1/2 12 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

✓ Butting
✓ Graener
~~Hindemith~~
✓ Juon
~~xxxxx~~
~~xxxxx~~
Kempff-
✓ von Reznicek
~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxxx~~
✓ Schumann
~~Taubert~~
~~xxxxx~~
~~Tiessen-~~
~~Trapp-~~
Amersdorffer
✓ von Wolfurt
~~[illegible]~~

Ergänzung des Senats

Professor Graener und Professor Trapp werden als Wahlgenossen für den Senat vorgeschlagen. Der Herr Minister wird gebeten, die beiden Herren [in den Senat zu berufen.] zu beteiligen.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Schumann Wolfurt

V.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., den 1. Ständ. Sekretär, den 2. Ständ. Sekretär und in Akten „Vs".

2. Jdk. Berlin, den 30. Juni 1934

Der Präsident.

[illegible]

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zur

Sitzung der Abteilung für Musik

am 27. Juni 1934 vorm. 1/2 12 Uhr

Lfd. Nr.	N a m e
	Rozmirek
	Bettinger
	Jonas
	~~[illegible]~~
	[illegible]
	~~[illegible]~~
	gez. Prof. Schumann
	gez. von Wolfurt

6 x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 1. Juni 1934
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Juon
~~xxxxx~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~xxxxxx~~
Stein
~~xxxxx~~
von Wolfurt

zugezogen:
Trapp
Graener

1. Privatmusiklehrerprüfung Stettin:

Das Prüfungsergebnis wird in vielen Fällen beanstandet.

2. Privatmusiklehrerprüfung Kassel:

Auch hier werden die Ergebnisse in vielen Fällen beanstandet.

3. Gutachten über Professor Richard Hagel:

Es wird darauf hingewiesen, dass Hagel noch heute eine Lehrstelle an der Akademie für Kirchen-und Schulmusik für Partiturspiel bekleidet. Er ist heute 63 Jahre alt, ein schwer kranker Mann. Seine Einstellung als Dirigent kommt wegen seines Alters und seiner Gebrechlichkeit kaum in Frage.

4. Die Staatliche Anerkennung für den Musiklehrer Jaddatz in Meseritz kann nicht befürwortet werden, die Ausstellung eines Unterrichtserlaubnisscheins für die erbetenen Fächer dürfte genügen.

5. Staatliche Musikberater in Magdeburg:

Die Angelegenheit wird zur Kenntnis genommen.

6.

6. Das Unterstützungsgesuch des Schlesischen Konservatoriums der Musik und des Musikseminars in Breslau wird befürwortet.

7. Das Gesuch betr. Umbenennung der Kaatzschen Musikschule in Breslau in ein Konservatorium wird nach dem günstigen Gutachten des Musikberaters Wenzel für Niederschlesien befürwortet.

8. Der Reichsverband für Konzertwesen Fachgruppe "Ernste Musik" (Dr. Benecke) hat zu einer Sitzung in die Reichsmusikkammer am 11. Juni d. Js. 11 Uhr eingeladen. Es handelt sich um Einrichtung von Konzerten mit neuer Musik, wobei je ein unbekannter und ein bekannter Künstler gemeinsam als Jnterpreten auftreten sollen. Jn den Ausschuss sind von der Akademie folgende Herren gewählt: Prof. Georg Schumann, Graener, Trapp, Kempff, von Wolfurt.

Der Antrag des Reichsverbandes für Konzertwesen, die Akademie möge für die Durchführung des Planes im Winter 1934/35 einen Betrag von 1000 Rℳ zur Verfügung stellen, wird zurückgestellt. da verschiedene Bedenken bestehen, eine solche Summe für den genannten Zweck herzugeben.

Schluss der Sitzung: 7½ Uhr

Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Freitag, den 1. Juni 1934, nachm. 5 Uhr.

---

1. G. J. Prof. Dr. Schumann
2. G. J. Prof. Dr. Amersdorffer
3. G. J. von Wolfurt

Kempff

Rezniczek

Pfitzner

Max Trapp

Stein

Graener

4+

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann.

Berlin, den 7. Mai 1934.

Beginn der Sitzung 5 Uhr

✓ Amersdorffer

✓ Juon

~~Kahn~~

✓ von Reznicek

✓ Schumann

✓ Seiffert

~~von Staa~~

✓ Stein

~~Tietjen~~

✓ Butting

✓ Graener

✓ Hindemith

✓ Kempff

~~Taubert~~

✓ Tiessen

✓ Trapp

✓ von Wolfurt

~~Paul Reich f. Accordion~~

Das Programm für das Konzert mit dem Philharmonischen Orchester am 26. Mai in der Singakademie wird wie folgt festgesetzt:

1. Columbus a-cappella-~~Musik~~ Chor
   von Hans Pfitzner
2. Friderizianische Ouvertüre
   von Wilhelm Kempff
3. Heitere Musik
   von Max Butting
4. Klavierkonzert
   von Kurt von Wolfurt
5. Divertimento
   von Max Trapp
6. Zweite Sinfonie („Stirb u. werde")
   von Heinz ~~Rich~~ Tiessen.

Schluss der Sitzung 1/2 7 Uhr.

Schumann Wolfurt

[illegible]

6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 7. Mai 1924
Beginn der Sitzung 1/2 7 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

✓ Amersdorffer
✓ Juon
~~Kahn~~
✓ von Reznicek
✓ Schumann
✓ Seiffert
~~von Stan~~
✓ Stein
~~Tietjen~~
✓ von Wolfurt

Paul Reich als Gast
für das Instrument „Accordeon".

1. Einstimmiger Beschluss, die Medaille der Preussischen Akademie der Künste für hervorragende Leistungen preussischer Kunsthochschüler dem Musikerfeldwebel Friedrich Deisenroth zu verleihen, der die Reifeprüfung der Hochschule für Musik mit " Auszeichnung" bestanden hat.
2. Beratung über die Zulassung des Accordeon als Prüfungsfach in der Privatmusiklehrerprüfung.

Das Accordeon halten wir für ein [illegible] Instrument und es besteht aber kein Anlass Erschwernisse für das Spiel auf diesem Jnstrument einzuführen. Selbst wenn ein einzelner Musiker eine virtuose Leistung auf dem Accordeon erreicht, so ist das noch kein Anlass, um dieses Jnstrument als

Prüfungsfach

Prüfungsfach in der Privatmusiklehrerprüfung zuzulassen.

2. ~~Falls die Zither in einzelnen Fällen als Prüfungsfach in der Privatmusiklehrerprüfung zugelassen~~ wird, ~~so darf~~ da keinesfalls eine Entbindung von den sonstigen Anforderungen an die Privatmusiklehrerprüfung stattfinden, könnte am allerwenigsten ~~dort~~ eine Prüfung in den verbindlichen Nebenfächern " Klavier und Theorie " ~~wegfallen~~. dürfte die Zulassung zur Priv. Musiklehrerprüf. wohl schon hinfällig werden

3. Bei der Privatmusiklehrerprüfung in Kassel sind wiederum viel zu ~~geringe Anforderungen~~ wohlwollende Zensurierungen in dem Fach " Theorie " ~~gestellt worden~~ geschehen .

4. Bei der Privatmusiklehrerprüfung in Kiel ist die Zensurierung der theoretischen Arbeiten viel zu milde und die Ausführung der Modulationen zu primitiv. Es fehlt an einer Aufgabe mit beziffertem Bass.

5. Jn Bezug auf den bisherigen stellvertretenden Musikfachberater für Kassel, Frau Liegniez, soll eine streng vertrauliche Anfrage um Auskunft an Staatskapellmeister Dr. Laugs in Kassel gerichtet werden .

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

[signature] Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Senats- und Abteilungssitzung-

---

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. von Wolfurt
✓ F. Juon
✓ Rezniček
✓ Kiffner
✓ Stein

100

Preußische Akademie der Künste

A w e s e n h e i t s l i s t e

z u einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag, den ~~30. April~~ 7. Mai 1934. Nachm. 5 Uhr.

✓ g. F. Prof. Dr. Schumann
✓ g. F. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. F. von Wolfurt
✓ Max Trapp
✓ Dhuon
✓ Graener
✓ Rezniceß
Paul Ferik (Accordion
✓ Bussing
✓ Hindemith
✓ Tiessen
✓ Kempff
✓ Pfitzner
✓ Hein

6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann.

Berlin, den 23. April 1934.
Beginn der Sitzung 5 Uhr

~~Amersdorffer~~
Juon
x~~Kahn~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein
~~Tietjen~~

~~Butting~~
~~Graener~~
Hindemith
~~Kempff~~-
~~Raubart~~
Tiessen
Trapp

von Wolfurt

1. Die Morgenfeier zu Ehren des 70. Geburtstages von Richard Strauss findet am 30. Mai statt. Es sollen Lieder und Kammermusikwerke zur Aufführung gelangen.
2. Das Konzert mit dem Philharmonischen Orchester während der Berliner Kunstwochen findet am 26. Mai statt. Für das Programm soll in der nächsten Sitzung am Montag, den 7. Mai eine Auswahl aus Werken von Trapp, Tiessen, Juon, Butting, Kempff und Wolfurt getroffen werden.
3. Da der Ehrensold für Dr. von Keussler am 30. Juni d. Js. abläuft, soll/in der nächsten Sitzung am 7. Mai Vorschläge für die Vergebung des Ehrensoldes ab 1. Juli d. Js. gemacht werden.
4. Die Kompositionen von Max Burkhardt werden abgelehnt und kommen für eine Aufführung in einem Konzert nicht in Frage.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Schumann W.

104
102

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag, den 23. April 1934 nachm. 5 Uhr.

---

g. d. Prof. Dr. Schumann
g. d. von Wolfurt
D. Spron
Reznicek
Hindemith
Max Trapp
Stiffert
Kein
Tiessen

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 23. April 19.34.
Beginn der Sitzung 7 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

~~Amersdorffer~~
Juon
~~Kahn~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Stein~~
Stein
~~Pfitzner~~
von Wolfurt

1. Um die Frage zu entscheiden, ob das Musikinstrument Accordeon als Prüfungsfach in der Privatmusiklehrerprüfung zugelassen werden kann, soll für die nächste Sitzung am 7. Mai der Spezialkünstler auf diesen Jnstrument Paul R e i c h zur Vorführung seines Jnstruments eingeladen werden.
2. Deutsche Fassung des Niederländischen Dankgebets.

Es wird der ausführliche Bericht der Abteilung für Dichtung , verfasst von Münchhausen, verlesen und dazu in dem Sinne Stellung genommen, dass die Abteilung für Musik sich nochmals mit der Abteilung für Dichtung in Verbindung setzen soll. Es wird angeregt, es möge das Mitglied der Abteilung für Dichtung Binding die Abfassung eines neuen deutschen Textes vom Niederländischen Dankgebet übernehmen.

3.

3. Es soll weiter Material gesammelt werden zur Angelegenheit der Aufführung Händelscher Oratorien, um festzustellen, inwieweit Aufführungen Händelscher Oratorien in Deutschland wegen ihrer Texte unterblieben sind.

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

[illegible] W.

104

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Senats - und Abteilungssitzung.

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. J. von Wolfurt
✓ [illegible]
✓ Rezniček
✓ Kiffert
✓ Stein

6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 27. März 1934

Beginn der Sitzung 12 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann.

~~Amersdorffer~~

~~Juon~~

~~Xxxxx~~

/ von Reznicek

/ Schumann

/ Seiffert

~~- von Staa-~~

/ Stein

~~Tietjen~~

~~Butting~~

/ Graener

~~Hindemith~~

~~Kempff~~

~~Taubert~~

~~Tiessen~~

/ Trapp

/ von Wolfurt

/ Dr. Benecke als Gast

1. Professor Schumann beglückwünscht Professor Graener zur Verleihung des Beethovenpreises.
2. Privatmusiklehrerprüfungen an den Staatlichen Hochschulen für Musik in Berlin und Köln.

   Nach wie vor hat die Akademie schwerwiegende Bedenken gegen den Jnhalt der Verfügung vom 13 . d. Mts. - K Nr. 350 -.
3. Aussprache über die noch zu veranstaltenden Konzerte, in Anwesenheit des zu diesem Punkt der Tagesordnung herangezogenen Dr. Benecke.

   Da das Etatsjahr mit dem 31. März d. Js. zu Ende geht und nach diesem Termin zunächst keine Mittel zur Veranstaltung von Konzerten zur Verfügung stehen, wird mit Regierungsrat Dr. Weber telefonisch verhandelt. Dr. Weber erklärt sich bereit zu veranlassen,

anlassen, dass aus Zentralfonds für die nächsten Konzerte 2000 RM zur Verfügung gestellt werden, falls es - wie zu erwarten- nicht gelingen sollte, die noch zur Verfügung stehenden Mittel in das neue Etatsjahr hinüber zu nehmen.

Dr. Benecke berichtet über die Veranstaltungen während der Berliner Kunstwochen. Dabei wird vereinbart, dass am Sonnabend, den 26. Mai abends 8 Uhr ein Akademiekonzert mit dem Philharmonischen Orchester im Rahmen der Berliner Kunstwochen (Mai/Juni) stattfinden soll. Dr. Benecke teilt mit, dass vom Reichsverband deutscher Bühnen eine Konzertgemeinde abgeteilt werden soll, für die er in Bezug auf das geplante Akademie-Konzert 200 Einladungskarten erbittet.

Kommenden Winter will Dr. Benecke etwa alle 14 Tage eine " Stunde der Musik " einrichten, die stets am Sonntag nachmittags 5 Uhr stattfinden soll. Jn diesen Veranstaltungen soll je ein bekannter und ein unbekannter Künstler gemeinsam auftreten, wobei ~~ausserdem~~ Kompositionen lebender Autoren zur Aufführung gelangen ~~sollen~~ werden. Dieser Plan von Dr. Benecke wird von der ~~Akademie~~ Abteilung für Musik aufs hafteste begrüsst. Die Abteilung für Musik soll die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernehmen, wobei eine kleine Kommission bestehend aus Mitgliedern der Abteilung die Zusammenstellung der Programme zu übernehmen hat. Jn diesen " Stunden der Musik " sollen in erster Linie Klavierstücke, Lieder und Kammermusik zur Aufführung gelangen. Beginn dieser Veranstaltungen im Oktober d. Js.

4. Beschlossen wird eine Ehrung von Richard Strauss am Mittwoch, den 30. Mai in den Räumen der Akademie anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages.

Schluss der Sitzung 1/2 2 Uhr

Neumann Wolfurt

106

Preußische Akademie der Künste

- - - - -

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Dienstag den 27. März 1934, Mittags 12 Uhr.

✓ g. F. Prof. Dr. Schumann
✓ g. F. von Wolfurt
✓ Stiffert
✓ Reznicek
✓ Stein
✓ Graener
✓ Max Trapp
als Gast Dr. Otto Benecke

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 27. März 1934.
Beginn der Sitzung 11 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
~~Jarn~~
~~Kahn~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Stan~~
Stein
~~Tietjen~~
von Wolfurt

1. Die Verleihung der Staatlichen Anerkennung an die Privatmusiklehrerin Grete Jeschke (Spremberg) wird befürwortet.
2. Die Verleihung der Staatlichen Anerkennung für das Fach Violine an den Privatmusiklehrer Herbert Maass (Berlin) wird wärmstens befürwortet.
3. Die Staatliche Anerkennung des Musikseminars Herrmann in Königsberg i.Pr. wird befürwortet.
4. Der Antrag von Bernhard Henking (Magdeburg) um Aufnahme der Fächer Orgel und Chorgesang in die Privatmusiklehrerprüfungen wird für überflüssig gehalten. Die Schüler von Henking sollen sich der staatlichen Prüfung für Orgel und Chordirigenten unterziehen.

5.

5. Unterstützungsgesuch des Komponisten Kurt Schünemann.

Seine Kompositionen erwiesen sich als bedeutungslos.

6. Gutachten über das Buch "Musizieren im ersten Klavierunterricht" von Helene Wolf-Lategahn.

Das Buch enthält manche brauchbare Anregung, doch hängt der Erfolg im Unterricht weniger von " Methoden " als von den persönlichen und pädagogischen Fähigkeiten des ~~Lernens~~ Lehrers ab.

7. Gutachten über "Die natürliche Gesangstechnik " des Musikschriftstellers Rudolf Schwartz(Berlin).

Professor Lohmann soll als Fachmann um Erteilung eines Gutachtens gebeten werden .

8. Unterstützungsgesuch von Frau Helene Clam (Berlin).

Es sollen ihr 25 RM aus der Friedrich Schäfer-Stiftung überwiesen werden.

9. Das Unterstützungsgesuch des Italieners Osvaldo Longoni (Genua) kann nicht berücksichtigt werden, da seine Kompositionen bedeutungslos sind.

10. Anregungen des amerikanischen Journalisten Patterson, des Vertreters des in New York erscheinenden " Musical-Couriers".

Patterson gegenüber soll eine abwartende Stellung eingenommen werden, um zu beobachten, ob er tatsächlich in der New Yorker Musikzeitung sich für die deutsche Musik und gegen die Hetze der Emigranten einsetzen wird. Er soll zu den Akademiekonzerten eingeladen werden .

Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Schumann Wolfurt

108

Preußische Akademie der Künste

- - - - -

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Dienstag, den 27. März 1934, vormittags 11 Uhr.

- - - - -

✓ g. F. Prof. Dr. Schumann
✓ g. F. von Wolfurt
✓ Stiffert
✓ Rezniček
✓ Stein

8+

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 8. März 1934
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

~~Amersdorffer~~ -

Juon

~~XXXXX~~

von Reznicek

Schumann

Seiffert

~~von-Staa-~~

~~Stein-~~

~~Pietjen--~~

von Wolfurt

1. Die Verleihung der Staatlichen Anerkennung an Luise Stoermer(Erfurt) für das Fach Gesang kann nicht befürwortet werden nach der Mitteilung, die wir von unserm Mitgliede Professor Richard Wetz aus Erfurt erhielten. Wir treten dem Beschluss des ~~Provinzialschul-kollegiums~~ bei.

2. Antrag der Musikschule Kaatz(Breslau) auf Umbenennung in " Konservatorium". ~~Die Regierung~~ soll ersucht werden ~~den Musikberatern in Breslau~~ den Auftrag zu erteilen, ein eingehendes Urteil über die drei Musikschulen in Breslau ~~abzugeben~~, ~~worüber wir in Kenntnis gesetzt werden müssten~~ .

3. Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins an Ewald Lagerström(schwedischer Staatsangehöriger) für das Fach Gesang und Musikwissenschaft.

Für

Für die Befähigung Lagerströms, Gesangsunterricht zu erteilen, fehlt jeder Nachweis. Er müsste daher eine Prüfung in diesem Fach ablegen. ~~Sein~~ Der Nachweis über seine Fähigkeiten in Theorie und Musikgeschichte (Einreichung von Kompositionen) ~~können~~ kann uns nach den geltenden Bestimmungen nicht veranlassen, das Gesuch zu befürworten .

4. Begutachtung der gesammelten Aufsätze (" Urmusik ") von Professor Dr. jur. Karl Polenske (Oranienburg).

Es handelt sich hier weniger um gesammelte Aufsätze als um Aphorismen. Der Senat ist dafür nicht zuständig, die Aufsätze von Polenske müssten der Akademie der Wissenschaften unterbreitet werden .

5. Privatmusiklehrerprüfungen in Köln und Düsseldorf.

Es wurden wiederum viel zu milde Zensuren erteilt. Die theoretischen Aufgaben sind vielfach sehr mangelhaft ausgefallen, besonders ~~ebenso~~ die Modulationsaufgaben.

6. Ernennung des Staatlichen Musikberaters und seines Stellvertreters in Schneidemühl. Es wird vorgeschlagen: Musikdirektor Jendrossek z. als o.i. Stellvertreter: Organist Lehrer Klein.

Wir stimmen dem Vorschlag des Oberpräsidenten zu.

7. Unterstützungsgesuch des Tonkünstlers George Langheinrich(Berlin).

Es sollen telefonisch Auskünfte von der Berufsorganisation deutscher Komponisten und von Direktor Robitschek eingeholt werden, worauf entsprechend den erhaltenen Auskünften der Bericht abzufassen wäre.

8. Besprechung betr. Aufführung Händelscher Oratorien mit alttestamentlichen Texten.

Es soll zunächst Material über diesen Gegenstand von den Herren Chrysander, Prof. Schering, Dr. Rudolf Steglich(Erlangen) u.a. eingeholt werden .

112
111
115

9. Einrichtung von Volkssingschulen (Eingabe von W. Hastung,Berlin).

Ein eingehender Bericht über diesen Gegenstand soll an das Ministerium gerichtet werden .

10. Gesuch von Emilie von Freyhold (Sängerin und Komponistin) um Unterstützung.

Nachdem Frau von Freyhold bereits im vorigen Jahr 30 RM von uns erhalten hat, soll die Angelegenheit an den Hilfsbund für deutsche Musikpflege weitergeleitet werden .

11. Verleihung des Professortitels an Musikdirektor Max Eschke (Eingabe des Berliner Sängervereins e. V.).

Die Angelegenheit wird vertagt.

12. Ehrensold für Dr. von Keussler.

Nachdem Dr. von Keussler eine Anstellung in Melbourne gefunden hat und ~~er~~ bereits im Sommer d. Js. wieder dahin zurückkehrt, soll beantragt werden, dass ihm der Ehrensold nur noch bis 1. Juli 1934 ausgezahlt wird.

13. Gesuch von Osvaldo Longoni (Genua) um Bewilligung von Mitteln zur Fortsetzung seiner kompositorischen Studien in Berlin.

Es sollen Kompositionen von ihm eingefordert werden .

14. Antrag von Professor Brieger (Jena) um Bewilligung der staatlichen Anerkennung speziell für die Fächer Gehörbildung und Violinspiel.

Nachdem Brieger die staatliche Anerkennung für andere Fächer in Thüringen erhalten hat, soll er den Antrag um Verleihung der staatlichen Anerkennung für die Fächer Gehörbildung und Violinspiel ebenfalls in Thüringen stellen.

15. Die Frage, ob dem Zitherunterricht die gleiche Bedeutung wie dem Mandolinen- und Guitarrenunterricht beigemessen werden soll, ist folgendermassen zu beantworten:

Auf der Zither wird meistens kein kunstmässiger Unterricht erteilt, sondern nur ein rein mechanischer, um ~~den Schülern~~ die notwendigen

wendigen Kunstgriffe beizubringen. Jedenfalls ist uns kein Fall von kunstmässigem Unterricht auf der Zither bekannt. Es kann daher dem Zitherunterricht nicht die gleiche Bedeutung wie dem Mandolinen- und Guitarrenunterricht beigemessen werden .

16. Neue Textfassung des Niederländischen Dankgebets.

Die erste Strophe der deutschen Fassung von Karl Budde soll beibehalten werden. Die übrigen Strophen der Uebersetzung von Budde sind ungenügend. Es soll der Dichterabteilung gegenüber die Anr[redacted] ausgesprochen werden, es möge eines ihrer Mitglieder den Vorspruch des Adrianus Valerius zu seiner Ausgabe der Niederländischen Lieder vom Jahre 1626 (Neudruck von 1893,Verlag Breitkopf & Härtel,Leipzig) benutzen, um daraus die zweite, dritte und vierte Strophe des Niederländischen Dankgebets zu formen. Jn diesem Vorspruch des Adrianus Valerius vom Jahre 1626 wird mit besonderer Betonung auf die Notwendigkeit der Einheit des Volkes hingewiesen. Dieses Motiv, das für das Niederländische Dankgebet wesentlich ist, fehlt in den bisherigen deutschen Fassungen .

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Wolfurt

112
111

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Donnerstag, den 8. März 1934 nachm. 5 Uhr .

Sg. 1 g. Prof. Dr. Schumann
g. J. von Wolfurt
✓ Seiffert
✓ P. Mauer
✓ Reznicek

64

Verhandelt in der Freussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 26.Februar 19.34

Beginn der Sitzung 4.1/2 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof..Dr..Georg.Schumann

Amersdorffer

Juon

~~Kahn~~

~~von-Reznicek~~

Schumann

~~Seiffert~~

~~von-Staa-~~

Stein

~~Tietjen-~~

Butting

~~Graener-~~

Hindemith

~~Kempff~~

~~Taubert-~~

Tiessen

Trapp

von Wolfurt

1. Beschlussfassung über das Programm des Akademiekonzertes am 14. März. Zur Aufführung sollen gelangen:

a) Otto Besch - Orgelkonzert -

b) Hermann Simon " Kruzifixus "

c) Herbert Marx - Konzertmusik für Kammerorchester u.Klavier-

d) Heinrich Kamirski - Sein neues Orchesterwerk- .

2. Beratung über die Prüfungsausschüsse, die an den Hochschulen für Musik in Berlin und Köln zur Abhaltung von Privatmusiklehrerprüfungen für die Studierenden dieser Anstalten eingerichtet werden sollen .

Es erheben sich schwere Bedenken gegen diese Einrichtung. Es müssten zu mindestem die Privatmusiklehrerprüfung unter Aufsicht der Fachberater (etwa eine dreigliedrige Kommission), nicht nur unter Anwesenheit der Hochschullehrer stattfinden. Die Theorie Aufgaben müssten vom Senat ~~von der erwähnten~~

Akademie der Künste ~~wähnten Kommission~~ gestellt werden und nicht von den Hochschulen aus.

3. Es soll eine Eingabe gemacht werden, damit Herrn von Reznicek der Professortitel verliehen wird.

4. Widerruf der Einbürgerung des Pianisten Leonid Kreuzer.

Es soll befürwortet werden, dass die Einbürgerung nicht rückgängig gemacht wird, da Kreuzers deutsche Gesinnung feststeht und er seit vielen Jahren auch gerade im Ausland für die Verbreitung der deutschen Musik eingetreten ist.

Schluss der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Schumann Wolfurt

8 x

113

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 8. Februar 1934

Beginn der Sitzung 6 Uhr

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Schumann.

Amersdorffer
Juon
~~Kaka~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein
~~Tietjen~~
Butting
Graener
~~Hindemith~~
Kempff
~~Taubert~~
~~Tiessen~~
Trapp
von Wolfurt

1. Professor Schumann gibt das Ableben des stellvertretenden Präsidenten der Akademie Professor August Kraus bekannt.

2. Besprechung über die Konzertprogramme. Die vier italienischen Lieder von Egk werden nicht für das Konzert ausgesetzt ~~auf das Programm gesetzt~~. Das Klavierkonzert von Herbert Marx und die Erzgebirgische Suite von Karl Thieme sollen noch zirkulieren. Als Termin für das erste Orchesterkonzert ist nach Besprechung mit dem Rundfunk Mittwoch der 14. März in Aussicht genommen.

3. Veranstaltung von Konzerten zugunsten eines Max von Schillings-Fonds.

Der Senat nimmt Kenntnis von diesem Vorhaben.

4. Frau Professor Margarete Ansorge wird eine einmalige Ehrengabe von 300 RM aus der Sammelstiftung II B bewilligt.

5.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., die 1. Händ. Sekretär, die 2. Händ. Sekretär und die Akten: K 21, K 68, M 14, P 1 und V 7.
2. Zdk. Berlin, den 10. April 1934
Dr. Schumann

5. Es wird beschlossen am Donnerstag, den 22. Februar oder am Montag, den 26. Februar eine Sitzung einzuberufen, zu der Dr. Benecke eingeladen werden soll. Dr. Benecke soll/en Werke verschiedener Komponisten (z. B. auch von Waldemar von Bausznern) zur Aufführung empfohlen werden, da er in der Lage ist die Ausgestaltung der Konzertprogramme zu beeinflussen .

Schluss der Sitzung 8 Uhr.

Schumann

Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Donnerstag, den 8. Februar 1934 6 Uhr abends.

✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. von Wolfurt
✓ Seiffert
✓ Schumann
✓ Reznicek
✓ Hein
✓ Kempff
✓ Dr Paul Graener
✓ Max Trapp
✓ Butterling

JX

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den ..8. Februar.....19.34.
Beginn der Sitzung ..17.5..... Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn ..Prof. Schumann

Amersdorffer

Juon

~~Kaxxx~~

von Reznicek

Schumann

Seiffert

~~von Staa~~

Stein

~~Tiotjen~~

von Wolfurt

1. Das Unterstützungsgesuch der Waldenburger Berg- und Bad Salzbrunner Kurkapelle wird befürwortet.
2. Privatmusiklehrerprüfungen in Münster und Dortmund.

Jn beiden Städten sind mehrfach unreife schriftliche Theoriearbeiten mit unverständlicher Nachsicht beurteilt worden. Die Prüfungsausschüsse sollen angewiesen werden, den klaren Anforderungen der " Bestimmungen " zu entsprechen. Aus Münster liegen nur drei Theorie-Klausurarbeiten vor, während die übrigen fehlen. Auch ist es seltsam, warum zwei gleichartige Aufgaben gestellt worden sind (Choral-Harmonisierung und Lied-Harmonisierung).

3. Vorschläge für Ernennung der staatlicher Musikberater in Breslau und Magdeburg.

Als Musikberater in Breslau wird Franz B o l l o n g, als sein Stellvertreter Gerhard Z e g g e r t empfohlen . Jn Magdeburg wird als

Musikberater

Musikberater Generalmusikdirektor B ö h l k e und als sein Stellvertreter Dr. Erich V a l e n t i n empfohlen .

4. Antrag der Privatmusiklehrerin Luise Stoermer(Erfurt) auf staatliche Anerkennung für das Fach " Gesang ".

Das Akademiemitglied Richard Wetz soll um Auskunft über den Leistungen Frl. Stoermers in einem besonderen Fall gebeten werden, ehe der Senat eine Entscheidung trifft. darüber zu treffen

5. Die Begutachtung des Hitler-Tedeums von Otto Fiebach (Königsberg) fällt ablehnend aus.

6. Die Frage einer neuen Textfassung für das Niederländische Dankgebet wird zurückgestellt.

7. Die Eingaben der Jndustrie und Handelskammer Berlin (vom 16. und 10. und 16. 12. 1933) sowie die Eingabe des Kommerzienrats Dr. Wanner , Stuttgart(vom 8. 12. 1933) betr. " Belebung der Klavier-Jndustrie durch bestimmte musikpolitische Massnahmen " werden befürwortet.

8. Professor Stein berichtet, dass die Absolventen der Hochschule für Musik die Privatmusiklehrerprüfung an der Hochschule ablegen sollen. Professor Schumann übernimmt es darüber im Ministerium Nachfrage zu halten .

9. Eingabe von Fritz Voss wegen Zulassung zur Privatmusiklehrerprügung oder staatlichen Anerkennung im Hauptfach " Zither " ohne obligatorisches Nebeninstrument.

Die Zither ist ein Volksinstrument, kein Orchesterinstrument und es ist nicht notwendig, dass man die Ausübung des Jnstrumentes von einer Prüfung abhängig macht.

10. Privatmusiklehrerprüfung in Magdeburg.

Klausurarbeiten müssen in allen Fächern (also auch in den verbindlichen Nebenfächern) gemacht werden. Die mündliche und praktische Prüfung hat nach den Bestimmungen auf jeden Fall stattzufinden , es bedarf daher keiner Aenderung des § 11 der Prüfungsordnung.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

Schumann Wetzel

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Donnerstag, den 8. Februar 1934 1/2 5 Uhr nachm.

---

g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
g. J. Prof. Dr. Schumann
g. J. von Wolfurt
Kiffert
D. Fuhn
Rezniczek
Stein

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn .....

Berlin, den 15. Januar 1934
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Amersdorffer
~~Butting~~
~~Juon~~
~~Kahn~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein
~~Tietjen~~

Butting
Graener
~~Hindemith~~
~~Kempff~~
~~Paubert~~
Tiessen
Trapp

von Wolfurt

1. Besprechung über die Programme der Akademiekonzerte.

Das erste Kammermusikkonzert mit Werken von Brehme, Johannes Günther und Jarnach findet am 23. Januar d. Js. statt. Das erste Orchesterkonzert soll in der ersten Hälfte März stattfinden, worüber mit dem Rundfunk bereits verhandelt worden ist. Für dieses Konzert kommen in erster Linie Werke von Otto Besch, Hermann Simon, Heinrich Kaminski und Werner Egk in Frage.

2. Aussprache über den Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, dass Beamte und Angestellte nicht Mitglieder der Reichsmusikerkammer sein dürfen.

Es wird beschlossen, dass die beamteten und angestellten Musiker mit

Bezug

Bezug auf den Erlass ihre Eintrittserklärung in die Musikerkammer zurückziehen, wobei eine weitere Klärung der Angelegenheit abzuwarten bleibt.

Schluss der Sitzung 1/2 7 Uhr.

Schumann

Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag, den 15. Januar 1934 1/2 5 Uhr nachm.

✓ g. J. Prof. Dr. Smeraldoffer
✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. von Wolfurt
✓ Tiessen
✓ g. J. Prof. Dr. Gräner
✓ Max Trapp
✓ Kiffert
✓ Bredtschneider
✓ Stein
✓ Rezniczek

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 15. Januar 1934.
Beginn der Sitzung 1/2 7 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn ~~Professor~~ Schumann

Amersdorffer
~~Juon~~
~~Kahn~~
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein
~~Pfitzner~~
von Wolfurt

1. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfungen in Beuthen O/S. und Magdeburg werden zur Kenntnis genommen. In Bezug auf die Prüfung in Beuthen hat der Senat folgende Ausstellungen zu machen.: Die schriftlichen Aufgaben in Gehörbildung stellen zu geringe Anforderung. Die Zensierung der zum Teil recht mangelhaften Arbeiten erscheint unzulässig milde. Der Fachberater kündigt besondere Eingaben an in Bezug auf Beuthen, als Vorort für die Auslandsdeutschen in Polen. Um über diese Vorschläge ein Urteil zu gewinnen, müsste die nächste Prüfung von einem Senatsmitgliede als Staatskommissar besucht werden.

Der Antrag der Musiklehrerin Luise Stoermer(Erfurt) auf Verleihung der staatlichen Anerkennung für das Fach Gesang wird befürwortet.

3.

3. Antrag von Mollenhauer (Fulda) auf Einführung einer Einheitsstimmung . Da diese Frage von ausserordentlicher Wichtigkeit ist, soll die Akademie durch Vermittlung des Auswärtigen Amts an die grossen Musik-Akademien des Auslandes einen eingehenden Bericht schicken und einen Appell richten, damit in der ganzen Welt eine Einheitsstimmung eingeführt wird.

4. Der Antrag des Komponisten Norbert von Hannenheim auf Gewährung ~~xixx~~ eines Stipendiums wird befürwortet.

5. Antrag von Professor Otto Becker (Potsdam) auf Gewährung einer Studienbeihilfe für seinen Sohn Robert Becker(Fagottist). Professor Schumann übernimmt die Erledigung der Angelegenheit.

6. Dr. Johann Brockt wird eine einmalige Zuwendung von 75 RM aus Sammelstiftung II B bewilligt.

7. Die Angelegenheit des Dr. Beidler (Jnterview in einigen Pariser Zeitungen, das von ihm bestritten wird) wird zur Kenntnis genommen.

8. Der Antrag auf Verleihung der Staatlichen Anerkennung für Orgel, Klavier und Komposition an den stellvertretenden Musikberater Werner (Potsdam) wird befürwortet.

9. Eingabe des Reichsverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer nebst Uebermittlung ~~xixxxRxxxxxxxx~~ der Abschrift einer Beschwerde an den Minister betreffend Ernennung des Gymnasialmusiklehrers Horenburg zum staatlichen Musikberater, in Elbing u. an Stelle des bisherigen Musikberaters der Privatmusiklehrer war. Das Gesuch des Reichsverbandes an den Minister soll unterstützt werden .

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Schumann

Wolfurt

127

121

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
am Montag, den 15. Januar 1934
im Anschluß an die Situng des Senats und der Abteilung für Musik.

✓ g. z. Prof. Dr. Amersdorffer
g. z. Prof. Dr. Schumann
✓ g. z. von Wolfurt
✓ Seiffach
✓ Stein
✓ Reznicek

6K

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn .Prof..Schumann.

Berlin, den..11..Dezember.1933.
Beginn der Sitzung..1/2.5..Uhr.

Amersdorffer
Juon
Kahn
von Reznicek
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
Stein
Tietjen
Moser
~~Butting~~-
Graener
Hindemith
~~Kempff~~-----
~~Taubert~~-
~~Tiessen~~---
~~Trapp~~

von Wolfurt

1. Besprechung über die geplanten Konzerte.

Das Programm für den ersten Kammermusikabend Ende Januar, das vom Rundfunk übertragen werden soll, wird festgesetzt. Zur Aufführung gelangen:

Partita für Streichquartett
von Hans Brehme
Streichquartett von Johannes Günther
Streichquintett
von Philipp Jarnach.

Das Klingler-Quartett soll aufgefordert werden, die Ausführung zu übernehmen. Falls Klingler verhindert sein sollte, kommt das Steiner-Quartett in Frage.

2. Zur Sprache wird der Fall Hannenheim gebracht.

Da

Da es Hannenheim sehr schlecht geht und da Professor Graener und andere Mitglieder sich sehr für ihn einsetzen, wird beschlossen, ihm erneut eine Zuwendung zukommen zu lassen .

Schluss der Sitzung 1/2 7 Uhr.

Stuman Wolfurt

3.) Aussprache über Angelegenheiten der „Stagma", worüber Professor Graener eingehend berichtet

4.) Aussprache über die Musikerkammer u. über die Berufsorganisation deutscher Komponisten. Jeder Musiker, der in erster Linie Komponist ist, muss sich zum Eintritt in die „Berufsorganisation" anmelden, wodurch er automatisch Mitglied der Musikerkammer wird.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag, den 11. Dezember 1933 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stuman
Robert Kahn
Reznicek
Graener
Pfitzner
Amersdorffer
Wolfurt
Stein
Moser
G. Z. v. Wolfurt

4X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 11. Dezember 1933.
Beginn der Sitzung 1/2 7 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

✓ Amersdorffer
✓ Juon
✓ Kahn
✓ Moser
✓ von Reznicek
✓ Schumann
✓ Seiffert
Von-Staa-
✓ Stein
Tietjen---
✓ von Wolfurt

1. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Hannover werden zur Kenntnis genommen, wobei Professor Seiffert eine Reihe von Anregungen ausspricht, die entsprechend verwertet werden sollen.
2. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Breslau werden zur Kenntnis genommen, wobei die Anregungen von Professor Juon und Professor Moser entsprechend verwertet werden sollen.

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

Schumann Wolfurt

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Sitzung des Senats und der Abteilung am Montag, den 11. Dezember 1933.

Hinna
Rob. Kahn
Reznicek
Schuch
Amersdorff
Kiffert
Stein
Moser
g. J. v. Wolfurt

z. Z. bei Frau von Gärtner, Charl. Sophienstr. 25

8. Dez.

Lieber Herr Kollege,
durch den Tod meiner ältesten Tochter in
tiefe Trauer versetzt, bitte ich um Entschuldigung,
dass ich die beiliegenden Akten unerledigt
zurücksende, u. wahrscheinlich auch der
Sitzung am Montag fernbleiben muss.

Mit bestem Gruss

Ihr Robert Kahn

Wenn mir die Sachen in einigen Tagen
wiederzugeschickt würden, wäre ich bereit,
sie durchzusehen.
P3

IX

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats,/Abteilung für Musik und der

Berlin, den 30. November 1933.
Beginn der Sitzung 1/2 6 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

✓ Amersdorffer
✓ Butting
✓ Graener
~~Hindemith~~
✓ Hindemith
✓ Juon
✓ Kahn
~~Kempff~~
~~Moser~~
✓ Moser
✓ von Reznicek
~~Schumann~~
✓ Schumann
✓ Seiffert
~~von Staa~~
~~Taubert~~
~~Trapp~~
✓ Stein
✓ Trapp
✓ von Wolfurt

1. Aussprache über Rundfunkangelegenheiten

Die von Professor Trapp und Tiessen verfasste Denkschrift wird vorgelesen. Es wird beschlossen, dem Kultusministerium mit Dank für den kürzlich gewährten Empfang diese Denkschrift zu überreichen. Ausserdem wird ein Exemplar der Denkschrift an den Präsidialrat der Deutschen Musikerkammer Professor Paul Graener übersandt.

2. Aussprache über die Veranstaltung von Akademie-Konzerten im laufenden Winter. Es sollen zwei Orchester-Konzerte und zwei Kammermusikabende veranstaltet werden, wobei eine Reihe von Komponisten aufgefordert werden sollen, Kompositionen einzusenden und Zwar:

Hans Brehme, Stuttgart
Hermann Simon, Berlin
Werner Egk, Lochham bei München
Professor Philipp Jarnach, Köln
Organist Karl Schäfer, Bamberg
Dr. Herbert Marx, Berlin
Otto Jochum, Augsburg
Johannes Günther, Berlin.

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

Schumann

W.

[illegible]

[illegible]

Berlin, den 5. Dezember 1913

Der Präsident.

[illegible]

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Donnerstag, den 30. Vovember nachm. 1/2 5 Uhr.

✓ g. z. Prof. Dr. Amersdorffer
g. z. Prof. Dr. Schumann
g. z. von Walfert
g. z.
✓ Blumer ✓ Stoffert
✓ Kolb Kahn
✓ Hindemith
✓ Moser
✓ Stein
✓ Reznicek
✓ Graener
✓ Mentzinger
✓ Bittner

4X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, ~~xxxxxx~~ Abteilung für Musik

Berlin, den 30. November 1933
Beginn der Sitzung: 1/2 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann.

✓ Amersdorffer
✓ Juon
✓ Kahn
✓ Moser
✓ von Reznicek
✓ Schumann
✓ Seiffert
~~Von Staa~~
✓ Stein
~~Trutjen~~
✓ von Wolfurt

1. Fürsorge für die Grabstätte von Friedrich Kiel.

Professor Seiffert hat sich die Grabstätte persönlich angesehen und festgestellt, dass sie sich in gutem Zustande befindet. In Betracht käme allenfalls, dass das Gitter gestrichen wird.

2. Das Gesuch um ein Stipendium (zur Verwirklichung des 19-stufigen Tonsystems) von Walter Lückhoff kann nicht befürwortet werden, da seine Vorschläge praktisch undurchführbar sind.

3. Der Antrag von Wilhelm Walther, Darmstadt um Gewährung von Mitteln für Drucklegung einer Ehrengabe zum Gedächtnis

dächtnis von Arnold Mendelssohn wird abgelehnt, da keine Mittel dafür in unserem Haushalt vorhanden sind.

4. Der Antrag des Komponisten Hans Ebert (Berlin) um Begutachtung seiner Kompositionen wird abgelehnt, da grundsätzlich keine Gutachten an Privatpersonen abgegeben werden .

5. Antrag des in Holland lebenden Reichsdeutschen Kuno Stierlin auf Aufführung eines seiner Orchesterwerke in Berlin.

Stierlin soll aufgefordert werden, von sich aus Werke dem Kampfbund-Orchester einzureichen.

6. Stipendiengesuch von Norbert von Hannenheim.

Dem"Volksbund für das Deutschtum im Auslande " soll anheimgestellt werden, dass er von sich aus ein Gesuch an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung um Gewährung eines Stipendiums für Hannenheim einreichen ~~soll~~.

7. Das Gesuch von Walter Krapp um Gewährung eines Stipendiums zur Weiterführung seiner Studien in Rom wird abgelehnt, da ~~wir keine Mittel dafür zur Verfügung haben~~ uns eine Unterstützung nicht angebracht erscheint.

Schluss der Sitzung 1/2 6 Uhr.

W.

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Sitzung des Senats und der Abteilung am Donnerstag, den 30. November 1933.

✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. von Walfert
✓ [illegible]
✓ [illegible]
✓ Rob. Kahn
✓ Moser
✓ Stein
✓ Reznicek

6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 13. November 1933
Beginn der Sitzung: 1/2 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn.....

Amersdorffer ~~Tietjen~~
~~Butting~~
Graener
~~xxxxxxxxx~~
Hindemith
Juon
~~Kahn~~
~~xxxxxxxxx~~
~~xxxxxx~~
~~Kempff~~
~~xxxxxxx~~
Moser
~~von Reznicek~~
~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxxx~~
Schumann
Seiffert
~~von Stee~~
~~Taubert~~
~~xxxxxx~~
Tiessen
Stein

Trapp
von Wolfurt
als Gast
Staatsrat dr. Furtwängler

1. Besprechung des Privatmusiklehrer-Erlasses.

Der Erlass als solcher soll bestehen bleiben, aber er soll von den vielen Zutaten und Ergänzungen befreit werden, die ihn belasten und eine Uebersicht erschweren. Professor Schumann, Seiffert und Professor Moser erklären sich bereit, in diesem Sinn eine Redaktion vorzu~~nehmen~~schlagen.

2. Aussprache über die öffentliche Musikpflege.

Es wird vor allem über die Misstände im Rundfunk diskutiert. Die Herren Trapp und Tiessen erklären sich bereit, eine Denkschrift über die Misstände im Rundfunk aufzusetzen, die dem Herrn Minister vorgelegt werden soll.

3. Gesamtausgabe der Werke Friedemann Bachs.

Die Herren Moser und Seiffert berichten, dass die Kammer-Trios von Friedemann Bach sich längst beim Verleger befinden und der Notenstich bald beginnen soll.

4. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfungen in Köln und Düsseldorf werden zur Kenntnis genommen .

5. Die Anregungen des Organisten Hans Meissner(Wesel) in Bezug auf die Veränderung der Notenschrift (Wert des Punktes in der Notenschrift) kann nicht empfohlen werden .

6. Das Gesuch betr. einer Beihilfe für Professor Franz Henri von Dulong wird warm befürwortet.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Wolfürt

V.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Mon., den 1. Händ. Sekretär, den 2. Händ. Sekretär und die Akten: „M 17", „M 17" und „M 18".

2. Zdl. Berlin, den 20. November 1933

Der Präsident

[illegible]

136

132

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Montag, den 13. November 1933 nachm. 1/2 5 Uhr.

---

g. J. Prof. Dr. Amersdorffer

g. J. Prof. Dr. Schumann

g. J. von Wolfurt

Seiffert

Dufrenne

Hindemith

Stein

Dr. Paul Schwarz

Max Trapp

Fürstenberger

Tiessen

Moser

Verehrter Herr Kollege!

Da ich am Montag zur Uraufführung meiner neuen „Donna Diana" in Elberfeld bin, bitte ich, mich freundlichst entschuldigen zu wollen.

Mit kollegialem Gruß

Ihr ergebenster

E. W. v. Possiedt

B. 21. 11. 33

E. N. v. REZNICEK

Absender: Berlin-Charlottenburg
Knesebeckstrasse 9
Wohnort: J 1 Bismarck 2025
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte
Kämpft mit
gegen Hunger
und Kälte



Herrn
Prof. Dr. Georg Schumann

in Berlin

Dr. Akademie d. Künste
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk Pariser Platz 4

△ C 154

(11. 32)

134

Verehrter Herr Professor, die Akademie
der vorigen Sitzung fand ich leider erst
vor, als ich von Dänemark u. Schweden
zurückkam. Diesen Montag kann ich
auch erst 5 1/4 an Stelle sein, da ich bis
5 Uhr Vorlesung auf der Univ. habe.
Mit besten Grüßen Ihr ergebener

H. J. Moser

Absender:

Wohnort:
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte



BERLIN 12.11. a CHARLOTTENBURG 2

Herrn Prof. Dr.
G. Schumann

in W 8

Pariser Platz 4

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

135

Prof. Robert Kahn
Feldberg / Mecklenburg
Haus Obdach — Tel. 79

Herrn Professor Schumann 12. XI

W

Lieber Herr Kollege,

da ich mich nicht ganz wohl fühle, möchte ich bei dem rauhen Wetter morgen nicht gern reisen u. bitte, ~~mich~~ mein Ausbleiben zu entschuldigen. – Ich habe übrigens die Einladung gestern erhalten u. wäre Ihnen dankbar, wenn Sie anordneten, dass künftig im Fall so späterer Ansagung einer Sitzung, ich telegraph- od. -phonisch benachrichtigt würde.

Da „bis dato, qui cito dat" schicke ich von dem am 10. erhaltenen Akten das Dulong-Gesuch gleich zurück. Die andern eilen nicht so.

Hoffentlich gehen die Kollegen morgen dem PML-Erlass nicht zu scharf zu Leibe; er hat, was man auch im Einzelnen mit Grund dagegen einwenden mag, im Ganzen doch unzweifelhaft viel Gutes gewirkt. Ich würde sehr bedauern, wenn da das Kind mit dem Bade ausgeschüttet würde.

Ihnen u. allen Kollegen herzliche Grüsse

Ihres

Robert Kahn

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. G. Schumann

Berlin, den 2. November 1933
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Amersdorffer
~~Butting~~
~~Graener~~
~~xxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxx~~
Juon
Kahn
~~xxxxxxxxx~~
~~xxxxx~~
~~Kempff~~
~~xxxxxx~~
von Reznicek
~~xxxxxxxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxx~~
Schumann
~~Seiffert~~
~~von Staa~~
~~Taubert~~
~~xxxxx~~
Tiessen
~~Stein~~

~~Tietjen~~
Trapp
von Wolfurt

Da sich bei Eröffnung der Sitzung herausstellte, dass eine Reihe von Herren (Stein, Butting, Graener, Moser und Kempff) die Sitzung nicht besuchen konnten, wird sie auf einen späteren Termin verschoben .

Schumann

Wolfurt

Joh.
Berlin, den 20. November 1933
der Präsident.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

für die Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik
am Do-nnerstag den 2. Vovember 1933, nachm 5 Uhr.

g. g. Prof. Dr. Amersdorffer
g. g. Prof. Dr. Schumann
g. g. von Wolfurt
Anton Rezniček
Max Trapp
Rob. Kahn
Tiessen

144

139

138 : a

Berlin, 28. Okt. 33

29. OKT. 1933

An die Preußische Akademie der Künste,
Berlin.

Von der Teilnahme an der Breslauer Privatmusiklehrerprüfung zurückgekehrt, werde ich durch die Nachricht eines Todesfalls in Bückeburg genötigt, sofort dorthin die Reise anzutreten, um als Vormund für einen hinterbliebenen unmündigen Sohn einzutreten. Vor Mitte nächster Woche werde ich nicht wieder hier sein können.

Max Seifert

4X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 19. Oktober 1933

Beginn der Sitzung: 5 1/2 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn. Professor. Georg Schumann

✓ Amersdorffer ~~Tietjen~~

✓ Butting

✓ Graener ✓ Trapp

~~xxxxxxxxx~~

~~Hindemith~~ ✓ von Wolfurt

✓ Juon

✓ Kahn

~~xxxxxxxx~~

~~xxxxxxx~~

~~Kempff~~

~~xxxxxx~~

✓ von Reznicek

~~xxxxxxxxxxxx~~

~~xxxxxxxxx~~

~~xxxxxxxxx~~

✓ Schumann

✓ Seiffert

~~von Stua~~

~~Taubert~~

~~Bxxxxx~~

~~Tiessen~~

✓ Stein

Beratung über die Volks- und Jugendmusikschulen.

Das Kernproblem besteht darin, dass in diesen Schulen immer wieder die Tendenz besteht, nicht nur den Chorgesang zu pflegen, sondern Jnstrumentalkörper anzugliedern und vor allem Gruppen- oder Einzelunterricht auf den Jnstrumenten zu erteilen, wodurch den ohnehin mit grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfenden Privatmusiklehrern Konkurrenz gemacht wird und diese empfindlich geschädigt werden. Es soll daher in dem Sinne an den Minister berichtet werden, dass der Massenunterricht in Jnstrumentalfächern bei den Singschulen verboten wird, dass in einer Stunde für Jnstrumentalunterricht nicht mehr als drei Schüler gleichzeitig unterrichtet werden und das für diesen Jnstrumentalunterricht nur Privatmusiklehrer

lehrer herangezogen werden dürfen.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Wolfurt

144

145

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 19. Oktober 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Donnerstag den 19. Oktober 1933 nachm. 1/2 6 Uhr.

Reznicek

g. j. Prof. Dr. Amersdorffer

g. j. Prof. Dr. Schumann

g. j. von Wolfurt

Seiffert

Rob. T. Kahn

Dufton

Stein

Graener

Neue Trapp

Bussing

61

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 19. Oktober 1933
Beginn der Sitzung 4 1/2 Uhr.

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor G. Schumann
die Herren
Amersdorffer
Juon
Kahn
v. Reznicek
Schumann
Seiffert
~~-v.-Staa-~~
Stein
~~-Tietjen----~~
v. Wolfurt

1. Neuwahl des Kuratoriums für den Staatlichen Beethoven-Preis .

Es werden die Herren von Reznicek, Juon und Haas(München) auf 3 Jahre wiedergewählt.

2. Der Antrag der seminaristischen Arbeitsgemeinschaft in Siegen (Frl. Agnes Ax, Frl. Hänsgen und Musikdirektor Nebe) auf Staatliche Anerkennung ihres Musikseminars wird befürwortet, doch muss darauf geachtet werden, dass diese Persönlichkeiten nicht als Prüfer in den Prüfungsausschüssen in Erscheinung treten dürfen .

3. Antrag des Komponisten und Dirigenten Kuno Stierlin (in Holland wohnhaft) auf Berücksichtigung als schaffender und reproduzierender Künstler.

Die von ihm eingereichten Kompositionen sind zwar nicht sehr persönlich, aber immerhin beachtenswert.

Es

Es wird vorgeschlagen anzuregen, dass ein Orchesterwerk von Stierlin in einem Konzert des Kampfbundes zur Aufführung gelangt.

4. Antrag der Staatlichen Blindenanstalt in Berlin-Steglitz auf Staatliche Anerkennung ihres Musikseminars. Es soll zunächst das Provinzialschulkollegium über die Fischer'sche Seminargemeinschaft um Auskunft gebeten werden .

5. Der Antrag des Pianisten Willi Christiansen (Kiel) auf Verleihung der Staatlichen Anerkennung für das Fach Klavier wird befürwortet.

6. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Kiel werden zur Kenntnis genommen.

7. Der Antrag der Konzertsängerin und Gesanglehrerin Henny Wolff (Berlin) auf Verleihung der Staatlichen Anerkennung für Gesang wird befürwortet..

8. Die Anregung des " Comité d' experts pour la musique enregistrée" (Paris) betr. Begründung eines Archivs für mechanisch erzeugte Musik (Platten und Walzen) wird befürwortet.

Schluss der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Wolfrit

144

142

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 19. Oktober 1938.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Donnerstag, den 19. Oktober nachm. 1/2 5 Uhr.

Reznicek

g. z. Prof. Dr. Amersdorffer

g. z. Prof. Dr. Schumann

g. z. von Wolfurt

Priefert

Robert Rahn

Pfitzner

Stein

POTSDAM
Albrechtstraße 38

11. X 43

Prof. Dr. Dr. Dr

Postkarte

Preuß. Akademie
der Künste, Sektion Musik
Herrn Prof. Dr. Georg Schumann
Berlin W.
Pariser Platz 4.

81

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste

Sitzung des Senats ~~xxxxxxx~~ Abteilung für Musik

Berlin, den 25. September 1933
Beginn der Sitzung: ~~5~~ 6½ Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann.

Amersdorffer ~~xxxxxxx~~
~~xxxxxxx~~ ~~xxxxxx~~
~~Haslinde~~ von Wolfurt
~~xxxxxxxxx~~
~~Juon~~
Kahn
~~Kominski~~
~~xxxxx~~
~~Kempff~~
~~Moser~~ entsch.
von Reznicek
~~xxxxxxxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxxx~~
~~xxxxxxx~~
Schumann
Seiffert
~~von Staa~~
~~Taubert~~
~~Thiel~~
~~Tiessen~~

1. Die von der Akademie ausgearbeiteten Richtlinien für die Förderung der Hausmusikpflege ~~werden~~ sollen dem Berliner Oberbürgermeister vorgelegt werden.
2. Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse für die Privatmusiklehrerprüfung in Königsberg.

   Der Senat stimmt den Vorschlägen des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreussen zu.
3. Der Antrag des Geigers Borsche (Hannover) um Verleihung der Staatlichen Anerkennung für das Fach Violine wird befürwortet.
4. Der Senat bewilligt dem Mitglied E. E. Taubert zum seltenen Jubiläum seines 95. Geburtstages 150 RM aus der Sammelstiftung II B.
5. Der Senat nimmt zur Kenntnis, dass der Minister ~~Dr.~~ dem Mitglied Dr. Gerhard von Keussler mit Wirkung vom 1. April 1933 den Ehrensold in Höhe von 2000 RM jährlich bewilligt hat. Da Dr. von Keussler

sich

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. zu 1. Händ. Sekretär, der 2. Händ. Sekretär und die Akten: F8, M 17, M 17a, S1 und S7.
2. Jdh. Berlin, den 30. September 1933
Der Präsident.
[illegible]

S7, E8, M17, M17a S1

sich in Australien befindet und Schwierigkeiten finanzieller Natur für seine Rückkehr ~~ja~~ nach Deutschland bestehen, so wollen der Senat und die Abteilung für Musik sich an eine Schiffahrtsgesellschaft (bei Norddeutscher Lloyd) (~~Hapag~~) wenden, damit diese im Jnteresse der deutschen Musik Keussler eine Freikarte oder wenigstens eine ermässigte Karte ~~bewilligt~~ zur Rückreise bewilligt.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die einheitliche Aufführungsgesellschaft " Stagma ", welche die Aufführungsrechte aller deutschen Komponisten, Textdichter und Verleger vertritt, soeben gegründet worden ist.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

+ der Vorsitzende giebt Kenntnis daß Herr Prof. Dr. Moser in den Ruhestand als Direktor der Abt. für Kirchen u. Schulmusik versetzt ist u. damit vom 1. Okt. 33 aus dem Senat ausscheidet.

Schumann

Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 25. September 1933.

Anwesenheitsliste

zu einer Feriensitzung des Senats, Abteilung für Musik am Montag den 25. September 1933 nachm. 6 1/2 Uhr.

✓ 1 g. J. Prof. Dr. Amendorffer
✓ 2 g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ 3 von Wolfurt
✓ 4 g. J. Prof. Dr. Seiffert
✓ 5 g. J. Prof. R. Kahn
✓ 6 g. J. Prof. v. Reznicek

151
146

A k t e n v e r m e r k

Zusammenkunft des Senats und der Abteilung für Musik auf Wunsch von Professor Graener am 25. September 1933 nachmittags 5 Uhr.

Anwesend: Amersdorffer, Schumann, von Wolfurt, Seiffert, Graener, von Reznicek, Kempff, Kahn, Trapp, Butting, Riessen

1. Professor Graener beantragt, dass wiederum ein Musiker, nämlich Professor Schumann, Präsident der Akademie werden soll. Er teilt mit, dass er in diesem Sinne bereits mit Herrn von Staa gesprochen habe. Professor Amersdorffer weist darauf hin, dass die neugeplanten Satzungen noch nicht heraus sind, und dass das Ministerium darauf Wert legt, dass in diesem Augenblick keine Wahl des Präsidenten veranstaltet wird.
2. Es wird beschlossen, dass Dr. Furtwängler in seiner Eigenschaft als Staatsrat Mitglied des Senats werden soll. Darüber soll eine Eingabe an den Minister gemacht werden um diesen zu bitten, Furtwängler sofort in den Senat zu berufen, vorbehaltlich einer späteren Regelung durch die Satzung. Da Moser ausgeschieden ist und die Akademie für Kirchen - und Schulmusik keinen neuen Direktor mehr erhält, ist die Senatorstelle von Moser augenblicklich frei und wir bitten, wollen den Minister diesen Posten mit dem Staatsrat Furtwängler zu besetzen.

Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 25. September 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Feriensitzung des Senats und der Abteilung für Musik, am Montag den 25. September 1933, nachm. 5 Uhr.

---

1. g. Z. Prof. Dr. Amersdorffer
2. g. Z. Prof. Dr. Schumann
3. g. Z. von Wolfurt
Kirchner

Graener
Rezniczek
Kempff
Rob. Kahn

Max Trapp
" Bussing
Tiessen

Berlin - Lichterfelde, den 22.9.33. 148

An d. Senat d. Preuss. Akademie d. Künste, Berlin W 8.

23.SEP.1933

Auf Ihre gefl. Zuschrift vom 21.ds.Mts. teilen wir Ihnen höflichst mit, dass Herr Professor Juon zur Zeit noch verreist ist und daher an der am 25.ds.Mts. stattfindenden Sitzung nicht teilnehmen kann.

Hochachtungsvoll

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung

i.A. A. Wodiczko,

Prof. Trapp Mehringer Str. 43

Postkarte

BRIEFE · ZEITUNGEN · PAKETE

An

den Senat der Preussischen
Akademie der Künste
Abtlg. für Musik

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung
Rob. Lienau
H. R. Krentzlin, Unterrichtsverlag
Adolf Köster, Musikverlag
Otto Wernthal, Musikverlag
Berlin-Lichterfelde, Lankwitzerstr. 9
Fernruf: G 3 Lichterfelde 5171

Feldberg (Mecklb.)
25. SEP. 1933

Lieber Herr Kollege,

bitte entschuldigen Sie, wenn ich morgen zur Sitzung erst mit etwa 25 Min. Verspätung erscheine.

Herzlich grüssend

Ihr

Robert Kahn

Prof. Trapp Mehringer Str. 43

Absender: .....

Wohnort: .....
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

.....

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte



Herrn Prof. Dr. Georg Schumann
Preuss. Akademie der Künste
in Berlin W 8
Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Prof. Trapp Mehringer Str. 43

151

158

Berlin, den 12. September 1933

A k t e n v e r m e r k

Antrag von Professor Graener bei der Sitzung des Senats und der Abteilung am 6. September 1933.

Professor Graener beantragt:

1. Dass nach dem Ableben von Professor von Schillings wiederum ein Musiker zum Präsidenten der Akademie gewählt wird und zwar Professor Schumann.
2. Dr. Furtwängler soll in irgend einer Eigenschaft in die Akademie berufen werden. Zu diesem Zweck übernimmt es Professor Schumann mit Generalintendant Tietjen zu sprechen, damit dieser, der ohnehin fast nie eine Senatssitzung besucht hat, statt seiner Dr. Furtwängler veranlasst die Senatssitzungen zu besuchen.

Hermann Wolfgang

Gr. Am 22.

4x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 11. September 1933
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof Schumann

~~Armsdorffer~~ ~~Trutjen~~
Butting
Graener Trapp
~~von Staa~~ ~~Stein~~
~~Xxxxxxxxx~~ von Wolfurt
~~Xxxxxxxxx~~
~~Hindemith~~ als Gast
~~Jarnach~~
~~Kahn~~ Dr. Koch
~~Xxxxxxxx~~
~~Xxxxxx~~
~~Kempff~~
Moser
von Reznicek
~~Xxxxxxxxx~~
~~Xxxxxxxxx~~
~~Xxxxxxxxx~~
Schumann
~~Seiffert~~
~~Trenkner~~
~~Thrul~~
Tiessen

Eingehende Beratung der neuen Fassung des Urheberrechtsgesetz-Entwurfs.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. September 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Feriensitzung des Senats und der Abteilung

für Musik

am Montag, den 11. September d. Js., nacjm. 5 Uhr.

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. von Walfurt
✓ Regnier
✓ Moser
✓ Tiessen
✓ Bretting
✓ Mörch
✓ Max Trapp
✓ Graener

4x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, ~~xxxxxxxx~~ Abteilung für Musik

Berlin, den 11. September 1933
Beginn der Sitzung: 4 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann.

~~Amersdorffer~~ ~~Tietjen-~~
~~xxxxxxx~~ ~~xxxxx~~
von Staa
~~xxxxxxx~~ ~~Stein-~~
~~xxxxxxxxx~~ von Wolfurt
~~Juon-~~
~~Kahn-~~
~~xxxxxxxx~~
~~xxxx~~
~~xxxxxx~~
Moser
von Reznicek
~~von Schillings~~
~~xxxxxxxxx~~
~~xxxxxxxx~~
Schumann
~~Seiffert~~
~~xxxxxxx~~
~~xxxxxxx~~
~~xxxxxxxx~~

1. Der Antrag der Musiklehrerin Dora Waege (Berlin) auf Erlangung der Staatlichen Anerkennung als Privatmusiklehrerin für das Fach Klavier wird befürwortet.
2. Der Antrag des Organisten Paul Hammermeister (Berlin) auf Verleihung der Staatlichen Anerkennung als Privatmusiklehrer für Orgel, Klavier und Theorie wird befürwortet.
3. Für die bevorstehende Deutschlandreise des Jndischen Professors Thakur werden folgende Persönlichkeiten der Musikwelt namhaft gemacht, die Professor Thakur besuchen könnte: Professor Georg Schumann, Professor Stein, Professor Moser, Professor von Hausegger (München), Professor Abendroth (Köln).

[illegible]

4.

4. Der Antrag von Dr. Emil Kaestner auf Einführung einer"Kammer-Oper " wird nicht befürwortet.

5. Der Antrag von Frau Prudentia Schulz-Olbrich(Berlin) auf Verleihung der Staatlichen Anerkennung für das Fach Klavier wird befürwortet.

6. Staatliche Musikberater für die Provinz Ostpreussen.

Es soll ein Zwischen-bericht abgefasst werden, da eine Klärung der Angelegenheit nicht so schnell erfolgen kann.

7. Schreiben der Deutschen Gesandtschaft im Haag vom 9. 6. 1[redacted] an das Auswärtige Amt mit der Bitte um Zusendung einer Liste derjenigen deutschen Musiker, die nichtarischer Abstammung sind. Es wird festgestellt, dass es nicht möglich ist, eine solche Liste zusammenzustellen .

8. Bitte des italienischen Komponisten Giovanni Tarditi um Verbreitung seines Marsches " Pace " für Militärorchester in Deutschland. Der Marsch ist flott entworfen, besitzt aber keine künstlerischen Eigenschaften.

9. Begutachtung der Hymne des Komponisten Hermann Baumgardt (Berlin). Die Hymne ist fehlerhaft gesetzt und entbehrt jeder künstlerischen Originalität.

10. Einrichtung eines Musikseminars bei der Staatlichen Blindenanstalt in Berlin-Steglitz. Es soll angefragt werden, ob der Lehrer Jsmer auch als Prüfer in Aussicht genommen ist.

11. Vorschlag des Dirigenten Eugen Pabst (Hamburg), dem Deutschland-Lied eine einheitliche Fassung zu geben. Professor Schumann wird beauftragt, die verschiedenen Fassungen und

Bearbeitungen

Bearbeitungen (z. B. auch die von Mandyczewsky) zu vergleichen. Es soll in dem Sinne an das Ministerium berichtet werden, dass die Akademie beauftragt wird, eine einheitliche Fassung der Hymne für Chor und Orchester herzustellen .

12. Bitte von Kuno Stierlin(Oldenzaal,Holland) um Berücksichtigung als schaffender und reproduzierender Künstler. Es sollen zwei Kompositionen von ihm angefordert werden .

13. Antrag des Verlages Leuckart(Leipzig) auf Verbreitung der romantischen Kantate "Von deutscher Seele" von Hans [redacted]

14. Die Empfehlung von Musikstücken an konzertgebende Vereine ist Sache des Verlages. Es würde zu allerhand Weiterungen führen, wenn derartige Empfehlungen von Staatswegen unternommen würden .

15. Anfrage der Edition Da Capo (Göteborg,Schweden) betr. gute deutsche Verlage. Es sollen folgende Verlage namhaft gemacht werden: Verlag Schlesinger (Robert Lienau),Bln-Lichterfelde,Lankwitzer Str. 9, R. Birnbach, Berlin Sw. 68, Schützenstr. 6, Breitkopf & Härtel, Leipzig C 1, Nürnberger Str. 36-38, F. E. Leuckart, Leipzig, Egelstr. 8.

16. Anfrage von Benjamin Grosbayne, Chairman, Music Dep't , Brooklyn NYC (USA) 66 Court Street betr. Empfehlung von Studenten-und Volksliedern. Es wird das bei C. F. Peters Leipzig erschienene Volksliederbuch für gemischten und für Männerchor empfohlen. Folgende Dirigenten werden Herrn Grosbayne genannt: Furtwängler, Schumann, von Hausegger, Abendroth, Raabe.

Schluss der Sitzung 5 Uhr.

Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. September 1933.

Anwesenheitsliste

zu einer Feriensitzung des Senats, Abteilung für Musik
am Montag, den 11. September d. Js., nachm. 4 Uhr.

---

g. j. Prof. Dr. Schumann
g. j. von Wolfurt
Rosenek
Moser

Verehrter lieber Herr Professor,

leider bin ich bis zum 10. Sept. verreist
muß Sie also bitten, mich bei der Senats-
sitzung am 6. freundlich zu entschuldigen.
Am 6. wird ja nun wohl auch Leipzig
in Leipzig beim Bachverein vertreten?
Bei Lessing des Buchs v. Freyse habe ich
auch lebhaften Appetit nach einem
Eisenacher Bachfest unter Ihrem Stabe
bekommen. Wann?!

Mit besten Ferienwünschen
Ihr ergebenster Moser

Absender: Moser

Wohnort: Nordseebad Juist
(auch Zustell- oder Leitpostamt)
Hotel Itzen
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

Herrn Prof. Dr.
G. Schumann

in Berlin Lichterfelde O.
Bismarckstr. 8.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

157

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann

Berlin, den 6. September 1933
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

~~Amersdorffer~~
✓ Butting
~~Graener~~
~~Haslinde~~
~~Hindemith~~
~~Juon~~
✓ Kahn
~~Kaminski~~
~~Kaun~~
~~Kempff~~
~~Moser~~
✓ von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
✓ Schumann
~~Seiffert~~
~~Taubert~~
~~Thiel~~
✓ Tiessen

~~Tietjen~~
✓ Trapp
✓ v. Wolfurt
✓ Dr. Koch (als Gast)

1. Beratung über den neuen Urheberrechtsgesetzentwurf.

Die Beratung wird am 11. September fortgesetzt werden.

2. Die Anregung von Lothar Band, Berlin, betr. öffentliche Pflege des Volksliedes, ist an sich sympathisch aber in der vorgeschlagenen Form kaum durchführbar.

3. Der Antrag von Generalintendant Tietjen auf Einrichtung eines Laut-und Studienarchivs für praktische Phonetik bei der Staatsoper wird befürwortet.

Schluss der Sitzung: 1/2 8 Uhr

G. Schumann
Wolfurt

[illegible]

M 17 Vg 9

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik,
am Mittwoch den 6. September 1933, nachm. 1/2 5 Uhr.

---

1. g. f. Prof. Dr. Schumann
2. g. f. von Walfurt
3. Tiessen
4. g. f. Prof. Robert Kahn
5. Reznicek
6. Max Trapp
7. Bussing
8. Dr. Koch

159

8x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Ferien-Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann...

Berlin, den 23. August 1933

Beginn der Sitzung 4 1/2 Uhr

~~Anwesend~~

~~xxxxxxxx~~

~~Jaen~~

~~Kahn~~

~~xxxxxxxx~~

Moser

~~von Bernieck~~

~~xxxxxxxxxxxx~~

~~xxxxxxxx~~

~~xxxxxxxx~~

Schumann

Seiffert

~~Tietjen~~

~~von Stra~~

Stein

1) Eingabe Schwartz betr. Gesangswissenschaft wird nach Maßgabe des Vorgutachtens beantwortet.

2) Vorschlag Emil Straaß soll im Zusammenhang mit dem Urheberrechtsentwurf durchberaten werden.

3) Sinfonische Skizze von Kopsch (Volk aus Gewehr). Künstlerisch nicht erheblich, charakterlich anfechtbarer Einsender.

4) Schlehmüller-Moris. ~~Antrag beim Minister, ob nicht abzulehnen; dann Wiederberatung, ob nicht~~ Verkürzte Prfg. empfohlen. Antrag auf staatl. Anerkennung.

5) Privatmusiklehrer Fintzel (Insterburg) ebenso.

6) Antrag der Ortsgruppe Magdeburg des Reichsverbandes: Heraufsetzung des Alters für U-Schein auf 35 (!) Jahre – abgelehnt.

7) Schlageterlied: Dutzendware ohne jeden Eigenwert.

8) Beschwerde Herbert Marx wegen Absetzung seines Stückes vom Akademiekonzert: Wir müssen zurückweisen, daß Ihnen die Ablehnung erst durch die Vossische Ztg. bekannt geworden sei, da Herr v. Wolfart Ihnen diese im Auftrag der Akad. sogleich mitgeteilt hat. In unserem Protokoll ist die von uns aufrichtig bedauerte Notwendigkeit wie folgt begründet worden.

9) Anforderung des Stadtschulrats Meinshausen von Richtlinien für Hausmusik in der Schule. An die Akad. f. Kirchen- u. Schulmusik zur Äußerung.

10) Reifeprüfung des Leipziger Kons. für Preußen anerkannt.

11) Einverständnis des Ministers zum Vorschlag der neuen Zusammensetzung des Sachverständigengremiums beim Senat ist erfolgt.

12) PMP Schneidemühl wird gem. Antrag des Senats nach Berlin verlegt.

13) Zur PMP Stettin (B. Kt.) wird Schumann als Staatskommissar entsandt.

14) PMP Hannover: Bericht an den Minister wie Seiffert, außerdem: Ersuchen an den Minister, daß bei Nichtvorhandenheit von Kompensationen ein Versagen in Theorie und Schörsbildung unbedingt durch die Teilwiederholung dieser Fächer führen muß.

15) Schumann ist bis 1934 als Meister verlängert.

16) Frage Bartholomaeus: Bericht wie Schumann an Oberpraesidium.

17) Liste des Prüfungsausschusses der PMP Berlin wird durchgesehen. Stein und Schumann werden sie mit Staatskommissar Hinkel durchsprechen.

18) Aufforderungen zur Akademiemedaille sollen an die Hochschule und die Akad. f. Kirchen- u. Schulmusik gerichtet werden; ein Exemplar der Statuten der Akad. an Prof. Stein als neuen Senator.

Schluß 19.00 19) Betr. Besuch des Prof. Thakur aus Bombay wird auf den Bericht der Akad. f. Kirchen- u. Schulmusik an den Minister verwiesen.

Moser Georg Schumann

[illegible]

161
160

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Mittwoch, den 23. August 1933 nachm. 4 1/2 Uhr

---

Prof. Dr. Schumann

Seiffert

Moser

Stein

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 29. Juni 1933
Beginn der Sitzung: 4 1/2 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann.

Amersdorffer
Butting
Graener
~~Haslinde~~
~~Hindemith~~
Juon
Kahn
~~Kaminski~~
~~Kaun~~
Kempff
Moser
von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Seiffert
~~Taubert~~
~~Thiel~~
~~Tiessen~~

~~Tietjen~~
Trapp
Stein
von Wolfurt

1. Aussprache über Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins an Nichtarier.

2. Aussprache betr. Ueberwachung der Konzertprogramme im ganzen Reich durch eine Kommission.+)

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

Schumann Wolfurt

+) bestehend aus Furtwängler, Schillings, Backhaus, Kühlenkampff

[illegible]

162

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 29. Juni 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

z u einer Sitzung des Senats u. der Abteilung für Musik

~~im Anschluß an die Senats - und Abteilungssitzung~~

am Donnerstag, den 29. Juni 1933. 4 1/2 Uhr

✓ Wuna

✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer

✓ g. J. von Walfurt

✓ P. Zuon

✓ Seiffert

✓ Rozwieck

✓ Rob. Kahn

✓ Moser

✓ Kempf

✓ Trapp

Stein

✓ Graener

✓ Buttinger

Zusatzprotokoll zur Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am 29. Juni 1933

Es wurde in Abwesenheit von Professor Schumann beschlossen, an den Minister die Bitte zu richten, Professor Schumann für ein weiteres Jahr (1. Oktober 1933 - 30. September 1934) mit der Verwaltung der von ihm bisher geleiteten Meisterschule für musikalische Komposition zu betrauen.

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 29. Juni 1933
Beginn der Sitzung: 4 1/2 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
Butting
Graener
Juon
Kahn
Kempff
Moser
von Reznicek
Schumann
Seiffert
Trapp
Stein
von Wolfurt

1. Aussprache über Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins an Nichtarier.
2. Aussprache betr. Ueberwachung der Konzertprogramme im ganzen Reich durch eine Kommission bestehend aus Furtwängler, von Schillings, Backhaus, Kuhlenkampff.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

gez. S c h u m a n n gez. von W o l f u r t

9+

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn....Schumann.....

Berlin, den 29. Juni 1933
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

✓ Amersdorffer
~~Haslinde~~
✓ Juon
✓ Kahn
~~Kaminski~~
✓ Moser
✓ von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
✓ Schumann
✓ Seiffert
~~Tietjen~~
✓ Stein
✓ vom Wolfurt

1. Olympiade des Deutschen Liedes.

Der Plan des Bundes der Männerchöre im D. H. V. Hamburg wird befürwortet, doch wird Stellung dagegen genommen, dass keine Aufführungs-Tantiemen gezahlt werden sollen.

2. Antrag des Musiklehrers Hans Diestel (Naumburg) um Bewilligung einer Unterstützung zwecks Drucklegung der Broschüre " Eine Lehre des Violinspiels ". Es wird beschlossen an den Minister zu berichten, dass das Buch viele gute Qualitäten besitzt.

3. Gesuch des Privatmusiklehrers Werner Promnitz (Göttingen) um staatl. Anerkennung.

Da Promnitz erst 26 Jahre alt ist, soll er eine Prüfung ablegen, worüber an den Minister zu berichten ist. Ein Zwischenbescheid wird ihm erteilt.

4.

4. Beurteilung der Arbeit " Einblick in die Werkstatt des Musikers " von John Petersen. Die Arbeit wird abfällig beurteilt.

5. Schaffung einer Zentralstelle für alle Vokal-Angelegenheiten (Anregung der Gesangspädagogin Mary Hahn). Der Antrag kann ebensowenig wie derjenige des Kammersängers Heinrich Hensel (Hamburg), der mit ähnlichen Vorschlägen hervortrat, befürwortet werden.

6. Antrag von Walter von Fluck betr. die Krise des Geigenhandels und Beseitigung seiner Misstände.

Es soll an den Minister berichtet und Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit befürwortet werden.

7. Die Denkschrift von Hugo Mandig (Elbing) über die Volksgesangpflege im nationalsozialistischen Staat enthält brauchbare Gedanken. Die Beurteilung des Falles Jöde soll zurückgestellt werden .

8. Die Sammlung für die Errichtung eines Beethoven-Denkmals in Bonn durch Veranstaltung von Beethoven-Konzerten kann nicht befürwortet werden (s. unseren Bericht vom 26. 9. 1929 - J. Nr. 846).

9. Zusammensetzung für die staatliche Musiklehrerprüfung in Magdeburg und Erfurt. Der Senat hält an den Beschlüssen fest, die in der Sitzung vom 25. März 1933 festgelegt wurden .

10. Bestellung staatlicher Fachmusikberater in Breslau.

An Stelle von Universitätsprofessor Dr. Schmitz (Breslau), der wegen Arbeitsüberlastung zurückgetreten ist, wird Chordirektor Franz Bollon (Breslau) vorgeschlagen .

11. Antrag der Sängerin Elsa Laura von Wolzogen (Graz) um Würdigung ihrer kulturellen Arbeit, eventuell um Anstellung an einem künstlerischen Jnstitut.

Es soll befürwortet werden, dass sie zur Abhaltung von Volksliieder-Abenden eingeladen wird.

12. Der Antrag von Wilhelm Walther (Darmstadt) um eine Beihilfe von 300 - 500 RM für eine Publikation über Arnold Mendelssohn wird abgelehnt.

13. Der Antrag von Dr. Kurt Zimmermann (Bremen) betr. Verbreitung der Kompositionen von Professor Ernst H. Seyffardt (Stuttgart) anlässlich seines 75. Geburtstages wird nicht befürwortet, da wir keine Möglichkeit zur Aufführung seiner Werke haben.

14. Der Antrag des Musikstudierenden Walter Krapp (Rom) um Bewilligung von Mitteln zur Fortsetzung seiner Studien in Rom wird abschlägig beschieden, da am 30. Juni der in Rom abgehaltene Kursus bereits abläuft.

15. Zustimmung des Ministers für Wissenschaft pp. zu dem Plan einer neuen Gesamtausgabe der Werke Johann Sebastian Bachs.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine neue Ausgabe nicht beabsichtigt war und dass nur eine photographische Wiedergabe der Bachschen Manuskripte ins Auge gefasst werden sollte. Dr. Pessenlehner (Frankfurt a. M.) soll an den Vorstand der neuen Bachgesellschaft verwiesen werden .

16. Antrag von Fräulein Martha Grabowski (Gleiwitz) betr. Verbreitung der Werke von Richard Wetz. Die Anregung wird dankbar aufgenommen .

17. Jnternationaler Jnteressenaustausch auf musikalischem Gebiet zwischen Deutschland und Brasilien .

Es soll der allgemeine deutsche Musikverein (als Dachorganisation) für den Jnteressenaustausch namhaft gemacht werden .

18. Die Begutachtung der Komposition von August Ludwig(Berlin) ergibt die völlige Belanglosigkeit seiner Werke.

19. Begutachtung der Goethe-Sinfonie von Josef Reiter (Gross-Gmain in Salzburg).

Die gute Absicht des Komponisten ist unverkennbar, aber in

künstlerischer Beziehung steht das Werk nicht über dem Durchschnitt.

20. Bildung eines Reger-Stipendien-Fonds in der Hochschule für Musik.

Der Senat erklärt die Annahme der Reger-Stiftung.

21. Zusammensetzung des Gremiums .

Es soll sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammensetzen:

Wilhelm Furtwangler
Karl Klingler
Wilhelm Backhaus
Georg Kulenkampff
Richard Rössler
Rudolf Maria Breithaupt
Hermann Weissenborn
Hertha Dehmlow
Alfred Sittard
Clemens Schmalstich

Darüber soll an den Minister berichtet werden .

Schluss der Sitzung 8 1/2 Uhr.

Wolfurt

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. d. 1. Ständ. Sekretär, d. 2. Ständ. Sekretär und die Akten: „B 20", „M 17", „M 17a", „M 2", „M 28" und K 15.

2. Jdl. Berlin, den 15. Juli 1933
der Präsident.
s. a. [illegible]

167

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 29. Juni 1933

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats ~~und der Abteilung~~ für Musik

am Donnerstag, den 29. Juni 1933 nachmittags ~~4 1/2~~ Uhr.
im Anschluss an die Senats- und Abteilungssitzung

✓ [illegible]
✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. J. von Wolfurt
✓ [illegible]
✓ [illegible]
✓ Rezniek
✓ Rob. Kahn
✓ Moser
✓ Stein

Nicht hier!

168

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 16. Juni 1933 xxxx
Beginn der Sitzung: 6 1/2 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer ~~Tietjen~~

Graener Trapp

~~Haslinde-~~ Stein

~~-Hindemith-~~ von Wolfurt

Juon

Kahn

~~Kaminski-~~

~~xxxxx~~

Kempff

Moser

von Reznicek

~~von Schillings~~

~~Schönberg~~

~~Schreker~~

Schumann

Seiffert

~~Taubert--~~

~~Thiel--~~

Tiessen

Es wird in einer allgemeinen Aussprache über die Frage des Nicht-Ariertums diskutiert und zwar:

1. Jn Bezug auf die Frage, ob der Unterrichtserlaubnisschein den Nicht-Ariern abgenommen werden soll
2. in Bezug auf die Frage, ob Nicht-Arier weiter der Akademie als Mitglieder angehören können.

Es wird einstimmig beschlossen, an das Ministerium die Bitte zu richten, dass in Bezug auf beide Punkte in besonders gelagerten Fällen Ausnahmen gemacht werden können, worüber die Akademie ~~in solchen Fällen genaue~~ dann Vorschläge machen würde.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Schumann Wolfurt

Nicht hier!

168

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 16. Juni 1933 xxxx
Beginn der Sitzung: 6 1/2 Uhr

Amersdorffer
Graener
~~Haslinde-~~
~~-Hindemith-~~
Juon
Kahn
~~Kaminski-~~
~~xxxxx~~
Kempff
Moser
von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Seiffert
~~Taubert--~~
~~Thiel--~~
Tiessen
~~Tietjen~~
Trapp
Stein
von Wolfurt

Es wird in einer allgemeinen Aussprache über die Frage des Nicht-Ariertums diskutiert und zwar:

1. Jn Bezug auf die Frage, ob der Unterrichtserlaubnisschein den Nicht-Ariern abgenommen werden soll
2. in Bezug auf die Frage, ob Nicht-Arier weiter der Akademie als Mitglieder angehören können.

Es wird einstimmig beschlossen, an das Ministerium die Bitte zu richten, dass in Bezug auf beide Punkte in besonders gelagerten Fällen Ausnahmen gemacht werden können, worüber die Akademie ~~in solchen Fällen genaue~~ dann Vorschläge machen würde.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Schumann Wolfurt

170
169

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 16. Juni 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

Zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik
am Freitag, den 16. Juni 1933 abends 6 1/2 Uhr
ausnahmsweise in der Singakademie (Kastanienwäldchen) statt.

Reznicek
g. z. Prof. Dr. Schumann
g. z. Prof. Dr. Amersdorffer
g. z. von Walfurb
Robert Kahn
Stein
Graener
Pfitzner
Max Trapp
Kaiserl.
Moser
Tiessen
Kempff

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Professor Schumann

Berlin, den 16. Juni 1933

Beginn der Sitzung: 6 ½ Uhr

✓ Amersdorffer

~~Mandinda~~

✓ Juon

✓ Kahn

~~Kaminski~~

✓ Moser

✓ von Reznicek

~~von Schillings~~

~~Schönberg~~

~~Schreker~~

✓ Schumann

✓ Seiffert

~~Trutzer~~

✓ Stein

✓ von Wolfurt

1. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Breslau werden zur Kenntnis genommen. Es wird beschlossen zu empfehlen, ~~die allgemeine Prüfung möge erst vom~~ 21. Jahre ~~stattfinden~~. Bis dahin (aber frühestens vom 18. Lebensjahr an) soll ein vorläufiger Unterrichtserlaubnisschein ausgestellt werden, wobei die Anzahl von Wochenstunden zu begrenzen wäre. Durch eine solche Massnahme würde ~~der Zwang wegfallen~~, dass die Prüflinge zu früh ~~ins~~ Examen ~~steigen~~.

Es wird erneut befürwortet, Ferienkurse für die Seminarleiter in der Provinz einzurichten, um ihnen von den Forderungen in den einzelnen Hauptfächern (Musikerziehung, Theorie, Gehörbildung, Musikgeschichte) eine einheitliche Anschauung zu übermitteln.

2.

2. Grundsätzliche Stellungnahme zum Standpunkt des Ministeriums, geäussert anlässlich der staatlichen Anerkennung des Musikschriftstellers Dr. Kurt Johnen für das Fach Musikwissenschaft.

Die Aufgaben und Ziele der Promotion sind von denen der Privatmusiklehrer nicht verschieden. Eine Verschiedenheit könnte höchstens insofern festgestellt werden, als bei der Promotion sehr viel mehr und umfassenderes verlangt wird, wie bei den Forderungen der Privatmusiklehrer-Prüfungsordnung. Es tritt daher keinerlei Benachteiligung dadurch ein, wenn man einem ordnungsgemäss zum Doktor promovierten Musikwissenschaftler, der im Hauptfach als Privatmusiklehrer praktischer Musikpädagoge sein muss, die zusätzliche Berechtigung zum Unterricht in Musikwissenschaft verleiht. Der Minister wird daher um eine erneute Entscheidung in dem Sinne gebeten, dass als Voraussetzung für die Verleihung der Lehrberechtigung im Zusatzfach der Privatmusiklehrerprüfung die bestandene musikwissenschaftliche Promotion grundsätzlich anerkannt wird.

3. Begutachtung der Kompositionen von Ernst Volker. Nur ein Lied " Deutsche Litanei " steht über dem Durchschnitt. Die übrigen Lieder sind in künstlerischer Beziehung belanglos.

4. Privatmusiklehrerprüfung in Stettin.

Es wird beschlossen, dass Professor Schumann oder Professor Seiffert die Prüfung am 3. Oktober in Stettin besuchen sollen .

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Schumann Wolfurt

171

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8. den 16. Juni 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Freitag, den 16. Juni 1933 abends 6 Uhr ausnahmsweise in der Singakademie (Kastanienwäldchen) statt.

Reznicek
✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. J. von Wolfurt
✓ Robert Kahn
✓ Stein
✓ Johnson
✓ Seiffert
✓ Moser

172

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 12. Juni 1933

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

am Freitag, den 16. Juni 1933 abends 6 Uhr

ausnahmsweise in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Tagesordnung:

1. Privatmusiklehrerprüfung Breslau
2. Verschiedenes.

Der Vorsitzende

Georg S c h u m a n n

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Sitzung in der Singakademie stattfindet.

177

173

8+

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 1. Juni 1933
Beginn der Sitzung: 4½ Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
~~Haslinde~~
Juon
Kahn
~~Kaminski~~
Moser
von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Seiffert
~~Tietjen~~
Stein
von Wolfurt

1. Der kommissarische Direktor der Hochschule für Musik Professor Dr. Stein wird von Professor Schumann in den Senat eingeführt.

2. Berufung von staatlichen Musikberatern und deren Stellvertreter.

Wir schlagen vor :

Für den Regierungsbezirk Münster :

Statt des verzogenen Professor Dr. Feller den Städtischen Musikdirektor Otto Volkmann (Osnabrück)

Für den Regierungdbezirk Minden :

An Stelle des Konrektors Kornfeld wird die Regierung um neue Vorschläge gebeten, damit ein Fachmusiker diese Stellung erhält.

Für den Regierungsbezirk Arnsberg soll beim Musikdirektor Carl Holtschneider in Dortmund angefragt werden, wen er an Stelle der Musiklehrerin Agnes A x in Siegen in Vorschlag bringen könnte.

Für

Für den Regierungsbezirk Köln :

An erster Stelle Professor Richard Trunk (statt Walter Trienes) und Professor Müller an zweiter Stelle. Die Klavierlehrerin Sophie Maur halten wir für ungeeignet.

Für den Regierungsbezirk Magdeburg:

Dr. Erich Valentin (Magdeburg) an Stelle von Bürger (Aschersleben). Mit Rücksicht auf das Alter von Professor Kaufmann in Magdeburg halten wir es für erwünscht, wenn ihm eine jüngere Kraft (Dr. Valentin) an die Seite gesetzt wird.

Für den Regierungsbezirk Oppeln .

An Stelle des Lehrers Walter Petruschke (Oppeln) wird die Regierung gebeten, einen Fachmusiker in Vorschlag zu bringen.

3. Neubildung der Prüfungsausschüsse für die Privatmusiklehrerprüfungen

Wir schlagen vor:

Jn Breslau : Für das Fach Orgel Oberkantor Burkard statt Heinrich Hantscho (wie bereits früher von uns in unserem Bericht vom 25. 3. 1933 vorgeschlagen).

Für Musikerziehung und Gehörbildung Gerhard Strecke .

Jn Oppeln: Für Gehörbildung und Musikerziehung an erster Stelle Professor Dr. Schmitz(Breslau) als Stellvertreter Gerhard Strecke(Breslau).

Die Unterstellung des Herrn Franz Hoffbauer(Oppeln), der Senat habe bei früheren Gelegenheiten Juden in oberschlesische P.K. bringen wollen, wird aufs energischste zurückgewiesen. Der Senat hat stets sachlich berichtet und jede Tendenz lag ihm bei seinen Vorschlägen fern.

Jn Königsberg : Für Musikerziehung Studienrat Hartung, als Stellvertreter Oberschullehrer Opitz.

-Für

Für Musikgeschichte: Redakteur Kroll

Jn Schleswig: Für Klavier: Dr. Therstappen.

Für Musikwissenschaft, Musikpsychologie, Musikerziehung, Musikästhetik, musikalische Akustik(an Stelle des nach Berlin berufenen Professor Dr. Stein) Dr. Blume.

Für Violoncello: de Jager (wir stellten fest, dass de Jager nicht Jude ist).

Für Gesang: Dr. Jllert.

Für Jnstrumentation, Jnstrumentenkunde, Dirigieren: Zillinger (statt des nach Berlin berufenen Dr. Stein).

Jn Köln: Für Komposition: Professor Richard Trunk und Professor Hermann Unger.

Für Musikgeschichte Universitätsprofessor Dr. Kroyer, statt Professor Josephssohn (Duisburg) .

Jn Düsseldorf: Für Gesang: Professor Emge (Köln), statt Studienrat van Helden.

Für Orgel: An erster Stelle: Stadtorganist Menzen, als Stellvertreter: Generalmusikdirektor Gelbke (München-Gladbach).

Für Musikgeschichte: Universitätsprofessor Dr. Kroyer (Köln).

Für Klavier: Soll bei Professor August von Othegraven nach einer geeigneten Persönlichkeit angefragt werden.

4. Der Antrag des Bundes der Männer-Chöre auf Einführung der Liederbücher " Lobeda " wird befürwortet. Dieses Liederbuch kann mit einigen Einschränkungen durchaus empfohlen werden.

5. Antrag betr. Teilung der Privatmusiklehrerprüfungen in praktische und theoretische. Praktisch würden sich bei Teilung der Prüfungen insofern Schwierigkeiten ergeben, als die Kommission zweimal zusammentreten müsste. Aus pädagogischen und auch aus praktischen Gründen halten wir eine Teilung der Prüfungen weder für angebracht noch für zeitgemäss, um so weniger, da es in den meisten Fällen gar nicht möglich sein würde, die Per-

Personaleinheit der Prüfungskommission im praktischen und theoretischen Teil aufrecht zu erhalten.

6. Der Antrag des Musiklehrers Bruno Sowa(Breslau) auf Anerkennung seiner Prüfung in Breslau wird entsprechend dem Vorschlag des Oberpräsidenten von Breslau (Abteilung höhere Schulen) befürwortet.

7. Vorschlag von Eugen Pabst(Hamburg) dem Deutschlandlied eine einheitliche Fassung zu geben. Wir erkennen an, dass der Gedanke, auf das Original zurückzugehen, sympathisch begrüsst werden muss. Aber die Hymne ist bereits ins Volk gedrungen, dass es zwecklos erscheint die kleinen melodischen Korrekturen, die im Volk selbst entstanden sind, nachträglich zu ändern. Es sollen jedoch wahlweise andere Versionen des Originals aus Wien angefordert werden .

8. Empfehlung einer Aufführung der Goethe-Sinfonie von Josef Reiter für Berlin ~~in Gross-Gmain in Salzburg~~ durch Josef Stolzing-Czerny(München). Die Zusendung der Goethe-Sinfonie soll veranlasst werden, um sie zu begutachten.

9. Gesuch der Sängerin und Komponistin Emilie Freyhold um Gewährung einer Hinterbliebenenrente. Die Sängerin soll aufgefordert werden, Professor Moser zwecks Klarlegung der Angelegenheit zu besuchen .

10. Bitte des Konservatoriumsdirektor Hermann Waltz (Krefeld) um Beteiligung an der Durchführung des national eingestellten Musikunterrichts.

Die Beurteilung seines Buches " Aus der Praxis des erziehenden Klavierunterrichts " hinterlässt sehr gute Eindrücke. Jn diesem Sinne soll an den Minister berichtet werden.

11. Es wird beschlossen, dem Akademiemitglied E.E. Taubert 300 RM aus der Sammelstiftung II B zu bewilligen .

12. Jn Bezug auf das Archiv der deutschen Musikorganisation wird beschlossen beim Ministerium zu befürworten, dass Dr. Beidler die nachträgliche Zahlung seines

seines Gehalts von monatlich 400 RM für die Monate April - Juni d.Js. also insgesamt 1200 RM, bewilligt wird.

13. Gutachtliche Aeusserung über zwölf vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Übersandte Kompositionen von Otto Auers, Franz Wirtz, Conrad Letzel, Franz Schneider-Bobby, Hermann Sonet, Otto Fischer, Carl Schmeller, Neuhaus, Adolf Heinemann, Maria Schöffel, Artur Kösterke, und Heinz H. Ehrhard. F Kein einziges dieser Werke zeigt irgendwelche individuelle Züge. Kompositionen dieser Art werden zu Hunderten verfertigt und kommen in Bezug auf künstlerische Qualität garnicht in Frage. Die patriotische Einstellung der Einsender ist anzuerkennen, leider entspricht diesem Wollen kein entsprechendes Können.

Schluss der Sitzung 6 3/4 Uhr .

F A.A. Knipel, August Behrens, Carl Baeker und Hans Hempfling.

177

175

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 1. Juni 1933.

Anwesenheitsliste

zu einer Situng des Senats, Abteilung für Musik am Donnerstag, den 1. Juni 1933 nachmittags 1/2 Uhr.

✓ g. Z. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. Z. von Wohlfurt
✓ g. Z. Prof. Dr. Moser
✓ g. Z. Prof. Juon
✓ g. Z. Gefr. v. Reznicek
✓ g. Z. Prof. Dr. Schumann
✓ g. Z. Prof. Dr. Seiffert
✓ g. Z. Prof. Rahn
✓ g. Z. Prof. Stein

W 176

Staatl. akad. Hochschule
für Musik in Berlin
Der Direktor

Charlottenburg, den 31. Mai 1933.
Fasanenstraße 1

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit bestem Dank für Ihre freundliche Einladung zu der Sitzung des Senats am nächsten Donnerstag teile ich Ihnen mit, dass ich meine Abreise einen Tag verschieben und am Donnerstag um 1/2 5 Uhr N. pünktlich erscheinen werde.

Mit kollegialen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Fr. Fritz Stein

Herrn
Prof. Dr. Georg Schumann
Berlin W 8.
Pariserplatz 4

PZ

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 22.Mai 1933
Beginn der Sitzung: 3 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
~~Haslinde~~
Juon
Kahn
~~Kaminski~~
Moser
von Reznicek
von Schillings
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Seiffert
~~Tietjen~~
v. Wolfurt

1. Vorschläge für die Wiederbesetzung der akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition.

Es wird der einstimmige Beschluss gefasst, Professor G r a e n e r und Professor T r a p p dafür in Vorschlag zu bringen. (Auch mit Zustimmung des später erschienenen Professor Moser).

2. Jn Bezug auf Professor Schünemann wird beschlossen beim Ministerium anzuregen, ihn für eine Professur an einer Universität in Vorschlag zu bringen.

3. Der Antrag des Privatmusiklehrers Dr. Jonas (Berlin) auf Verleihung der staatlichen Anerkennung für das Fach " Komposition und Theorie " wird nicht befürwortet.

4. Der Antrag des Kammersängers Heinrich Hensel (Hamburg) betr. Hebung der deutschen Gesangskunst wird nicht befürwortet.

5.

Adolf Diesterweg

Dr.

5. Jn Bezug auf die Eingabe der Klausophon G. m. b. H. betr. Herstellung von Schallplatten von nationalen Ansprachen, hält die Akademie sich nicht für zuständig, da es sich hier um eine politische und nicht um eine musikalische Angelegenheit handelt.

6. Antrag von A. Ludwig (Berlin) auf Bewilligung einer Beihilfe zur Drucklegung seiner Kompositionen. Ludwig soll aufgefordert werden, Kompositionen einzureichen.

7. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfungen in Berlin werden zur Kenntnis genommen. Jn Bezug auf die Privatmusiklehrerprüfungen in Stettin wird folgendes festgestellt:

Es fehlt an einer Prüfung in der Geschichte der Ergänzungsfächer. Jn den Theorie-Prüfungen wurden entgegen den Bestimmungen zu geringe Ansprüche gestellt. Auch fehlte es an Modulationsaufgaben .

8. Berufung von staatlichen Musikberatern und ihre Stellvertreter für 1933/1934.

Ein eingehender Bericht soll erstattet werden, sobald die noch fehlenden Berichte aus verschiedenen Städten eingegangen sind .

9. Neubildung der Prüfungsausschüsse für die Privatmusiklehrerprüfungen .

Auch hier soll eingehend berichtet werden, sobald die noch fehlenden Berichte aus verschiedenen Städten eingegangen sind.

10. Vorschlag des Dirigenten Eugen Papst (Hamburg), dem Deutschlandlied eine einheitliche Fassung zu geben .

Die Angelegenheit soll von der Akademie eingehend geklärt werden, wobei das Original-Manuskript Haydn's zur Kaiser-Hymne heranzuziehen ist.

11.

11. Anregung des Direktors des Lessing-Museums Georg Richard Kruse betr. Wiedererweckung einiger Opern und vaterländischer Chorgesänge von Lortzing und Nicolai.

Wegen Wiedererweckung der Opern soll Direktor Kruse anheimgestellt werden, sich mit den Opernintendanten Berlin-s in Verbindung zu setzen. Die von Kruse vorgeschlagenen vaterländischen Chorgesänge werden nicht für genug sangbar gehalten, als dass sie ins Volk dringen könnten .

12. Das Gesuch des Komponisten E. G. Naumann um eine Unterstützung wird befürwortet.

13. Rundschreiben von Professor Dr. Karl Hasse (Tübingen) über die Tätigkeit von Professor Jöde .

Professor Graener soll gebeten werden, seine genauen Gründe anzugeben, die ihn bewogen haben, das Schriftstück zu unterzeichnen. Auch die Herren Professor Seiffert, Kahn und Stein sollen sich zu dem Rundschreiben äussern .

14. Schreiben des Freiherrn von Levetzow an den Herrn Präsidenten betr. Verbreitung der Werke von Eugen d'Albert.

Es soll in dem Sinne geantwortet werden, dass Herr von Schillings den Jnhalt zur Kenntnis genommen hat und dass wir den Jnhalt des Schreibens an Generalintendanten Tietjen weitergeben .

15. Anregung des Musiklehrers Karl Schlegel (Recklinghausen) betr. Hebung des Niveaus der Programme der Männergesangvereine.

Der Jnhalt des Abs. 1 der Anregung von Schlegel wird bereits vom Deutschen Sängerbund propagiert. Der Jnhalt des Abs. 2 ist praktisch undurchführbar.

16. Unterstützungsgesuch des Musikstudierenden Walter Krapp in Rom betr. Fortführung seiner Studien bis zum 15. August d. Js.

Es soll zunächst vom Generalsekretär der " Accademia di Santa Cecilia " in Rom Auskunft über Walter Krapp erbeten werden .

17.

Adolf Diesterweg

Dr.

17. Gesuch des Pianisten Cornelius Czarniawski betr. Anstellung an der Hochschule für Musik.

Nach unserer Kenntnis sind keine Stellen frei. Es soll dem Genannten anheimgestellt werden, sich direkt an eine der Schulen zu wenden.

18. Begutachtung der Kompositionen von Volkmar Schwiening (Kassel)

Die Kompositionen werden für recht mittelmässig und in keiner Weise den Durchschnitt überragend befunden .

19. Antrag des " Schutzverbandes der Gesangstudierenden Deutschlands " (Geschäftsführer M. Wirtz) betr. stimmliche Erziehung des Nachwuchses an Sänger und Sängerinnen.

Die Materie ist eine sehr schwierige. Allenfalls könnte eine sorgfältig zusammengestellte ständige Prüfungskommission darüber entscheiden, welche Gesangspädagogen ihre Lehrtätigkeit ausüben dürfen .

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr .

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 22. Mai 1933.

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

am Montag, den 22. Mai 1933 nachmittags 3 Uhr.

Adolf Diesterweg

Dr.

198

182

179

5

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 24. April 1933
Beginn der Sitzung: 5 Uhr xxx

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
~~Butting~~
~~Graener~~
~~Haslinde~~
~~Hindemith~~
~~Jaen~~
Kahn
~~Kaminski~~
~~xxxxx~~
~~Kempff~~
Moser
von Reznicek
von Schillings
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Schünemann
Seiffert
~~Taubert~~
~~Thiel~~
Tiessen
~~Tietjen~~
~~Trapp~~
von Wolfurt

1.) Nach einer allgemeinen Aussprache wird seitens der Abteilung an Herrn von Schillings die Bitte gerichtet, er möge wegen der Entscheidung über alle wichtigen Angelegenheiten des Musikwesens mit Herrn Minister Rust in engster Fühlung bleiben.

2.) Es wird eine Statutenänderung der Abteilung für Musik ins Auge gefasst, derzufolge neben den ordentlichen Mitgliedern auch ausserordentliche Mitglieder gewählt werden können, die ausübende Künstler sind ~~oder schöpferische Musiker aus dem Auslande~~.

3.) Für die Besetzung des Gremiums ~~sollen~~ werden folgende Persönlichkeiten in ~~Vorschlag~~ Aussicht genommen ~~gebracht werden~~ (mit Abänderung des Beschlusses der Sitzung vom 7. April 1933):

Dr. Wilhelm Furtwängler
Professor Karl Klingler, Stellvertreter:
Professor Richard Rösler
Arnold Ebel
Hugo Rasch
Hermann Weissenborn
Rudolf Maria Breithaupt, Stellvertreter:
Adolf Diesterweg

Dr.

Dr. Robert Ries, Stellvertreter Robert Lienau

Arthur Jahn

Frau Professor Hertha Demlow

3. Jn Bezug auf die geplanten Konzerte wird beschlossen, dass das Orchesterkonzert vom 2. Mai mit Werken von Marx, Trantow, Chemin-Petit, Weckauf im Laufe des Juni stattfinden soll, nach entsprechender Fühlungnahme mit dem Rundfunk .

Schluss der Sitzung 1/2 7 Uhr.

Wolfurt

198

182

180

Nicht Min!

4+

Anlage zum Protokoll der Sitzung der Musikabteilung und ihres Senats vom 24. April 1933

Die Abteilung für Musik und deren Senat haben Kenntnis genommen von den Mitteilungen, die Herr von Schillings über seine als Präsident mit dem Herrn Minister Rust gehabte Rücksprache macht, und hofft den beruhigenden Schluss daraus ziehen zu können, dass seitens des vorgesetzten Ministeriums nicht beabsichtigt ist, die Abteilung für Musik bei der bevorstehenden Neugestaltung des gesamten Musikwesens auszuschalten oder die Abteilung vor vollendete Tatsachen zu stellen. Jn dieser Erwartung sieht sich die Akademie auch bestärkt durch die eindrucksvollen Worte, die Herr Minister Rust bei der Jubiläumsfeier der Musikabteilung an die Akademie gerichtet hat.

Die Abteilung glaubt daraus folgern zu dürfen, dass die auf Umwegen in den Kreis des Senats und der Abteilung gedrungenen beunruhigenden Gerüchte tatsächlicher Begründung entbehren und bittet Herrn von Schillings in seiner Eigenschaft als Präsident der Gesamtakademie, als der berufenen fachlichen staatlichen Vertretung für die Künste, mit Herrn Minister Rust in dieser Hinsicht in engster Fühlung zu bleiben.

Wolfurt

198
182
181

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 24. April 1933

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung
für Musik
am Montag, den 24. April 1933 nachmittag 5 Uhr.

[illegible]

Tiessen

Rezniek

g. J. Prof. Dr. Amersdorffer

Rob. Kahn

Moser

g. J. Prof. Dr. Schumann

g. J. Prof. Dr. v. Schillings

g. J. Prof. Dr. Seiffert

g. J. von Wolfurt

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 24. April 1933
Beginn der Sitzung: 6 1/2 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Amersdorffer
~~Haslinde~~
~~Jaon~~
Kahn
~~Kaminski~~
Moser
von Reznicek
von Schillings
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Schünemann
Seiffert
~~Tietjen~~
von Wolfurt

1. Der Antrag des Stadtkapellmeisters Ebert in Angerburg auf Umwandlung seiner Lehrlingskapelle in eine Orchestervorschule wird befürwortet.

2. Der Antrag von Dr. Robert Pessenlehner (Frankfurt a.M.) betr. Herausgabe der Gesamtwerke Johann Sebastian Bachs wird nur insofern befürwortet, als es sich darum handelt photographische Aufnahmen der sämtlichen Werke Bachs aufzunehmen. Dazu sollen die notwendigen Mittel erbeten werden. Alle übrigen Vorschläge von Dr. Pessenlehner in Bezug auf die Herausgabe der Werke Bachs werden als [illegible] abgelehnt.

3. Gutachten über zwei Kompositionen von Hans Dittmer (Hannover). Die Kompositionen werden in künstlerischer Beziehung für wertlos gehalten .

4. Antrag von Alfred Fingerhuth auf Gewährung einer Beihilfe, um das Musikstudium aufnehmen zu können . Der Antrag kann nicht befürwortet werden, da es sich

bei

bei den Kompositionen von Fingerhuth um gutgemeinte Arbeiten eines Dilettanten handelt.

5. Antrag von Rob. A. Heerd (Frankfurt a. M.) betr. Anstellung des Pianisten und Pädagogen Kurt Haeser als Lehrer an einem der preussischen Musikinstitute. Der Antrag kann nicht befürwortet werden, da bei den Anstalten kein Bedarf an neuen Lehrkräften vorhanden ist.
6. Der Antrag der Musiklehrerin Frau Frieda Loebenstein(Berlin) auf staatliche Anerkennung für die Fächer Klavier, Gehörbildung und Musik-Psychologie wird befürwortet.
7. Der Antrag des Privatmusiklehrers Dr. Oswald Jonas auf nachträgliche Verleihung der staatlichen Anerkennung für das Fach Komposition und Theorie soll bei einigen Senatoren zirkulieren.
8. Gesuch des Komponisten Volkmar Schwiening (Kassel) um Gewährung von Mitteln zwecks Drucklegung seiner Vaterländischen Fest-Ouvertüre. Schwiening soll aufgefordert werden, sein neues Orchesterwerk, das er gerade in Arbeit hat, der Akademie einzusenden .
9. Die Eingabe der Musikpädagogin Frau Zimmer-Korschus (Bobenhausen/Hessen) betr. Einführung von Neuerungen in der Musikerziehung kann nicht befürwortet werden.
10. Der Antrag des Kammersängers Heinrich Hensel (Hamburg) betr. Hebung der deutschen Gesangskunst durch Heranbildung von Gesangskräften von Seiten des Staates (mit gesetzlicher Regelung) soll bei einigen Senatoren zirkulieren .
11. Antrag von Herrn Steudner (Stendal) auf Verleihung des Titels " Professor " oder"Dr. h. c. " an den Mittelschulrektor i. R. Wilhelm Quedenfeld (Stendal) aus Anlass seines 70. Geburtstages ist insofern gegenstandslos, als die Akademie nach ihren Statuten keine Titel verleihen kann.

12.

12. Die Komposition " Gebet " von Gerhard Schjelderup, die der Komponist zum Gebrauch für Schulen eingesandt hat, hält der Senat infolge der in dem Stück angehäuften Schwierigkeiten zum Studium in Schulen nicht für geeignet.
13. Von den durch den Obermusikmeister Albert Mittelstädt (Darmstadt) eingesandten Liedern können einige(" Dir soll mein Lied erklingen " , Mein Vaterland, du schönes Land ", " Wieder daheim " und"Mein Vaterland, dich grüsse ich ") zur Verbreitung empfohlen werden. Sie besitzen zwar nicht hervorragenden Kunstwert, , aber sie treffen gut den volkstümlichen Ton und sind sangbar und leicht fasslich, ohne ins Banale zu verfallen.

Schluss der Sitzung: 3/4 8 Uhr.

Strauss Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 24. April 1933

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
im Anschluß an die Senats - und Abteilungssitzung

Schünemann
Rezniček
g. d. Prof. Dr. Amersdorffer
Rob. Kahn
g. d. Prof. Dr. Schumann
g. d. Prof. Dr. v. Schillings
Moser
g. d. Prof. Dr. Seiffert
g. d. v. Wolfurt

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn. Prof.. Schumann..

Berlin, den 7. April 1933
Beginn der Sitzung: 11 Uhr

Amersdorffer
Graener
~~Haselinde~~
~~Hindemith~~
~~Juon~~
Kahn
~~Kaminski~~
~~Kaun~~
~~Kempff~~
~~Moser~~
von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Schünemann
Seiffert
~~Taubert~~
~~Thiel~~
~~Tiessen~~
~~Tietjen~~
Trapp
v. Wolfurt

1. Professor Seiffert wird der Dank für seinen Vortrag bei der Morgenfeier am 31. März ausgesprochen. Der Vortrag soll gedruckt werden.

2. Für die Besetzung des Gremiums ~~werden~~ sollen vor laufig folgende Persönlichkeiten in Vorschlag gebracht werden:

Dr. Wilhelm Furtwängler, als Stellvertreter:
Dr. Helmuth Thierfelder

Dr. Ludwig Wüllner

Professor Karl Klingler, als Stellvertreter:
Professor Richard Rössler

Arnold Ebel

Hugo Rasch

Hermann Weissenborn

Rudolf Maria Breithaupt, als Stellvertreter:
Adolf Diesterweg

Dr. Robert Ries, als Stellvertreter:
Robert Lienau

Arthur Jahn.

3. Ueber die Eugen d'Albert-Stiftung ist zu berichten, dass aus dem Nachlass 5000 RM eingetroffen sind, wobei die Akademie auf die restlichen 45 000 RM verzichtet hat. Mit den 5000 RM soll eine eigene Eugen d'Albert-Stiftung begründet werden, für die ein eigenes Statut angefertigt werden soll.

4. Aus Anlass des 100. Todestages von Johannes Brahms soll am Sonntag, den 7. Mai d. Js. in den Räumen der Akademie eine Matinee veranstaltet werden in Form eines Liederabends, in dem der grösste Teil der Magelonen-Lieder (mit Emmi Leisner als Solistin) zum Vortrag gelangen soll.

Schluss der Sitzung 1 Uhr

[signature]

W

198

186

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. April 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Situng des Senats und der Abteilung für Musik am Freitag, den 7. April 1933 vormittags 1 Uhr.

✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ Kniffarz ✓ Reznicek
✓ Rob. Kahn
✓ g. J. von Walfurt
✓ g. J. Prof. Dr. Schumann
✓ [signature]
✓ Dr Paul Graener
✓ g. J. Max Trapp

6+

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 7. April 1933
Beginn der Sitzung: 1 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn. Prof. Schumann

✓ Amersdorffer
~~Haslinde~~
~~Juon~~
✓ Kahn
~~Kaminski~~
~~Moser~~
✓ von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schröker~~
✓ Schumann
✓ Schünemann
✓ Seiffert
~~Tietjen~~
✓ von Wolfurt

1. Der Antrag des Kapellmeisters Ebert in Angerburg auf Umwandlung seiner Lehrlingskapelle in eine Orchestervorschule soll zirkulieren.
2. Eingabe von Dr. Robert Pessenlehner (Frankfurt a. M.) betr. die Gesamtausgabe der Werke Johann Sebastian Bachs.

   Professor Seiffert übernimmt es, in der nächsten Sitzung darüber zu berichten .
3. Gutachten über das Lied " Ein einfacher Soldat " von Adolf Prümers.

   Das Lied wird in künstlerischer Beziehung für belanglos gehalten .
4. Gutachten über den Wert der Kompositionen des Musiklehrers Leo Kieslich (Gleiwitz).

   Die Kompositionen sind in künstlerischer Beziehung belanglos.
5. Eingabe des Pfarrers Artur Schneider (Bernburg) betr. Verballhornung des Textes vom " Niederländischen Dankgebet ".

Es

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., d. 1. Ständ. Sekretär, d. 2. Ständ. Sekretär und die Akten: „Ms 14", „Ms 14 b" und „Ms 18".
2. Zdk. Berlin, den 10. April 1933
Der Präsident.

Es wird empfohlen, dass der ursprüngliche alt-niederländische Text wieder hergestellt werden soll.

6. Gutachten über die Komposition " Deutsche Hymne " von Josef Holzmann (Würzburg).

Die Komposition ist nicht bedeutend genug, um ~~ernst genommen~~ empfohlen zu werden .

7. Eingabe der Paul Ertel-Gesellschaft um Unterstützung der Witwe von Paul Ertel.

Eine Unterstützung der Witwe wird empfohlen .

8. Joseph Haydn-Ausgabe.

Die Förderung des Unternehmens wäre begrüssenswert. Der Zahlenangabe über die Verteilung der Exemplare wird zugestimmt, doch werden noch folgende Jnstitutionen und Herren für die Verteilung der Exemplare in Vorschlag gebracht: Die Akademie der Künste , das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, die Singakademie, das Bückeburger musikwissenschaftliche Jnstitut, die Herren Professor Dr. von Schillings, Professor Dr. Georg Schumann, Professor Dr. Georg Schünemann.

9. Antrag von Professor Moser zwecks Angliederung des Bückeburger Forschungsinstituts an verschiedene bereits in Berlin befindliche Archive unter dem Gesamttitel " Forschungssinstitut für deutsche Musik " .

Professor Seiffert überreicht eine Denkschrift über den Antrag, die dem Minister überreicht werden soll.

Schluss der Sitzung 2 Uhr .

Schumann

W

198

188

5 a

97

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7.April 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Situng des Senats und der Abteilung,

---

✓ g. J. Prof. Dr. Amendorffer

Seiffert

✓ Rob. Rahn

✓ Reznicek

g. J. von Wolfurt

✓ g. J. Prof. Dr. Schumann

✓ [illegible]

Berlin-Zehlendorf, Waldhüterpfad 81

5.4.33.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bitte Sie, mein Fernbleiben von der Akademie-Sitzung am 7.4. zu entschuldigen, da ich von heute bis zum 19.4. verreist bin.

Mit hochachtungsvollem Gruß
Ihr sehr ergebener
Heinz Tiessen

081 Telegramm

Deutsche Reichspost

190

aus 81 KOELN F 14 0828 =

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
33 -8 35
von Kln durch

Haupttelegraphenamt Berlin

= SCHUMANN PARISERPLATZ 4 BERLIN

Tag -7.4.33 9-V.
an

= MUSS LEIDER SITZUNG VERSAEUMEN WEGEN IRRUNG IM KONZERTDATUM

GRUSS = MOSER +

+ 4 IRRUNG IN KONZERTDATUM +

Raum für dienstliche Rückfragen

(10.32) C 187 Din 4.6

191 5 a

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 30. März 1933
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Professor Schumann

Amersdorffer ~~Tietjen~~

Graener ~~Trapp~~

~~Haslinde~~

~~Hindemith~~

Juon

Kahn

~~Kaminski~~

~~Kaun~~

~~Kempff~~

Moser

von Reznicek

~~von Schillings~~

~~Schönberg~~

~~Schreker~~

Schumann

Seiffert

~~Taubert~~

~~Thiel~~

Tiessen

Schünemann

v. Wolfurt

1. Allgemeine Aussprache über die Jubiläumsfeier.

Für den Saal wird in Bezug auf die Morgenfeier am 31. März keine Ausschmückung vorgesehen.

2. Vorschläge für weitere Konzertveranstaltungen.

Am 2. Mai findet ein Konzert in der Singakademie mit dem Rundfunkorchester unter Leitung von Eugen Jochum statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Weckauf Herbert Marx, Trantow und Chemin-Petit.

Während der Berliner Kunstwochen sollen zwei Konzerte veranstaltet werden. Das erste, ein Kammermusikabend, findet am 19. Mai in den Räumen der Akademie statt. Zur Aufführung sollen gelangen: Werke von Tiessen (Streich-Quintett op. 32) Butting, Kempff und Pfitzner (Lieder) .

Das

Das zweite Konzert während der Berliner Kunstwochen findet am 23. Mai in der Singakademie mit dem Berliner Rundfunkorchester statt. Zur Aufführung sollen gelangen : Festliches Präludium von Richard Strauss, Sinfonische Variationen nach dem Gedicht " Tragische Geschichte"(von Adalbert Chamisso) von Reznicek,(Dauer etwa 20 Minuten);das Klavierkonzert von Graener(Dauer 20 Minuten) oder die Sinfoniabreve von Graener; das Cello-Konzert " Mysterien" von Juon (Dauer etwa 20 Minuten) und das Konzert für Streicher und Bläser von Hindemith.

3. Bericht über die Volksmusikschulen.

Die Senatoren waren noch nicht in der Lage, die Volksmusikschulen - wie beabsichtigt - zu besuchen. Der Bericht ~~xxxxxxx~~ von Professor Karl Hasse(Tübingen) über die Volksmusikschulen soll bei den Senatoren zirkulieren. Zur Entscheidung über diese Frage soll eine besondere Versammlung einberufen werden .

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

Der Besuch der Volksmusikschule Prenzlauer Berg welcher für Donnerstag den 16 Februar vorgesehen war, wurde unnötig, da diese Schule tags zuvor behördlich geschlossen wurde. Bericht über den Besuch der Schule Charlottenburg (Reichenbach folgt. Die Eingabe Prof. Hasses Tübingen betr. Jedes Tätigkeit etc. soll zirkulieren

Schumann

198

192

5 a

197

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 30. III. 1933

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Donnerstag, den 30. März 1933 nachmittags 5 Uhr.

✓ g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
✓ g. J. Prof. Dr. Seiffert
✓ Schumann
✓ D. Juon
✓ Rob. Kahn
✓ Reznicek
✓ Tiessen
✓ Schumann
✓ Graener
✓ Moser
✓ g. J. von Wolfurt

198

193

5 a

197

41

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 30. März 1933
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Professor Schumann

✓ Amersdorffer
~~Haalinde~~
✓ Juon
✓ Kuhn
~~Kaminski~~
✓ Moser
✓ von Reznicek
✓ von Schillings
~~Schönberg~~
~~Schraker~~
✓ Schumann
✓ Seiffert
~~Pfitzner~~
✓ Schünemann
✓ von Wolfurt

1. Anfrage des Berliner Oberbürgermeisters betr. Hausmusikpflege.

Das Schriftstück soll bei den Senatoren zirkulieren und soll auch Professor Graener zugeschickt werden .

2. Aufstellung der staatlichen Musikberater und ihrer Stellvertreter für die Rechnungsjahre 1933/1934.

Auf Veranlassung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung wird an die zuständigen Stellen (Provinzialschulkollegien bezw. Regierungen) die Aufforderung gerichtet, nachzuprüfen, ob die von der Akademie gemachten Vorschläge betr. Aufstellung der staatl. Musikberater und ihrer Stellvertreter für die Rechnungsjahre 1933/1934 im Hinblick auf die veränderte staatspolitische Lage einer Abänderung bedürfen. Rückäusserung wird bis spätestens 8. April d.Js. verlangt.

3. Antrag des Privatmusiklehreres Dr. Oswald Jonas (Berlin) auf staatliche Anerkennung für das Fach " Komposition und Theorie " .

Es

Es sollen zunächst Kompositionen von Dr. Jonas zur Begutachtung eingefordert werden .

4. Der Antrag der Privatmusiklehrerin Wanda Liedtke-Nawrocka(Berlin) auf staatliche Anerkennung für das Fach " Gesang " wird befürwortet, jedoch für das Fach " Klavier " ~~abgelehnt~~ nicht zur Annahme empfohlen.

5. Anregung des Kapellmeisters Eugen Papst(Hamburg), das Deutschlandlied in einer in Bezug auf Melodie, Harmonie und Rhythmus einheitlichen Fassung herauszugeben. ~~Es soll in dem Sinne an den Minister berichtet werden~~, Eugen Papst ~~möge~~ soll seine Bearbeitungen des Deutschlandliedes einsenden .

6. Der Antrag des Stadtkapellmeisters Ebert (Angerburg) zur Errichtung einer Orchestervorschule soll bei den Senatoren zirkulieren .

7. Antrag von Professor Moser, das Forschungsinstitut für Musikwissenschaft in Bückeburg nach Berlin zu verlegen und zwar in die Räume der bisherigen Musikabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht (Hardenbergstr. 36).

Das hier bereits befindliche Archiv der Deutschen Musikorganisationen soll, nach dem Vorschlag von Professor Moser, dem Forschungsinstitut angegliedert und der ganze Komplex als " Forschungsinstitut für deutsche Musikpflege " Professor Seiffert unterstellt werden . Diesem Antrag von Professor Moser wird zugestimmt. Professor Seiffert erklärt sich bereit, in kürzester Zeit einen genauen Plan darüber vorzulegen, wie er sich die Organisation des Ganzen denkt. Sobald die Vorschläge von Professor Seiffert ~~eingetroffen sind~~ vorliegen, soll die Eingabe an den Minister (mit ~~,~~ mit genauer Angabe des Etats) gemacht werden .

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.

[signature] W.

198

194

5 a

197

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 30. März 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik im Anschluß an die Senats und Abteilungssitzung.

✓ o. Z. Prof. Dr. Smerdoffer
✓ o. Z. Prof. Dr. Seiffert
✓ [signature]
✓ [signature]
✓ Robert Kahn
✓ Reznicek
✓ [signature]
✓ Moser
✓ o. Z. von Wolfurt
✓ o. Z. Prof. D. v. Schillings.

195

ARNOLD SCHÖNBERG
BERLIN W 50
NÜRNBERGER PLATZ 3
TEL. B 4 BAVARIA 4466

Sehr verehrter Herr Prof. Dr. Schumann,

ich habe leider wieder einen kleinen Grippe-anfall, der mich nötigt zu Hause zu bleiben. Darf ich Sie sehr bitten, mein heutiges Fernbleiben zu ent-schuldigen. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Arnold Schönberg

30/III 1933

Meine Frau hat eben telefonisch abzusagen ver-sucht; hoffentlich wird es Ihnen rechtzeitig ausgerichtet.

HOTEL EWIGE LAMPE
KÖLN a. RHEIN
[redacted] SAMMELNUMMER 220601
TELEGR.-ADRESSE: EWIGELAMPE

Donnerstag.

Verehrter Herr Professor,

darf ich mich mit einem Konzert in Köln (Bach) entschuldigen, daß ich nun leider doch die Senatssitzung versäumen muß? Ich glaubte, heut sei Aufführung, aber es ist erst Generalprobe, und morgen das Konzert.

Hier erlaube ich mir eine Namenliste, ganz unbillig, beizulegen, die ich sonst wegen des Eremiums vorgebracht hätte. Ich glaube, Robitschek ist keinesfalls mehr „zeitgemäß".

In Verehrung Ihr ergebener

Moser.

198

1975 a

Bln, 28./III

31. MRZ. 1933

An den Musikrat d. Akademie d. Künste

Sehr geehrter Herr!

Ich war 3 Tage in einer Familienangelegenheit verreist. Ich bin erkrankt, zurückgekehrt u. bitte höfl. mein Fehlen in den nächsten 8 Tagen entschuldigen zu wollen.

Ihr Hochachtungsvoll ergebener

[illegible]

6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 18. März 1933
Beginn der Sitzung: 3 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. G. Schumann

Amersdorffer ~~Tietjen~~
Butting
Graener Trapp
~~Haulinde~~ Wolf
~~Hindemith~~ v.Wolfurt
Juon
~~Kahn~~
~~Kaminski~~
~~Kaun~~
~~Kempff~~
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schreker
Schumann
Schünemann
Seiffert
~~Taubert~~
~~Thiel~~
Tiessen

1. Weitere Beratungen über die Jubiläumsfeiern.

Das bereits früher festgesetzte Programm für die Morgenfeier am 31. März 12 Uhr vormittags bleibt bestehen. ~~Das~~ bei dem Orchesterkonzert am 1. April 8 Uhr abends in der Singakademie ~~erhält folgendes Programm~~ gelangen zur Aufführung:

Georg Schumann	Händel-Variationen
Max Bruch	Erster Satz des Violinkonzerts d-moll (Solist Karl Klingler)
Max Trapp	Sinfonische Suite op.30
Humperdinck	Vorspiel zum 3. Akt aus den " Königskindern"
Max von Schillings	"Das Erntefest " aus der musikalischen Tragödie " Moloch ".

Professor Dr. Wolf ~~von der Staatsbibliothek~~ hat für die Ausstellung ~~die notwendigen Noten~~ in Betracht kommende, Manuskripte, Briefe und Bilder ~~herausgesucht~~ aus gewählt, die die Staatsbibliothek der Akademie

mie ~~für die Ausstellung~~ zur Verfügung stellt.

2. Antrag der Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Konservatorien und Musikseminare auf Heranziehung von Seminarleitern zur Düsseldorfer Prüfungskommission für die staatl. Privatmusiklehrerprüfung.

Grundsätzlich ist gegen den Antrag nichts einzuwenden, nur muss darauf geachtet werden, dass die Lehrer in ihrem Lehrfach nicht ihre eigenen Schüler prüfen .

3. Beratung über die Vorschläge der Provinzialschulkollegien (ausser Berlin) für die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse.

Es werden für die einzelnen Städte genaue Vorschläge gemacht, die dem Herrn Minister übermittelt werden sollen.

4. Die Vertonung des Gedichtes " Das neue Deutschland " von Karl Goeters (Gronau i.Westf.) wurde geprüft, doch ist die Komposition in musikalischer Beziehung so unbedeutend, dass sie vom Senat nicht empfohlen werden kann.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

[signature] Wolfurt

199

5 a

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 18. März 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik am Sonnabend den 18. März d. Js. nachmittags 3 Uhr.

---

g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
g. J. von Wolfurt
g. J. Prof. Dr. Schumann

Seifert — Moser
Dyrrow — [signature]
Maatvogel — g. J. Prof. Dr. v. Schillings
Tiessen — Reznicek
Bettinger — [signature]
Schreker
Wolf
Graener

212
200
5 a

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 13. März 1933
Beginn der Sitzung: 5 1/2 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Georg Schumann

Amersdorffer
Juon
von Schillings
Schönberg
Schreker
Schumann
Seiffert
v. Wolfurt

1. Beratung über die Akademie-Feiern:

Es wird für Sonnabend, den 18. März eine Sitzung des Senats und der Abteilung ~~festgesetzt~~ anberaumt, bei der endgültige Beschlüsse über die Akademie-Feiern gefasst werden sollen. Die Festrede von Professor Seiffert soll gedruckt werden und zwar mit einem ~~Anhang über die~~ Verzeichnis der Mitglieder.

2. Beratung über Vergebung des Ehrensoldes: Da Professor Arnold Mendelssohn, der für die Vergebung des Ehrensoldes vorgeschlagen war, in diesen Tagen gestorben ist, hat der Senat einstimmig beschlossen, noch einmal die Frage aufzuwerfen, ob der Ehrensold nicht doch Dr. Gerhard von Keussler bewilligt werden könnte. Dr. von Keussler befindet sich zwar augenblicklich in Australien, doch wurde in Erfahrung gebracht, dass es ihm dort so schlecht geht, dass er nicht einmal in der Lage ist, sich ein Instrument zu halten.

Die

Die Tatsache, dass er sich momentan im Ausland befindet, dürfte bei Beurteilung der Frage über die Verleihung des Ehrensoldes nicht ausschlaggebend sein, da er dort für deutsche Musik wirkt und zweifellos auch Deutschland günstig beeinflusst.

3. Die Beratung über die Vorschläge der Provinzialschulkollegien (ausser Berlin) für die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse wird vertagt. Die Vorschläge der Provinzialschulkollegien sollen bei einigen Senatsmitgliedern zirkulieren.

4. Der Antrag des Privatmusiklehrers Franz Adalbert F e n g l e r (Berlin) auf staatliche Anerkennung für das Hauptfach Klavier wird befürwortet.

5. Der Antrag der Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Konservatorien und Musikseminare auf Heranziehung von Seminarleitern zur Düsseldorfer Prüfungskommission für die staatliche Privatmusiklehrerprüfung wird vertagt.

6. Jn Bezug auf das Gesuch der Musikstudentin Jlse S c h n e i d e r (Düsseldorf) um Befreiung von der schulwissenschaftlichen Vorprüfung bei der Zulassung zur Privatmusiklehrerprüfung wird folgendes beschlossen: Sollte Fräulein Schneider eine aussergewöhnliche musikalische Befähigung besitzen, so könnte es dem Provinzialschulkollegium nach Anhörung des Prüfungsausschusses überlassen werden, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen. Die Ausnahme könnte auf Grund des § 3 Anlage 3 (S. 79/80) des Erlasses zugelassen werden, doch könnte der Senat seine Zustimmung nur dann geben, wenn die Prüfung mit Auszeichnung, mindestens aber mit "gut" bestanden wird.

7. Die Aeusserung der Stimmbildnerin M. Kewitsch, Berlin zu den in der Deutschen Tonkünstlerzeitung abgedruckten Richtlinien für die Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins werden vom Senat zur Kenntnis genommen.

8. Kleine Anfrage wegen Eröffnung der staatlichen Jugendmusikschule in Pankow.

Die Jugendmusikschulen werden in nächster Zeit von Mitgliedern des Senats besichtigt werden, worüber besonderer Bericht erstattet werden soll.

9. Die Notenschriftreform-Pläne von Wilhelm Behrens, Bad Oeynhausen wurden zur Kenntnis genommen. Sie sind praktisch nicht durchführbar und bringen nichts wesentlich Neues.

10. Jn Bezug auf die Anfrage des Ministeriums über den Stand der Arbeiten an der Gesamtausgabe der Werke von Friedemann Bach wird festgestellt, dass der 1. Band mit den Flötentrios fertiggestellt und in Druck gegeben worden ist.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 13. März 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
am Montag, den 13. März 1933. nachm. 5 1/2 Uhr.

g. J. von Wolfurt
Wunderlich
Schuster
Seiffert
Schumann
g. J. Prof. Dr. von Schillings.
g. J. Prof. Dr. Amersdorffer.
Schenker

283 12. III.

Lieber Herr Kollege,
ich muss leider die Sitzung am 13. III. versäumen,
eine Erkältung hindert mich, hierzubleiben.
Mit besten Grüssen an alle Kollegen

Ihr
Robert Kahn

Absender: Prof. Robert Kahn
Feldberg / Mecklenburg
Wohnort: Haus Obdach — Tel. 79
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

FE... 12 ... a (MECKLB-STRELITZ)



Herrn Prof. Dr. Georg Schumann
Preuss. Akademie der Künste
in Berlin W 8
Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

212

204 a

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 9. März 1933.

A n w e n h e i t s l i s t e

zu einer Kommissionssitzung der Abteilung für Musik
am Donnerstag, den 9. März d. Js. nachm. 1/2 6 Uhr.

Schumann
g. z. Prof. Dr. Amersdorffer
g. z. Prof. Dr. Schumann
g. z. von Wolfurt
Johannes Wolf
g. z. Prof. Dr. v. Schillings.

6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste

Sitzung der Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 16. Februar 193 3
Beginn der Sitzung: 1/2 5 Uhr

✓Butting
✓Graener
~~Hindemith~~
✓Juon
✓Kuhn
~~Kurt~~
~~Kwast~~
✓von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
✓Schumann
~~Teuber~~
~~Thiel~~
~~Tiessen~~
✓Trapp
✓von Wolfurt

1. Professor Schumann führt das neugewählte ordentliche Mitglied Max B u t t i n g in die Akademie ein.
2. Besprechung über die geplanten Akademiekonzerte.

Es wird der prinzipielle Standpunkt eingenommen, dass Kompositionen von Schülern in den Akademiekonzerten nicht aufgeführt werden sollen, es sei denn, dass die geistige Bedeutung eines Schülers eine überragende sei und für ihn eine Aufführungsmöglichkeit ~~für~~ seiner Kompositionen an ~~irgend einem~~ einer Berliner Musikinstitut nicht gegeben ist.

Für das geplante erste Orchesterkonzert am 20. März werden Kompositionen von Weckauf, Trantow und Chemin-Petit in Aussicht genommen, eventl. auch noch ein Werk von Herbert Marx.

Jm zweiten geplanten Kammermusikabend sollen Werke von Mitgliedern (in erster Linie der neugewählten) aufgeführt werden; und zwar Kompositionen von Max Butting

B u t t i n g, Heinz T i e s s e n und Ottorino R e s p i g h i.

Schluss der Sitzung 1/2 6 Uhr.

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 16. Februar 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zur Sitzung der Abteilung für Musik, am 16. II. 1933
nachm. 1/2 5 Uhr.

212
207

15 a

68

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 16. Februar 1933
Beginn der Sitzung: 1/2 6 Uhr

✓Amersdorffer
~~Butting~~
~~Hasslinde~~
~~Hindemith~~
✓Juon
✓Kahn
xxxxxxxxx
xxxx
~~Kempff~~
✓Moser
✓von Reznicek
~~von Schrittings~~
~~Schönberg~~
✓Schreker
✓Schumann
✓Seiffert
~~Trabert~~
~~Thiel~~
~~Tiessen~~
~~Trutzn~~
~~Tropp~~
✓von Wolfurt
✓Schünemann

1. Weitere Besprechung über die Programme der geplanten Akademiekonzerte.

Jn dem ersten der geplanten Akademiekonzerte am 20. März sollen Werke von Weckauf, Trantow, Chemin-Petit und eventl. eine Komposition von Herbert Marx zur Aufführung gelangen.

Jm zweiten Kammermusikabend sollen Kompositionen der beiden neugewählten Mitglieder Max Butting und Ottorino Respighi erklingen und ausserdem ein Werk von Heinz Tiessen (vielleicht ein kleiner Chor).

Zu den Konzerten werden Einladungen herausgehen, es soll aber ausserdem eine Abendkasse eröffnet werden, an der Karten zu 1 RM und 2 RM erhältlich sind.

2.

Vorsitzend

2. Antrag des Privatdozenten an der Universität Frankfurt a/M. Dr. Th. Wiesengrund-Adorno auf Verleihung der staatlichen Anerkennung als Privatmusiklehrer für Komposition und Theorie.

Der Antrag kann nicht befürwortet werden, wohl aber könnte ihm die Ablegung einer verkürzten Prüfung zugebilligt werden.

3. Erteilung von Zither-, Gitarre- und Lautenunterricht.

Der Senat hält es für notwendig, den Unterrichtserlaubnisschein für diese Unterrichtserteilung zu fordern .

4. Privatmusiklehrerprüfungen in Köln und Düsseldorf.

Bei den Theorie-Klausuren fehlen Modulationsaufgaben und bei der Musikgeschichtsprüfung sollte auf die allgemeine Orientierung über die Zeit von 1600 an mehr Wert gelegt werden.

5. Privatmusiklehrerprüfungen in Münster und Dortmund.

Auch hier sind die Modulationsaufgaben vernachlässigt bezw. zu nachsichtig zensuriert worden. Ein strenger Masstab bei Beurteilung überhaupt aller Theoriearbeiten wäre erwünscht.

6. Jn Bezug auf die Volks- und Jugendmusikschulen wird beschlossen, dass die Senatsmitglieder gemeinsam mit Vertretern des Provinzialschulkollegiums die verschiedenen Schulen in Berlin besuchen sollen.

7. Beratung über Angliederung des Archivs der Deutschen Musikorganisation an die Akademie der Künste.

Der Senat hält es für wünschenswert, dass das Archiv erhalten wird. Es soll zunächst ein bestimmter Etat für das Archiv festgesetzt werden, ohne dass man sich über die Personalfrage (Leitung des Archivs) in irgend einer Weise festlegt.

8. Das Gesuch des Komponisten Fritz Behrend um Gewährung einer Beihilfe zur Herausgabe seiner Kompositionen kann nicht befürwortet werden.

9. Der Antrag des Musikschriftstellers Dr. Kurt Johnen (der bereits die staatliche Anerkennung für das Hauptfach Klavier erhalten hat) auf Gewährung der staatlichen Anerkennung auch für das Hauptfach Komposition und Theorie wird nicht befürwortet.

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

Wolfurt

212

209

15 a

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 16. Februar 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

nachm. 6 Uhr.

Rob. Kahn

[illegible]

[illegible]

Moso

Reznicek

[illegible]

~~Mai Trappe~~

G. J. van Walfurt

~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible]

[illegible]

212

215 15 a

6 x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Georg Schumann

Berlin, den 26. Januar 1933
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

~~Amersdorffer~~
~~Hasslinger~~
Juon
Kuhn
~~Kaminski~~
Moser
von Reznicek
~~von Schillings~~
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
~~Seiffert~~
~~Tietjen~~
von Wolfurt

1. Fortsetzung der Besprechung über die Programme der geplanten Akademie-Konzerte.

Die Festsetzung der endgültigen Programme wird vertagt. Es wurde beschlossen, dass möglichst keine Komponisten aufgeführt werden sollen, die noch Schüler sind, bezw. nach Beendigung einer Musikhochschule Unterricht bei irgend einem Meister nehmen.

2. Ergänzung des Kuratoriums für den Staatlichen Beethoven-Preis.

An Stelle des zurückgetretenen Professors Kaminski wird Professor Joseph H a as München in Vorschlag gebracht .

3. Beratung der Vorschläge von Frl. Venediger (Erfurt) zur Weiterbildung der Leiter staatlich anerkannter K onservatorien und Musik-Seminare.

Die Erörterung dieser Angelegenheit wird auf die nächste Sitzung verschoben.

4. Beratung über den Einbürgerungsantrag des Pianisten von Pozniak,Breslau.

Da im Hinblick auf die künstlerische Bedeutung des Gesuchstellers ein öffentliches Jnteresse an seiner Einbürgerung für

vorliegend

vorliegend erachtet wird, wird die Einbürgerung (in diesem Sinne) befürwortet.

5. Beratung der Vorschläge des Deutschen Musikerverbandes zur Linderung der Not der deutschen Berufsmusiker.

Der Senat hat die genau nach Punkten formulierten Vorschläge des Deutschen Musikerverbandes zur Kenntnis genommen und das Material als Unterlage für seine Besprechungen benutzt, doch glaubt er, dass den Anregungen, so gut sie gemeint sind, keine besondere Folge zu geben wäre.

6. Die Privatmusiklehrerprüfungen in Beuthen O/S., Breslau und Kiel.

Jn vielen Fällen wurde der Tiefstand der theoretischen Leistungen bemängelt, worüber ein ausführlicher Bericht erstattet werden soll.

7. Antrag der Pianistin Lotte Backes auf Gewährung einer Beihilfe zwecks Jnstrumentierung ihrer Oper " Ekkehard " .

Eine Beihilfe kann nicht befürwortet werden, da der zwecks Durchsicht überreichte Klavierauszug nicht den künstlerischen Anforderungen entspricht, die an eine solche Komposition gestellt werden müssen .

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

[signature] v. Wolfurt

212

211

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. Januar 1933.

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Donnerstag, den 26. Januar 1933 abends 6 Uhr.

[signature]

Rob. Kahn

[signature]

Reznicek

[signature]

Moser

215 a

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung der Abteilung für Musik

Berlin, den 26. Januar 1933
Beginn der Sitzung: 5h 20m

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Dr. G. Schumann

	Vertritt zugleich:
✓ Graener	Weber
✓ Hindemith	Mendelssohn
✓ Juon	Berg
✓ Kahn	Taubert, Kempff
~~Kaun~~ ~~Kempff~~	
✓ von Reznicek	v. Hausegger
~~von Schillings~~	
~~Schönberg~~	
? ~~Schreker~~	
✓ Schumann	v. Schillings, Klose
~~Taubert~~	
~~Thiel~~	
✓ Tiessen	Haas, Schönberg
✓ Trapp	

Nach Eröffnung der Sitzung wird das Problem der Stimm-Übertragung nach verschiedenen Seiten beleuchtet.

Auf Antrag von Prof. Trapp wird anstelle der Worte „ja – nein" die Verwendung der Zeichen + und – vorgeschlagen und im Interesse der ~~Scheinwahl~~ mit Zetteln zum Beschluss erhoben.

Wahl des ordentlichen Mitgliedes.

Im ersten Wahlgang erreicht keiner der 5 Kandidaten die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

In die engere Wahl kommen Butting, Kaminski, Webern.

Gewählt wird Butting (14+, 4–).

Wahl des außerordentlichen Mitgliedes.

Gewählt: Respighi (15+, 2–)

Schluss der Sitzung: 6h 35m

[illegible] Tiessen

Vorschläge für die Wahl neuer Mitglieder

in der Abteilung für Musik

1 9 3 3

---

a) Ordentliche Mitglieder

Stichwahl: +	Stichwahl: −				
14	4	X	1. Max B u t t i n g - Berlin	11 +	4 —
			2. Karl H a s s e - Tübingen	1 +	17 —
			3. Hugo H e r m a n n - Reutlingen	1 +	17 —
9	7	X	4. Heinrich K a m i n s k i	8 +	9 —
3	13	X	5. Anton v o n W e b e r n - Wien	4 —	11 —

I Wahlgang

1 Enth.

3 Enth.

b) Ausserordentliche Mitglieder

1. Ottorino R e s p i g h i - Rom 15 + 2 — 1 Enth.

Berlin, den 26. Januar 1933

315
214

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 27. Dezember 1932

E i n l a d u n g

zur Wahl neuer ordentlicher und ausserordentlicher Mitglieder in der Abteilung für Musik gemäss § 5 der Satzung

am D o n n e r s t a g , den 26. J a n u a r 1933 nachm. 5 Uhr

Vorschläge für die Wahl sind bis spätestens 5. Januar n. Js. schriftlich einzureichen .

Die Mitglieder haben das Recht im Falle dringlicher Verhinderung ihre Stimme einem an der Wahlsitzung teilnehmenden Mitgliede durch schriftliche Vollmacht zu übertragen, die dem Vorsitzenden zu übergeben ist. Jedoch darf jedes Mitglied neben seiner eigenen Stimme höchstens zwei weitere Stimmen vertreten.

Zur Beschlussfähigkeit der Wahlversammlung ist erforderlich, dass mindestens die Hälfte der ordentlichen Mitglieder der Abteilung anwesend beziehungsweise durch ihre Stimme vertreten ist. Sollte daher die Sitzung am 26. J a n u a r nicht beschlussfähig sein, s o w i r d f ü r d e n g l e i c h e n T a g a b e n d s 1/2 6 U h r e i n e n e u e S i t z u n g a n b e r a u m t , die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beziehungsweise der vertretenen Stimmen beschlussfähig sein wird.

Der Vorsitzende

Georg S c h u m a n n

215 a

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. Januar 1933.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder der Abteilung für Musik am Donnerstag, den 26. Januar d. Js. nachm. 5 Uhr.

Jaener
Tiessen
g. j. Prof. Dr. Schumann
Rob. Kahn
R. Stein
Hindemith
Reznicek
Trapp

215 a

ARNOLD SCHÖNBERG
B E R L I N W 50
NÜRNBERGER · PLATZ 3
TEL.: B 4. BAVARIA 4466

25.I.1933

Herrn Prof.Heinz Tiessen
Akademie der Künste zu Berlin

Sehr verehrter Herr Kollege,

Da ich krankheitshalber zur heutigen und morgigen Wahlsitzung nicht kommen kann,bitte ich Sie meine Vertretung zu übernehmen.Ich bin sicher,dass Sie meine Stimme nur in meinem Sinn verwenden werden,möchte Sie aber ausdrücklich darauf hinweisen,dass ich Gewicht darauf lege,sie für den Vorschlag Alban Bergs abzugeben,der als neuzuwählendes Akademiemitglied Dr.Anton von Webern empfiehlt.

Mit bestem Dank und herzlichst hochachtungsvollen Grüssen,Ihr

Arnold Schönberg

ausgeschaltet.

Sitzung der Kommission zur Klärung der Fragen über die Volksmusikschulen.

Berlin, den 16. Januar 1933
Beginn der Sitzung : 6 Uhr

Anwesend unter dem Vorsitz von Prof. G. Schünemann

Schumann
Schünemann
Moser
Robitschek
Pringsheim
Ebel
von Wolfurt

Professor Schünemann verliest den von ihm zusammengestellten Fragebogen, der an die Provinzialschulkollegien und Regierungen versandt werden soll. Einen Sonderbericht soll über den Lehrplan abgefasst werden. Der Fragebogen wird nach Vornahme einiger kleiner redaktioneller Aenderungen für gut befunden .

Robitschek: Ueberblickt man die Vorgänge in den Volksmusikschulen, so ist es erstaunlich, dass diese Dinge den Aufsichtsbehörden jahrelang entgangen sind.

Ebel: Ganz ohne Aufsicht haben die Volksmusikschulen nicht gestanden . Sie haben sich 1927 freiwillig unter die Bestimmungen des Erlasses gestellt.

Schumann: Rückwarth (s. seinen Bericht) u. a. haben bereits Nachprüfungen angestellt.

Robitschek: Der Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer wollte in der Sache Fühlung behalten, hat aber nicht eingegriffen.

Ebel: Wir haben eingegriffen und haben die Klaviermusik aus der Volksmusikschule ausgeschaltet.

ausgeschaltet. Wir sind stets für eine Beaufsichtigung der Volksmusikschulen eingetreten. Nur die sozialistisch eingestellte Goldstein'sche Volksmusikschule entzog sich unserem Zugriff.

Robitschek: Es steht fest, dass die Volksmusikschulen in jedem Fall den Privatmusiklehrern (namentlich den Geigenlehrern) grossen Schaden zugefügt haben.

Schünemann: Die Volksmusikschulen dürfen keine Volkskonservatorien sein.

Schumann: Der Jnstrumentalunterricht an diesen Schulen muss möglichst verhindert werden. Diese Schulen müssen sich vor allen Dingen als Singschulen betätigen.

Schumann: Der Prov. Schul Collog hat bereits beschlossen

Die Volksmusikschulen ~~sollen von den Provinzialschulkollegien~~ zusammen mit den Fachberatern zu besichtigen ~~besichtigt werden~~. Auch die obige Commission ~~Senatsmitglieder~~ soll die Volksmusikschulen (sämtliche, auch die Goldstein'sche Schule) besuchen, um sich zu informieren. Professor Schumann übernimmt es, ~~soll~~ einen Tag festzusetzen, wann die Schulen besucht werden sollen: und zwar an einem Montag Nachmittag, wobei die einzelnen Mitglieder des Ausschusses 8 Tage vorher benachrichtigt werden sollen .

Schluss der Sitzung ½ 8 Uhr.

Schumann

Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zur einer Kommissions - Sitzung der Abteilung für Musik, im Anschluß die Senats - Sitzung am Montag den 16. I. 1933,

---

Schünemann

g. J. Prof. Dr. Schumann

g. J. von Wolfurt

g. J. Prof. Dr. D. Moser

Robert Robitschek

Dr. Heinz Tringstein

Arnold Ebel

6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 16. Januar 1933
Beginn der Sitzung: ½ 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Professor G. Schumann

Amersdorffer
~~Haslinde~~
Juon
Kahn
~~Kominski~~
Moser
von Reznicek
~~von Schillings~~
Schönberg
~~Schreker~~
Schumann
Seiffert
~~Tietjen~~
v. Wolfurt
Schünemann

1. Besprechung über die Programme der geplanten Akademie-Konzerte.

Der Senat beschliesst, dass für die Auswahl der eingereichten Kompositionen je 3 Mitglieder zu einer Kommission zusammentreten, und dass das Plenum über die Annahme der Werke entscheidet. Das erste dieser geplanten Konzerte am 21. März soll Herr Jochum dirigieren, doch behält sich der Senat vor, dass die eine oder andere der für diesen Abend bestimmten Kompositionen auch von einem anderen Dirigenten geleitet ~~dirigiert~~ werden kann. Am 26. Januar soll in einer Sitzung der gesamten Abteilung das Programm festgelegt werden.

2. Der Antrag von Dr. Wiesengrund-Adorno, Frankfurt a.M. auf Verleihung der staatlichen Anerkennung für Theorie und Komposition, soll noch weiter unter den Senatsmitgliedern zirkulieren, ehe eine Entscheidung getroffen wird.

3.

3. Beratung der erneuten Eingabe des Musiklehrers Obsner in Essen auf Verleihung der staatlichen Anerkennung für das Fach " Klavier ". Der Antrag wird auf Grund neuen beigebrachten Materials befürwortet.

4. Beschwerde des Kunstausschusses des Deutschen Musikerverbandes gegen den staatlichen Musikberater bei der Regierung in Liegnitz wegen Erteilung von Zither-, Gitarre- und Lautenunterricht ohne Unterrichtserlaubnisschein.

Die Akten sollen Herrn Professor Schünemann übersandt werden, damit er zur Klarstellung der Angelegenheit mit Herrn Hahn Rücksprache nimmt.

5. Für die Verleihung des Stipendiums aus der Reichertschen Milde-Stiftung wird Herr Max Jarczyk vorgeschlagen .

6. Angliederung des Archivs der Deutschen Musikorganisationen an die Preussische Akademie der Künste (mit Wirkung vom 1. 4. 1933). Der Senat stimmt dem Vorschlag prinzipiell zu, doch soll das Archiv zunächst in Bezug auf seine Grösse, und in Bezug auf die für diesen Fall notwendige finanzielle Leistung in Augenschein genommen werden.

7. Es wird beschlossen, dass zum 50-jährigen Todestage von Richard Wagner (13. Februar) ein Telegramm nach Wahnfried in Bayreuth gesandt werden soll.

Am 100-jährigen Geburtstag von Johannes Brahms (7. Mai) soll eine Feier in den Räumen der Akademie (Matinee) veranstaltet werden .

8. Der geplanten Angl-amerikanischen musikpädagogischen Tagung (Dr. Mönnig) steht der Senat sympathisch gegenüber und schlägt vor, für die Tagung einen Termin im Juni bzw. September anzusetzen. Das Nähere soll noch besprochen werden .

Schluss der Sitzung 6 Uhr .

Schünemann v. Wolfurt

219

Bz.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Mus., den 1. Ständ. Sekretär, den 2. Ständ. Sekretär und die Akten: „M 21", „M 14", „K 13".

2. Jdk.

Berlin, den 20. Januar 1933

Der Präsident.

[illegible]

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Montag den 16. Januar d. Js. nachm. 1/2 5 Uhr.

Prof. Dr. Amersdorffer
Seiffert
Münnemann
Rob. Kahn
Reznicek
Prof. Dr. Schumann
von Walfurt
Ernst Geben
Moser
Pfitzner

224

117

999
221

Dr. Heinz Pringsheim

Schöneberg, 12. Januar 1933
Bayerischer Platz 9

13.JAN.1933

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
Senat, Abteilung für Musik

Berlin W 8

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Der Einladung zu einer Kommissionssitzung am Montag, den 16. Januar um 6 Uhr Nachmittags, werde ich mir die Ehre geben zu folgen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Dr. Heinz Pringsheim

von Wolfurt

die

117

222

Berlin. 13. I. 33

Prof. Schreker
Berlin - Schlachtensee
Nickisch-Rosenegkstraße 4
Tel. H 4 Zehlendorf 5247

Sehr geehrter Herr College!

Ich muß Sie leider bitten, mich von der Montag-Sitzung zu dispensieren, da ich, wie Sie wissen, Montag u. Freitag meine Klasse bei mir habe.

Mit ergebensten Grüßen

Ihr
Schreker

von Wolfurt

die

223

Verehrter Herr Kollege!

Zur Vorstandssitzung der N. Bach. Gesellsch. berufen, bin ich leider verhindert an der Beratsitzung teilzunehmen.

Mit besten Gruß

Ihr ergebenster

Max Schiffert

1/9 33

117

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 15.Dezember 1932
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann ...

✓Amersdorffer
~~Heslinde-~~
~~Jaen-~~
✓Kahn
~~Kaminski~~
✓Moser
✓von Reznicek
✓von Schillings
~~Schönberg-~~
✓Schreker
✓Schumann
✓Seiffert
~~-Tietjen~~
✓von Wolfurt
✓Schünemann

1. **Aussprache über die Konzertveranstaltungen der Abteilung und die Jahrhundert-Feier.**

Es wird ein kleines Komitee der Herren von Reznicek, Kahn und Schreker gewählt, welche die Partituren für die Konzerte prüfen sollen. Die Meisterschulkonzerte sollen recht bald durchgeführt werden, wobei mit dem Staatsopern-Orchester, speziell mit Herrn Tietjen, verhandelt werden soll . Bei Herrn Tietjen soll formell angefragt werden wegen zweier Matineen am Sonntag für die Meisterschulkonzerte.

Zur Festsetzung der Programme für die beiden Konzerte der Jahrhundertfeier soll die kleine Kommission noch einmal zusammentreten.

Während der Berliner Kunstwochen (19. Mai - 4. Juni) will die Akademie ein Konzert (gemeinsam mit dem Rundfunk) mit

mit Werken repräsentativer Mitglieder der Akademie veranstalten.

2. Wiederberufung von Musikberatern.

Einige der älteren Herren sollen nicht mehr vorgeschlagen werden.

a) Als Fachberater für Privatmusik werden vorgeschlagen:

Für Liegnitz: statt Studienrat Handscho, Eberhard Wentzel in Görlitz.

Für Oppeln werden von der Regierung neue Vorschläge erbeten .

Für Erfurt : statt Prof. Wetz, Studienrat Walther .

Für Magdeburg: an Stelle des Herrn Bürger, der demnächst in den Ruhestand tritt, eine jüngere Kraft: Herr Henking.

Für Münster: Geheimrat Winter oder Herr Glass.

Für Trier werden von der Regierung neue Vorschläge erbeten, da gegen Herrn Altmeier Beschwerden vorliegen.

b) Für Schulmusik .

Da Brandenburg mit seinen über 50 Schulen nur zwei Fachberater hat, soll ein dritter Fachberater für Brandenburg vorgeschlagen werden und zwar Herr Schäfke.

Für Pommern: Herr Wappenhensch.

Für Niederschlesien : Herr Bielke

Für Oberschlesien werden von der Regierung neue Vorschläge erbe

X 3. Vorschläge für Verleihung des Stipendiums aus der Reichertschen Milden-Stiftung .

Es kommt in diesem Jahr ein Musiker in Betracht. Schriftliche Vorschläge sollen eingereicht werden, wobei von jedem der Senatoren ein Musiker in Vorschlag gebracht werden soll.

4. Beratung des Antrages des Deutschen Tonkünstler-Orchesters auf Bewilligung einer Beihilfe.

Der Senat ist nicht in der Lage, den Antrag zu befürworten, da das Deutsche Tonkünstler-Orchester in kultureller Beziehung kaum eine Rolle spielt.

5. Beschwerde des Konservatoriums- und Musikseminarleiters Erhardt in Bonn an den Herrn Präsidenten.

Der Senat hat sich bereits in den Jahren 1930/1931 mit der Angelegenheit befasst und war damals nicht in der Lage, die Beschwerde zu befürworten. Der Herr Präsident wird in dem Sinne antwortet erteilen, die Akademie wäre nicht zuständig, der Beschwerdeführer möge sich an die zuständige Regierung wenden. ~~Die Beschwerde wird der Regierung in Düsseldorf vom Herrn Präsidenten wegen Nicht-Zuständigkeit überwiesen~~ .

X 6. Beratung über den Entwurf eines Gesetzes für das Urheberrecht.

Herr von Schillings berichtet, über die Arbeiten im Reichswirtschaftsrat ~~weitergegangen sind~~. Von Seiten der Jndustrie würde ein starker Druck ausgeübt, um viele Paragraphen zu Fall zu bringen. 29 Verbände ("Arbeitsgemeinschaft der Verbreiter von Geisteswerken") wären auf den Plan getreten. Jn Bezug auf die Frage der " Bearbeitungen" ginge die Jndustrie mit den Autoren konform. ~~Für~~ Donnerstag, den 22. Dezember vormittags 11 1/2 Uhr soll eine Sitzung der Urheberrechts-Kommission stattfinden.

X 7. Privatmusiklehrer-Prüfung in Hannover.

Der Senat hat die Ergebnisse zur Kenntnis genommen und ist der Meinung, dass an die schriftlichen Theorie-Arbeiten ein zu geringer Masstab angelegt worden ist. Die mündliche Prüfung in Musikgeschichte muss vielseitiger erfolgen. Die Klausurthemen für das Fach " Dirigieren" sind zu weitläufig. Herr Professor Seiffert wird gebeten, einen zusammenfassenden Bericht abzufassen .

8. Das Gesuch des Pianisten Professor Josef Weiss an den Herrn Minister um Bewilligung einer einmaligen Unterstützung von 200 RM wird befürwortet.

9. Beschlussfassung über die im Gremium am 12. Dezember behandelte Frage der Volksmusikschulen.

Der Senat wird sich mit der Angelegenheit weiter befassen und eine Kommission aus den Herren Schumann, Moser, Schünemann, Pringsheim bilden, die die Grundsätze näher ausarbeiten sollen .

von Wolfurt

die

10. **Friedemann Bach-Ausgabe.**

Herr Professor Seiffert hat den 1. Band fertiggestellt, der mit einem Vorwort von Professor Moser an den Verlag Breitkopf abgehen soll.

11. Herr von Schillings verliest die letzte Mitteilung über das Vermächtnis von Eugen d'Albert an die Akademie. Daraus geht hervor, dass die Manuskripte gemäss den Bestimmungen des Testaments an die Akademie ausgeliefert werden sollen . Jn dem Schreiben wird angeregt, die Akademie möge sich, in Anbetracht der verwickelten Erbschaftsverhältnisse, mit einer einmaligen Auszahlung von 5000 RM begnügen. Der Senat beschliesst, diesen Einigungsvorschlag gutzuheissen.

Schluss der Sitzung 7 1/4 Uhr.

v. Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 15. Dezember 1932.

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

am Donnerstag, den 15. Dezember d. Js. nachm. 5 Uhr.

---

v. Wolfurt

die

4x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik mit dem Gremium

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 12. 12. 1932
Beginn der Sitzung: 17.10 Uhr

Amersdorffer
~~Haslinde~~
Juon
Kahn
~~Kaminski~~
Moser
von Reznicek
von Schillings
~~Schönberg~~
~~Schreker~~
Schumann
Seiffert
~~Tietjen~~
Schünemann
Kempff
Robitschek
Mayer-Mahr
Jahn
Reichenbach
Jöde
Ebel
Pringsheim
Misch
Frau Leo
Frau Hahn
von Wolfurt

Besprechung der Frage der Volksmusikschulen.

Professor Schumann betont die Vertraulichkeit gegenüber den Herren von der Presse und bittet um Vermeidung aller Schärfen. Es handelt sich darum:

1. Welche Schäden ergeben sich für die ~~Volks~~-Privatmusiklehrer durch die Tätigkeit der Volksmusikschulen?
2. Welche Mittel sollen Abhilfe schaffen?

Direktor Robitschek verliest einen ~~Erklärung~~ Antrag des Bundes deutscher Musikpädagogen (einfügen s. Seite 4) ~~aus der Allgemeinen Musikzeitung~~.

Das Wort zur Erwiderung nehmen die Herren Moser, Ebel, Schumann, welch letzterer ~~den neuen~~ einen Erlass des Ministers an das Prov. Schulkollegium über die Unterstellung der Volksmusikschulen unter das Provinzialschulkollegium verliest, ~~ebenso den~~ Weiter bringt der Musikfachmann einen Bericht des Fachberaters Rückward von 1929 über die Neuköllner Volksmusikschule als Beweis, daß sich das Prov. Schulkollegium bereits zu dieser Zeit mit den Fragen beschäftigt hat.

Professor Schünemann regt an, das Provinzialschulkollegium solle auch ~~die Nicht-Jöde~~ alle anderen Volksmusikschulen nach Bedürfnis und Qualität revidieren. Es antworten darauf

die

die Herren Robitschek, Ebel und Dr. Pringsheim.

Dr. Misch fragt nach dem Unterschied zwischen Volks- und Jugendmusikschulen . Prof. Moser spricht über die Greinerschen Schulen. Prof. Schünemann wünscht einbeziehend auch die neuen sogenannten Orchesterschulen und Filmschulen. Frau Leo betont , dass die an den Volksmusikschulen wirkenden Lehrer solche sind, die den Unterrichtserlaubnisschein besitzen. Dr. Reichenbach verteidigt die Arbeit der Volksmusikschulen. Ebel lobt die Vorführungen der rheinischen und westfälischen Volksmusikschulen und betont deren Wichtigkeit mit Rücksicht auf den weitgehenden Abbau des Schulmusikunterrichts. Dr. Misch berichtet über Verhandlungen mit Herrn Ringel und stellt die Qualität der Arbeit an den Volksmusikschulen in Frage . Robitschek weist auf das Anwachsen der Zahl der Volks- und Jugendmusikschulen hin. " Sie schiessen wie Pilze aus dem Boden ". Jöde bemerkt, dass in Berlin Bezirks-Jugendmusikschulen auf seine Anregung hin begründet worden sind. Es handelt sich dabei nur um Singschulen, ohne instrumentalen Unterricht. Wünsche nach Jnstrumental-Unterricht werden den Privatmusiklehrern zugewiesen. - Diese Singschulen haben grossen Zulauf, wodurch wohl bewiesen wird, dass ein Bedürfnis vorhanden ist. - Er selbst habe immer darauf hingewiesen, dass Schul- und Privatmusikunterricht zusammengehen müssen. (Jm Gegensatz zu dem bayerischen Vorgehen, Greiner !)

Moser geht auf die Angriffe von Dr. Misch ein, der behauptet, es fehle bei dem Wirken der Volks- und Jugendmusikschulen der richtige Ernst, es würde die Kunst in vollem Umfange nie durch diese Schulen erfasst. Es gibt wie Moser sagt in den Volks- und Jugendmusikschulen nicht bloss Erleben, nicht bloss Spiel, wie Dr. Misch meint. Jn den Jöde-Schulen werde ernst gearbeitet. Schüler dieser Schulen hätten wiederholt die sehr gefürchtete Aufnahmeprüfung in die Akademie für Kirchen- und

Schulmusik

228

Schulmusik bestanden. - Die Gegner sagen selbst, dass sie die Jugendmusikschulen nicht kennen; sie beurteilen sie aus der Entfernung abfällig. Die Gegner vermeiden es sogar, sich sachlich zu informieren. Herr Dr. Misch habe sogar ausgeführt, er wolle sich nicht informieren, es habe keinen Zweck " Fassaden-Unterricht " sich anzuhören. Dr. Misch entgegnet: Er wünsche nur geklärt zu sehen, wie weit ernste Arbeit in den Volksmusikschulen geleistet werde. Er habe Sätze von Jöde und dessen Schülern geprüft und sie geradezu jämmerlich gefunden. Ebenso habe er Ausgaben von Jöde durchgesehen. Er könne nur feststellen, dass er in einem absoluten Gegensatz zu Jödes künstlerischen Anschauungen stehe. Misch kritisiert weiter die Zustände der Jugendmusikschulen, wie sie bei Anhörung von Vorführungen in den Jahren 1926/27 bekannt geworden sind. Die Lehrkräfte seien ungenügend gewesen, und es sei kaum anzunehmen, dass sie sich in den letzten Jahren gebessert haben (Zwischenruf Ebel: "es hat sich vieles gebessert"). Er lehne es ab, die Klassen zu besuchen. Den Vorwurf der Unsachlichkeit weise er zurück. Er sei übrigens zu der Vorführung nicht eingeladen worden .

von Schillings mahnt zu einer sachlichen Behandlung der Angelegenheit und bittet alles Persönliche wegzulassen. Schumann schliesst sich dieser Mahnung von Neuem an.

Dr. Misch: Man hat mir Unsachlichkeit vorgeworfen, deshalb musste ich mich rechtfertigen .

Moser : Jch wollte nur feststellen, dass Sie nicht den Willen zur Jnformation haben.

Robitschek verwahrt sich ebenfall-s gegen den Vorwurf, er sei nicht informiert. Er sei nur einmal eingeladen worden, er habe sich zurückgehalten, weil Professor Moser Dr. Pringsheim schwer beleidigt habe.

Ebel

Ebel: Die Jnformationen des Hernn Dr. Misch genügen nicht, sie stammen aus den Jahren 1926/27. Der Reichsverband hat seitdem Positives erreicht, durch seine Verhandlungen mit den Volksmusikschulen und sich in mancher Hinsicht mit ihnen geeinigt. Dr. Misch hätte sich über die Schularbeit genauer orientieren sollen. Dr. Misch : Jch habe mich informiert. Mit Missfallen habe ich mir die Zelterfeier der ~~Volks~~ Jugendmusikschulen der Akademie für Kirchen- und Schulmusik angehört. Jch habe auch viele Schriften von Jöde gelesen.

Schünemann fasst zusammen:

1. Es ist ein Fragebogen über alle Einzelheiten der Volks- und Jugendmusikschulen auszuarbeiten, der von den Provinzialschulkollegien versandt wird.
2. Es sind die Begriffe Volksmusikschulen, Jugendmusikschulen, Filmschulen und Orchesterschulen genau zu umschreiben und auch diese Schulen in den Erlass nachträglich aufzunehmen.
3. Ebel fügt hinzu: Die Akademie solle darauf hinwirken, dass der Erlass des Ministers an sämtliche Provinzialschulkollegien Preussens versandt wird.

Schumann bemerkt: Der Senat wird sich mit der Angelegenheit weiter befassen und eine Kommission bilden, die die Grundsätze näher ausarbeiten soll.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

Georg Schumann m. Wolfurt

(~~1~~) in dem die Bitte ausgesprochen wird, der Senat der Akademie möge von sich aus die Jnitiative zur baldigen Jnangriffnahme einer Neuregelung des Volks-und Jugendmusikschulwesens sowie eine Nachprüfung der rechtlichen, wirtschaftlichen und pädagogischen Grundlagen der Volks- und Jugendmusikschulen in die Wege leiten .

1. Abschrift sind zu fertigen für die Min. d. l. Vorl. Schulen, d. L. Mind. Schulen und d. Abt. [illegible]

in dem die Bitte ausgesprochen wird, der Senat der Akademie möge von sich aus die Initiative zur baldigen Inangriffnahme einer Neuregelung des Volks- und Jugendmusikschulwesens ~~in die Wege leiten und~~ sowie eine Nachprüfung der rechtlichen, wirtschaftlichen u. pädagogischen Grundlagen der Volks- und Jugendmusikschulen in die Wege leiten

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 12. Dezember 1932.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
mit den vom Senat hinzugezogenen Sachverständigen
am Montag, den 12. Dezember d. Js. nachm. 5 Uhr.

[illegible] Rezniczek
Kempff
[illegible] Johannsen
[illegible] Mayer-Mahr
Robert Rohitschek
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Arnold Ebel
Rob. Kahn
Maria Lo
[illegible] von Wolfurt
Mary Hahn
Kiffner
Jahn
Reichenthal

231

Sehr verehrter Herr Professor Schumann, eine Grippe zwingt mich seit ein paar Tagen zu Hause zu bleiben. Entschuldigen Sie, bitte, freundlichst mein heutiges Fernbleiben. Hoffentlich kann ich zum S. Zing am 15. aber bereits wieder erscheinen.
Mit ergebensten Empfehlungen, hochachtungsvoll

12-XII-32

Unverehrlich

71/Ko.
1. 32.
2000 D

Absender: ARNOLD SCHÖNBERG
BERLIN W 50
NÜRNBERGER PLATZ 3
TEL. B 4 BAVARIA 44 66

Wohnort:
Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

8

BERLIN W
12.12.32. 2 50 N
8 a

Rohrpost

Postkar

4

BERLIN W
12.12.32
45 45 50 10

von Prof Schumann
Akademie der Künste
in Berlin W
Pariser Platz 4

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

---

232 Feldberg (Meckl.)
11. Dez.

Lieber Herr Kollege,

ich bitte zu entschuldigen, wenn ich morgen erst gegen 5 1/2 in der Sitzung erscheine.

Bestens grüssend

Ihr
Robert Kahn

Absender:

Wohnort:
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk od. Postschließfachnummer

Prof. Robert Kahn
Feldberg / Mecklenburg
Haus Obdach — Tel. 79

Postkarte
~~(Antwortkarte)~~

FE 11.1 MECKLB.-STRELITZ

Herrn Prof. Dr. Georg Schumann
Akademie der Künste
in Berlin W 8
Pariser Platz 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

233

Städt. Konservatorium Dortmund

Baldenstraße 34 — Fernruf 21151

Herrn Prof. G. Schumann
Preußischen Akademie der Künste
Berlin W 8, Pariserplatz 4

Ihre Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unser Zeichen	Tag
Betr.			10.12.32

Sehr verehrter Herr Professor, lieber Herr Kollege!

Für die Einladung zur Sitzung des Senats sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Selbstverständlich würde ich auch ohne eine Reisebeihilfe des Staates gekommen sein, wenn ich nicht seit 10 Tagen an Grippe erkrankt zu Bett liegen müßte.

Ich bitte, mich deshalb für dieses Mal entschuldigen zu wollen.

Herzlichen Gruß

Ihr

O. Kabelitz

71/Ko. 30
1. 32
2000 Din A 5

234

BERLIN-WILMERSDORF
ZÄHRINGERSTRASSE 13

10. Dez. 32.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich danke Ihnen für die Einladung zu der Sitzung vom 12. Dez. Leider wird es mir nicht möglich sein, ihr beizuwohnen, was ich in Hinblick auf den Gegenstand der Aussprache ganz besonders bedaure.

Mit verbindlichem Gruß

Ihr sehr ergebener

Hugo Rasch.

8X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 1. Dezember 1932
Beginn der Sitzung 1/2 5 Uhr

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Professor G. Schumann

Amersdorffer
~~Haslinde-~~
Juon
Kahn
~~Kaminski-~~
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schreker
Schumann
Seiffert
~~Tietjen~~
Schünemann
von Wolfurt

1. Für die Verleihung der Zelter-Medaille werden folgende Herren in Vorschlag gebracht : (s. Anlage) +
2. Aussprache über die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition im Hinblick auf das Ausscheiden von Professor Kaminski. ~~Die Meisterklasse für~~ Professor Schumann ~~soll~~ bis zum Schluss des Sommer-Semesters bis zum 30. September 1933 , verlängert ~~worden. Ab~~ 1. Januar 1933 ~~tritt~~ die Professor Schumann in kommissarische Verwaltung der Kaminskischen Stelle ein.
3. Ueber die Verleihung des Ehrensolds wird eine geheime Abstimmung ~~veranstaltet~~. Für Professor Graener werden 2 Stimmen abgegeben, 9 Stimmen ~~aber~~ dagegen. Für Professor Arnold Mendelssohn werden 10 Stimmen bei einer Stimmenenthaltung abgegeben. Es wird somit Professor Arnold Mendelssohn, Darmstadt für den Ehrensold vorgeschlagen, wobei zu betonen ist, dass er geborener Preusse ist.

4.

4. Wiederberufung von staatlichen Musikberatern.
Die Liste der Musikberater soll bei Professor Moser und Schünemann zirkulieren. Die Angelegenheit soll in der nächsten Senats-Sitzung behandelt werden .

5. Die Ergänzung des Sachverständigen-Gremiums wird vertagt.

6. In der Angelegenheit des in Amerika lebenden deutschstämmigen Geigers Richard Czerwonky, der am 20. Dezember 1932 das 25-jährige Jubiläum seiner künstlerischen Tätigkeit in den Vereinigten Staaten begeht, wird beschlossen, dem ~~Preuss. Kultus~~ Ministerium zu empfehlen, dass dieses ein Glückwunschschreiben zum 20. 12. an den um das Deutschtum verdienten Künstler richtet.

7. Der Senat nimmt zur Kenntnis, dass der ~~Preussische Kultus~~ Minister in einem Schreiben vom 25. November 1932 verfügt hat, dass auch weiterhin Mitglieder des Senats der Akademie der Künste als Staats-kommissare zu den Prüfungen entsandt werden sollen. Die dadurch entstehenden Kosten werden vom Ministerium übernommen ~~beglichen~~.

8. Die nachträgliche staatliche Anerkennung für das Hauptfach " Gesang " der Gesanglehrerin Else Müller-Postler Berlin wird befürwortet.

9. Professor Seiffert berichtet Grundsätzliches über die von ihm besuchten Prüfungen des Provinzialschulkollegiums in Magdeburg, Nach den Eindrücken von Professor Seiffert scheint Professor Wetz, Erfurt, nicht der geeignete Musikfachberater zu sein. Als Ersatz für ihn schlägt Professor Seiffert Studienrat Walter aus Erfurt vor.

10. Es wird beschlossen, dass am Montag, den 12. Dezember eine Sitzung des Gremiums und am Donnerstag, den 15. Dezember eine Senatssitzung um 5 Uhr stattfinden soll. Zur Gremiums-Sitzung soll Dr. Heinz Pringsheim gastweise hinzugezogen werden.

Schluss der Sitzung 3/4 8 Uhr.

v. Wolfurt

+

Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Max Friedländer, Berlin

Prof. Dr. Georg Schumann, Berlin ,Direktor der Singakademie

Prof. Hugo Rüdel ,Berlin

" Dr. Georg Schünemann Direktor der Hochschule f. Musik

Prof. Dr. Hans Joachim Moser Dir. d. Akademie für Kirchen- u.

Prof. Dr. Karl Thiel ehem.Dir. d.Akadmie für Kirchen- u

Prof. Robert Kahn Berlin (jetzt Feldberg)

Prof. Bruno Kittel,Berlin

Geh.Studienrat Prof. Dr. Bolte ,Berlin

Rektor Brauner ,stellvertr.Vors. d. Dtsch.Sängerbundes,Berlin

Dr. Alfred Guttmann,Vorstandmitglied des Dtsch. Arbeiter-Sängerbundes,Berlin

Prof. Fritz Jöde,Berlin Leiter des Seminars für Volks-und Jugendmusikpflege

Prof. Georg Rolle, Berlin

Prof. Dr. August von Othegraven , Köln

Prof. Richard Trunk, Köln

Prof. Walter Braunfels, Direktor der Hochschule für Musik ,Köln

Domkapellmeister Prof. Mölders,Generalpräses der Dtsch. Cecilienvereine,Köln

Prof. Dr. Peter Raabe,Genralmusikdir. Aachen

Geh.Rat ~~Reg.~~ Prof. Eberhard Schwickerath, Godesberg a.Rh.

Prof. Dr. Arnold Mendelssohn,Darmstadt

Prof. Dr. Georg Dohrn, Breslau

Prof. Felix Woyrsch, Altona

Prof. Richard Wetz, Erfurt

Musikdir. Hugo Hartung , Studienrat , Königsberg i.Pr.

~~Studienrat~~ ~~xxxxxxxxxx~~

Pfarrer Plath,Essen Vors. des Allg. Ev. Kirchen Gesangvereins für Deutschland

Philipp Stilz, Bundeschormeister des Sängerbundes an der Saar Saarbrücken

Prof. Dr. Fritz Stein, Gen.Musikdir.Kiel

Musikdir.Bernhard Henking,Domkapellmeister in Magdeburg

Dr. Walter Hensel,Führer des Finkensteinbundes,Stuttgart

Prof. Gustav Wohlgemuth,Verfasser des Liederbuches des Dtsch. Sängerbundes,Leipzig

X Prof. Alfred Sittard, Hamburg

X Prof. Joseph, Haas, München

Prof. Rudolf Buck, Tübingen

X Geh.Reg.Rat John Meier, Dir. des Dtsch. Volksliedarchivs,Freiburg i. Br.

p. Adr.
Erwin Lendvai,Mainz,/Schott-Verlag

~~Prof. Wilhelm Rinkens, Eisenach~~

~~Prof. Ludwig Hess,einer der Hauptdozenten bei den Staatl. Fortbildungskursen~~ für Chorleiter,Berlin

Als nichtpreussische Staatsangehörige kämen eventuell die Herren x x x noch in Betracht; jedoch ist zu bedenken, dass bei einer Ausdehnung auf Nichtpreussen auch noch andere Persönlichkeiten genannt werden könnten.

237

Ehrensold

(Geheime Abstimmung 1.12.32 Senatssitzung)

Gräuer = +
= +
=
=
=
= 2
=
=
9

Mendelsohn

+ +
+ +
+ +
+ +
+ +

1 Ver

10 +
1 pthe Ver

Am ... aff

[illegible]

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 1. Dezember 1932.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

am Donnerstag, den 1. Dezember 1932, 1/2 5 Uhr.

---

g. Z. Prof. Dr. Schumann

g. Z. Prof. Dr. Amersdorffer

g. Z. von Wolfurt

Moser

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Robert Kahn

Rezniček

g. Z. Prof. Dr. von Schillings

[illegible]

[illegible]

54

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik mit den vom Senat hinzugezogenen Sachverständigen.

Berlin, den 10. November 1932
Beginn der Sitzung: ½ 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. G. Schumann

~~Auersdorffer~~
~~Haslinde-~~
Juon ✓
Kahn ✓
~~Kaminski~~
Moser ✓
~~von-Resnicek-~~
von Schillings ✓
~~Schöneberg--~~
~~Sehreker-~~
Schumann ✓
Seiffert ✓
~~Tietjen---~~
Schünemann ✓
von Wolfurt ✓
~~Ebel~~
~~Kempff~~
Mayer-Mahr ✓
Robitschek ✓
Rasch ✓
Jahn ✓
Hahn ✓
Herknried ✓
Frau Leo ✓

1. Herknried referiert über die Denkschrift des Reichsverbandes Deutscher Orchester und Orchestermusiker, die im Einvernehmen mit dem Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer an die Vereinigten musikpädagogischen Verbände gerichtet wurde. Es handelt sich kurz um folgendes: Reform der Ausbildung des Nachwuchses an Orchestermusikern, um die Allgemeinbildung derselben zu heben. In der Hochschule für Musik in Weimar ist der Versuch gemacht worden, gemeinsam mit der dortigen Aufbauschule in der Art zusammenzuwirken, dass den Orchesterschülern der gleichzeitige Besuch der Aufbauschule bei Dispens in einigen Fächern ermöglicht wurde. Dadurch konnte jeder Orchesterschüler nach freier Wahl die mittlere Reife, ja auch die Sekundareife, ja selbst das Abiturium erlangen .
Es wird vorgeschlagen:
1. Die planmässige Ausgestaltung des allgemeinen Unterrichts in den bestehenden Orchesters-chulen .
2. Ein Zusammenwirken zwischen Musikschule und Aufbauschule in solchen Städten, wo keine Orchesterschule vorhanden ist. Die

Die Durchführung aller dieser Pläne scheiterte daran, dass das grösste Land des Deutschen Reiches, Preussen, sich diesen Plänen gegenüber abseits verhielt.

Als Richtlinien wäre folgendes festzustellen:

1. Jn Städten mit Orchesterschulen sollen die bestehenden allgemeinbildenden Unterrichtskurse in der Weise ausgebaut werden, dass den Orchesterschülern durch eine Schlussprüfung unter Vorsitz eines vom Staate entsandten Pädagogen das Zeugnis der mittleren Reife verliehen werden kann.
2. Jn Städten ohne Orchesters-chule ist ein Zusammenwirken zwischen der musikerzieherischen Anstalt und der Aufbauschule unerlässlich, wobei es möglich wäre, von Untertertia ab Orchesterschüler beim Besuch der höheren Schule von verschiedenen Fächern zu dispensieren. Ab Obersekunda sollen grundsätzlich geisteswissenschaftliche Fächer bei Beschränkung auf eine Fremdsprache bestehen bleiben. Jn den drei untersten Klassen wurde höchstens die Befreiung aus dem Fache Musik für möglich erachtet.

Schünemann: Das Berechtigungswesen hat überhand genommen. Mit der allgemeinen Bildung der Orchestermusiker, namentlich auch der Bläser, verhält es sich nicht so schlimm, als man allgemein annimmt. Viele der Schüler der Berliner Orchesterschule haben ihr Abitur gemacht. An der Orchesterschule ist der allgemeine Unterricht sehr ausgebaut worden. Nach Ablegung der Schlussprüfung an der Orchesterschule erhalten die Schüler vom Provinzialschulkollegium das Zeugnis der mittleren Reife. Zur Errichtung von weiteren Orchesterschulen fehlt es an Mitteln. Aus diesem Grunde wurden drei Orchesterschulen bereits geschlossen. Die Idee des Herrn Herrnried ist begrüssenswert, aber es fehlt an Mitteln, um sie in die Tat umzusetzen. Nach Absolvierung der drei grossen Orchesterschulen in Berlin, Köln und Mainz, erhalten die Schüler das Zeugnis der mittleren Reife.

Jahn: Obligatorisch kann man von Orchestermusikern keine allgemeine Bildung verlangen.

Frau Leo unterstützt den Antrag Herrnried im Auftrage von Herrn Ebel.

Es wird angeregt, diesbezüglich Material für bessere Zeiten zu sammeln. Falls Herrnried eine Eingabe an die Behörde macht, wird er sich darauf berufen, dass der Senat ihn prinzipiell unterstützen.

2. Eingabe der Arbeitsgemeinschaft deutscher Konservatorien-Verbände wegen der Seminarabschlussprüfungen.

Die Abschlussprüfungen an den Seminaren sollen nur zeigen, ob die Schüler für die staatliche Prüfung reif sind. Die Seminarprüfungen sind nur eine interne Angelegenheit, es bleibt dem Schüler überlassen, ob er die Prüfung ablegen will oder nicht. Jedenfalls steht sie in keinem Zusammenhang mit der Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins.

Moser: Es soll darauf hingewiesen werden, dass nach Ablegung der Seminarprüfung dadurch keinerlei Anspruch besteht auf Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins.

Robitschek: Jm Konservatorium Klindworth-Scharwenka hat man die Seminarabschlussprüfung fallen gelassen, damit keine Enttäuschung entsteht, falls der Schüler nachher keinen Unterrichtserlaubnisschein erhält.

Seiffert: Die Seminarabschlussprüfung nach zweijährigem Seminarbesuch ist vom Senat nur deswegen angeregt worden, damit im Zeugnis angegeben werden kann, ob der betreffende Schüler tüchtig war oder nicht.

3. Unterrichtserlaubnisscheine an Ausländer.

Moser: Der Begriff " Ausländertum " muss genau präzisiert werden. Auslandsdeutsche, die deutschem Sprachgebiet entstammen, sollen besonders berücksichtigt werden.

Rasch: Wir sollten die Ausländer der einzelnen Länder genau so behandeln, wie die Deutschen in diesen Ländern behandelt werden .

Robits-chek: Eine Nachprüfung über die bereits erteilten Unterrichtserlaubnisscheine an Ausländer wäre notwendig.

Jahn: Wir haben kein Jnteresse daran, dass die Ausländer sich [illegible] Deutschland niederlassen und Unterricht ausüben. Es sollten grundsätzlich die Ausländer in allen Bezirken gleich behandelt werden.

Die Bestimmungen des Erlasses sollen präzisiert und an die Regierungen weitergegeben werden, damit überall einheitlich vorgegangen wird. Deutsche Kulturgebiete im Ausland (z. B. Siebenbürger-Sachsen, Balten unsw.) sollen besonders berücksichtigt werden .

4. Anfragen des Provinzialschulkollegiums Berlin betr. Genehmigung der Musikschule Stansch,Berlin und der Musikschule Arthur Post,Berlin.

Es wird festgestellt, dass es sich in beiden Fällen um keine eigentlichen Musikschulen handelt, da die Voraussetzungen, die für jede Musikschule gelten, nicht erfüllt werden. Post besitzt die staatliche Anerkennung für Violine. Es wird ihm vorgeworfen, dass er Handel mit Violinen treibt und mit Agenten arbeitet.

Robitschek: Die Genehmigung darf nicht erteilt werden. Mit allen zulässigen Mitteln soll dagegen Einspruch erhoben werden.

Frau Leo: Filialen, wie sie Post eingeführt hat, sind nicht erlaubt.

An das Provinzialschulkollegium soll in dem Sinne berichtet werden, dass der Unterricht als Einzelunterricht angesehen wird und die Genehmigung auf staatliche Anerkennung der beiden Musikschulen versagt wird. Die beiden Fälle sollen gleich behandelt

werden .

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr.

[illegible] v. Wolfrat

V.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., den 1. Händ. Sekretär, den 2. Händ. Sekretär und die Akten: „Ne St" und „Ne St".

2. Zdl. Berlin, den 8. Februar 1933

Der Präsident

[illegible]

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. November 1932.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik mit den vom Senat hinzugezogenen Sachverständigen am Donnerstag, den 10. November 1932 nachmittags 1/2 5 Uhr.

g. J. von Wolfurt
Schiffer
Stuma
g. J. Prof. Dr. v. Schillings
Rose Rolitschke
Maria Leo
Mayer-Mahr
Mary Hahn
Rob. Kahn
Jahn
Pfitzner

Moser
Hugo Rasch.
Hermann
Schumann

7X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 10. November 1932
Beginn der Sitzung: 6 ½ Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. G. Schumann
Amersdorffer
~~Haslinde~~-
Juon
Kahn
~~Kaminski~~-
Moser
~~von-Resnicek~~ entsch.
von Schillings
-~~Schönberg~~-entsch.
~~Schreker~~ nicht entsch.
Schumann
Seiffert
~~Tietjen~~-nicht entsch.
Schünemann
von Wolfurt

1. Beschlussfassung über die Anträge, die in der Sitzung des Senats, Abteilung für Musik, mit den vom Senat hinzugezogenen Sachverständigen besprochen wurden. Es wird beschlossen, die Anträge entsprechend den Vorschlägen des Gremiums zu erledigen. (s. Protokoll).

2. Wegen Verleihung der Zelter-Medaille soll eine Liste bei allen Senatsmitgliedern zirkulieren, damit Vorschläge gemacht werden können .

3. Der Antrag der Musiklehrerin Gertrud Herrmann, Berlin auf Verleihung der staatlichen Anerkennung, wird befürwortet.

4. Antrag des Studienrats Karl Schüler, Magdeburg, wegen Verleihung der staatlichen Anerkennung auch für Chorleiter. Die Chorleiter sollen zwei Jahre lang Kurse mitmachen, um dann eine Prüfung abzulegen, die berechtigt, sich staatlich geprüft zu nennen.

5. Eingabe des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler betreffend den staatlichen Musikberater

Musikberater Franz Altmeier in Trier. ~~Als~~ Da Herr Altmeier Direktor einer Musikschule in Trier ist, ~~Altmeier~~ scheint es uns nicht ratsam, ihm für die Zukunft, d. h. ab 1933, ~~für~~ in dieser kleinen Stadt auch das Amt eines staatlichen Musikberaters ~~nicht mehr geeignet~~ zu überlassen.

6. Der Artikel von Dr. Heinz Pringsheim in der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 16. 9. 1932 wird zur Kenntnis genommen. Von der geforderten Reform des Musikschulunterrichts verstehen die hinter Pringsheim stehenden Kreise sehr wenig. Die Forderung der Aufhebung des Erlasses über den Privatunterricht in der Musik ist völlig abwegig. Die Frage der Angelegenheit der Volksmusikschulen wird zurückge[redacted] stellt ~~xxxxx~~ bis nach der geplanten Vorführung des Herrn Jöde.

7. Ausführungen über den Unterrichtserlaubnisschein von Frau Leo in der Deutschen Tonkünstler-Zeitung vom 5. 9. 1932 . Bei Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins soll eine feste Norm eingehalten werden. Die hierfür aufgestellten " Richtlinien " (s. das Schreiben des Ministeriums vom 2. 11. 1932 an den Senat) wären dafür massgebend.

8. Die Beschwerde des Deutschen Musikerverbandes gegen den staatlichen Musikberater in Liegnitz wegen Erteilung von Musikunterricht in Gitarre und ~~Mandoline~~ Zither, wird abgewiesen, da in diesem Falle kein künstlerischer Unterricht erteilt wird, sondern nur technisch mechani[redacted]

9. Es wird beschlossen, dass Professor Seiffert die staatliche Privatmusiklehrerprüfung in Magdeburg vom 17. - 19. November als Kommissar besuchen ~~wird~~ soll.

10. Vorbereitung von Blinden auf die Privatmusiklehrerprüfung in der staatlichen Blindenanstalt Berlin. Es wird beschlossen, an das Provinzialschulkollegium in dem Sinne zu berichten, dass der Musiklehrer Jsmer von der Blindenanstalt einen Lehrplan vorlegen soll ~~um~~ um Klarheit zu ~~entscheiden~~ gewinnen, ob der Unterricht der Blindenanstalt überlassen werden kann , oder nicht.

11. Es soll eine besondere Senatssitzung anberaumt werden zur Besprechung aktueller Fragen (Rundfunk, Bevorzugung ausländischer Opern am Opernhaus). Zu dieser Sitzung soll Herr Tietjen besonders eingeladen ~~werden~~ werden.

werden.

12. Es wird beschlossen, dass in der Akademie im Jahre 1932/33 Vorträge (Referate und Korreferate) über die verschiedensten Themen gehalten werden sollen. Es werden angeregt Referate über die Volksmusikschulen, über den Abbau des Kunstunterrichts, " Wie steuern wir der Arbeitsnot " usw..

13. Professor von Schillings berichtet über seine Unterredung mit Herrn von Benda in Bezug auf die Veranstaltung von Akademiekonzerten in Verbindung mit dem Rundfunk. Es sollen Schreiben an die Senats- und Akademiemitglieder gerichtet werden, damit sie Werke für die Programme in Vorschlag bringen .

14. Professor von Schillings berichtet über die Veranstaltung der Olympiade 1936. Es sollen Rundschreiben an die „Genossenschaft deutscher Tonsetzer" und an den „Bund ~~der~~ Deutscher Komponisten" gerichtet werden, um Kompositionen für die Aufführungen auf der Olympiade zu gewinnen.

Schluss der Sitzung 8 1/2 Uhr.

[signature] v. Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. November 1932.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
im Anschluß an die Sitzung des Senats und des Greniums
am Donnerstag, den 10. November 1932.

~~1 g. J. Prof. Dr. Arnsdorffer~~
2 g. J. von Wolfurt
Seiffert
Schumann
g. J. Prof. Dr. v. Schillings
Rob. Kahn
Schnorr
Moser
Schumann

12.NOV.1932 246

Sehr verehrter Herr Präsident, und mir leider
heute unmöglich, die Akademie Sitzung
zu besuchen. Darf ich Sie bitten, mich
freundlichst entschuldigen zu wollen.
Mit ergebensten Empfehlungen bin ich
Ihr Hochachtungsvoll

[illegible]

10/VI.1932



6x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 26. Oktober 1932
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann
Amersdorffer
Graener
Juon
Kahn
Kempff
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schumann
Seiffert
Schünemann
Trapp
von Wolfurt

I. Besprechung über die Jahrhundertfeier der Abteilung.

Es wird beschlossen, zwei Konzerte zu veranstalten:

1. Ein historisches Konzert, so zu sagen als Feier der Geburtsstunde der Abteilung, in dem a capella-Chöre von Zelter, Rungenhagen und Grell zum Vortrag gelangen sollen. Ferner wird der Präsident der Akademie eine kurze Ansprache halten und Professor Seiffert wird in einem Vortrag einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Abteilung seit ihrer Begründung geben. Dieses Konzert soll in den Räumen der Akademie stattfinden, und es soll gleichzeitig eine Ausstellung zum Gedächntnis an die verstorbenen Mitglieder der Akademie eröffnet werden. Diese Ausstellung soll von einem kleinen Komitee, bestehend aus den Herren Schünemann, Seiffert, Am-ersdorffer und Wolfurt vorbereitet werden.

2.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. d. 1. Händ. Sekretär, d. 1. Händ. Sekretär und die Akten: „Fr" und H.

1. Zdh. Berlin, den 3. November 1932.
Der Präsident.
S.A.

Absender: ARNOLD SCHÖNBERG
BERLIN W 30
NÜRNBERGER PLATZ 3
TEL. B 4 BAVARIA 5000
Wohnort:
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

BERLIN W. 10.11.32. 4-N 8a

28

Rohpost

Herrn Präsidenten
Generalmusikdirektor
Prof. Dr. Max v. Schillings

in Berlin W
Pariser Platz 4
Akademie der Künste

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

2. Ein zweites Konzert soll als Orchesterkonzert im Saal der Hochschule für Musik stattfinden. Es sollen Kompositionen von Humperdinck, Busoni und heute lebenden ~~Akademiemitgliedern~~ Meistern der Meisterschulen zur Aufführung gelangen. Zur Festsetzung des Programms wird ein kleines Komitee gebildet, dem die Herren von Schillings, Schumann, Schünemann und Moser angehören .

II. Besprechung und Veranstaltung weiterer Konzerte im Halbjahr 1932/1933.

Herr von Schillings will mit Herrn von Benda zwecks Beteiligung des Rundfunks an den Konzerten Rücksprache nehmen. Alle Herren werden aufgefordert, Kompositionen unbekannter und wenig bekannter Komponisten diese Konzerte zum Vorschlag zu bringen und sie in der Akademie einzureichen. Beschlüsse über die Zahl und Art dieser Konzerte sollen erst dann gefasst werden, nachdem eine Uebersicht über die eingereichten Kompositionen gewonnen ist.

III. Dieselbe kleine Kommission, bestehend aus den Herren von Schillings, Schumann, Schünemann und Moser, soll zusammentreten, um noch verschiedene andere ~~Fragen~~ Wünsche zu besprechen: X die Honorarfrage für die Meisterschulen u. a.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.

X die bei Gelegenheit des Jubiläums dem Ministerium zu unterbreiten wären

Schumann v. Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. Oktober 1932.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

am Mittwoch, den 26. Oktober 1932

nachm. 5 Uhr.

Rieter v. Wolfurt, g. J. Prof. Dr. v. Schillings.
g. J. Prof. Dr. Amersdorffer
Schiffarth
Schumann
Unverhofferbach
Kempff
Graener
Trapp
Reznicek
Schünemann
Kolb Rahn
Moser
Schumann

2X

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 26. Oktober 1932
Beginn der Sitzung: 7 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann
Amersdorffer
Juon
Kahn
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schumann
Seiffert
Schünemann
von Wolfurt

1. In Bezug auf den Antrag von Kapellmeister Ebert in Angerburg(Ostpr.) um Umwandlung seiner Lehrlingskapelle in eine Orchestervorschule wird beschlossen, dem Ministerium in dem Sinne zu berichten, dass Herrn Ebert nahegelegt wird, eine " Orchesterschule " zu gründen. Der Name " Orchesterschule " ist als solcher nicht geschützt, infolgedessen könnte Herr Ebert seine Anstalt Orchesterschule nennen, ohne dass die Regierung ihn deswegen zur Rechenschaft ziehen könnte. Auch in Berlin gibt es Orchesterschulen, beziehungsweise Bläserschulen, die diesen Namen ohne weiteres führen. Herr Ebert verdient jede Unterstützung.

2. Antrag des Musiklehrers H. Schmidt in Frankfurt a. M. zur Behebung der furchtbaren Arbeitsnot im deutschen Musikerberufe. Die wohlgemeinten Vorschläge des Herrn Schmidt werden zur Kenntnis genommen, doch lassen sie sich nicht durchführen.

3.

3. Verleihung einer Zelter-Medaille an 30-40 Musiker. Es soll unter den Mitgliedern des Senats eine Liste zirkulieren und jeder der Herren entsprechende Vorschläge machen.

4. Es wird beschlossen, dass Professor Schünemann ein Protestschreiben aufsetzt, das sich gegen die Misstände der Programmgebarung im Rundfunk wendet. Die Abteilung für Dichtung soll aufgefordert werden, sich an diesem Protest zu beteiligen.

5. Es wird beschlossen, dass Professor Moser ein Protestschreiben an den Generalintendanten Tietjen aufsetzt, in dem dagegen Stellung genommen wird, dass der Prozentsatz der in der Staatsoper aufgeführten ausländischen Opern ein viel zu hoher ist in Bezug auf die Zahl der deutschen Opern.

6. Jn Bezug auf die Berliner Kunstwochen, die vom 20. Mai bis Mitte Juni 1933 stattfinden sollen, wird beschlossen, dass die Akademie sich daran beteiligen wünscht und mit einem eigenen Konzert auf den Plan treten soll.

~~Schluss der Sitzung 8 Uhr.~~

7. Es wird vorläufig beschlossen, dass Professor Schumann als Staatskommissar den Prüfungen des Provinzialschulkollegiums in Magdeburg im November beiwohnen soll.

Schluss der Sitzung 8 Uhr.

Georg Schumann Wolfurt

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. Oktober 1932.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Mittwoch, den 26. Oktober 1932 im Anschluß an die Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik.

Rust – Wolfurt g. f. Prof. Dr. v. Schillings
g. f. Prof. Dr. Amersdorffer
Seiffert
Schumann
Gronkschreiber
Schumann
Rezniczek
Robert Rahn
Moser
Schumann

959.
251

7x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 10. Oktober 1932
Beginn der Sitzung : 4 Uhr nachm.

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann
Amersdorffer
Juon
Kahn
Kempff
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schumann
Seiffert
Tiessen
Schünemann
von Wolfurt

1. Der Antrag der Hochschule für Musik auf Verleihung von zwei Akademie-Medaillen an Wolfgang W i lck e und Elvira L ö b e l wird angenommen.
2. Aussprache über den Entwurf zum Urheberrechtsgesetz (s. Anlage+ von [ ] einfügen)
3. Es wird angeregt, dass zur Jahrhundertfeier der Musikabteilung eine Ausstellung von Autographen und Gemälden in der Akademie veranstaltet wird.
4. Wolfurt regt folgendes an: Die Musikabteilung möge die Jnitiative ergreifen, um eine Lücke im Berliner Musikleben auszufüllen. Neue Musik würde in den heutigen Konzerten wenig berücksichtigt und es gäbe eine Menge talentvoller unbekannter Komponisten, deren Kompositionen nicht zur Aufführung gelangen. Wolfurt schlägt vor, dass die Akademie, abgesehen vom Jubiläumskonzert, fünf Konzerte veranstalte: 3 Orchesterkonzerte und 2 Kammermusikabende, die alle in der Singakademie stattfinden sollen . Es entstehen dabei zwei Probleme 1. die Programmgestaltung und

2x

2. die Finanzierung. Jn Bezug auf die Finanzierung schlägt Wolfurt die Heranziehung des Rundfunks vor und berichtet über eine Unterredung mit Herrn von Benda, dem Leiter der Konzertabteilung des Berliner Rundfunks. Die Aussprache wurde von beiden Seiten unverbindlich geführt. Herr von Benda erklärte sich bereit, der Akademie für zwei Konzerte das Rundfunk-Orchester, für ein drittes Konzert das Philharmonische Orchester und für zwei weitere Konzerte eine Kammermusikvereinigung zur Verfügung zu stellen . Auch die notwendigen Solisten wollte Herr von Benda für diese Konzerte vom Rundfunk aus stellen . Um die hier angeregten Fragen zu klären wurde beschlossen, ~~eine weitere~~ in einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik ~~für~~ Donnerstag, den 20. Oktober 1932 nachmittags 5 Uhr ~~einzuberufen~~. Weiteres zu besprechen.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

[signature] v. W.

+

Bemerkungen der Musikabteilung zum Entwurf
des neuen Urheberrechtsgesetzes

---

1. Dauer der Schutzfrist: 50 Jahre.
2. Schutz der Melodie: Vergleiche den Aufsatz von Prof. Tiessen in "Der schaffende Musiker" Nr. 26. Die Abteilung tritt den Ausführungen Tiessens bei und erklärt die Fassung des alten Gesetzes für besser.
3. Schutz des ausübenden Künstlers: Gehört nicht in ein Gesetz für das Urheberrecht.
4. Die Bearbeitung: Nur geschützt, wenn sie eine künstlerische Neuschöpfung darstellt. Die Abteilung mit der Fassung des Entwurfs einverstanden.
5. § 22 a des alten Gesetzes gefallen. Wird von der Abteilung sehr begrüsst. Dafür im neuen Entwurf § 14 Abs. 2.
6. § 46 Zwangslizenz: Die Abteilung tritt Amersdorffers Vorschlag, eine bessere Fassung für diesen Paragraphen zu finden, bei.
7. Droit de suite, Folgerecht: Gewünscht Ausdehnung auch auf die Musik (§ 18 des Entwurfs).
8. Zu § 39 Punkt 4: Die Abteilung wünscht Beseitigung der Bestimmung der freien Benutzung für die Schulbücher. Benutzung nicht ohne Genehmigung des Autors, dem eine Entschädigung zu gewähren ist, die in ihrer Höhe dem volkserzieherischen Zweck angemessen ist. Zu fordern ist bei Abdruck die Angabe der Quelle.

9. § 41: Freie Benutzung nur bei kirchlich-liturgischen Feiern (einzusetzen im § 41 Abs. 1, Nr. 2, 1. Zeile). Erwünscht Abgeltung für alle Platzkonzerte, die nicht streng dienstlichen Charakter haben durch ein Pauschale von Seiten des Reichs. G.D.T. soll entsprechenden Antrag an das Reich stellen.]

Preußische Akademie der Künste

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats und der Abteilung für Musik

am Montag den 10. Oktober d. Js. nachm. 4 Uhr.

---

g. z. Prof. Dr. Amersdorffer
g. z. [illegible] Wolfurt
g. z. Prof. Dr. Schumann
Moser
[illegible]
Resnick
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

6 A

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste ,

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend

unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 10. Oktober 1932
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Amersdorffer
Juon
[illegible]ahn
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schumann
Seiffert
Schünemann
von Wolfurt

1. Die Angelegenheit der Verleihung eines Ehrensoldes wird abermals vertagt. Herr Professor Schumann will von neuem Erkundigungen einziehen und dann über das Ergebnis berichten .
2. Das Gesuch des Musiklehrers Otto Heinrich Loerkens, Fechingen(Saar) um Erteilung der Staatlichen Anerkennung wird abgelehnt, da er nicht genügend Unterlagen für seine musikalische Ausbildung beibringen kann, doch wird empfohlen, ihm eine verkürzte Prüfung zuzubilligen .
3. Die Einbürgerung des Konservatoriums-Direktors Richard Glas in Kiel, der bisher österreichischer Staatsangehöriger war, wird befürwortet.
4. In Bezug auf die Beschwerde des Pianisten Edmund Schmid in Flensburg wird beschlossen, dem Minister nahe zu legen, Edmund Schmid eine Unterstützung zu teil werden zu lassen .
5. Ueber den Antrag von Fräulein Ruth Giesecke auf Zulassung zur Privatmusiklehrerprüfung wird in dem Sinne entschieden, dass der Antrag befürwortet wird.

6. Der Senat nimmt die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfungen in Breslau, Düsseldorf, Köln, Münster, Dortmund, Frankfurt a.M., Wiesbaden zur Kenntnis. Der Senat legt nach wie vor besonderen Wert darauf, dass die Entsendung von Mitgliedern des Senats als Staatskommissare zu den Privatmusiklehrerprüfungen in der Provinz weiterhin beibehalten wird; doch soll darauf gehalten werden, dass die Mittel für die Reisekosten der Staatskommissare nicht aus den Einnahmen von den Prüfungsgebühren bestritten werden ~~soll~~, sondern die Mittel sollen vom Ministerium zur Verfügung gestellt werden. Der Ton, in dem das Provinzialschulkollegium Breslau für nötig befand, sich über das Gutachten der Preussischen Akademie der Künste vom 25. Juli 1932 zu äussern, wird vom Senat zurückgewiesen.

7. Die Eingabe der "Aktion für wertästhetische Musikerziehung" hält der Senat für bedeutungslos, weil hinter den wenigen Herren, die die Eingabe gemacht haben, offenbar kein grösserer Kreis von Leuten ~~dahinter~~ steht. Prof. Prof. Schünemann wird einen besonderen Bericht unterschreiben

Schluss der Sitzung 1/2 8 Uhr.

Georg Schünemann v. W.

4x

256

Zusatzprotokoll zur Sitzung des Senats, Abteilung für Musik
am 10. Oktober 1932

Amersdorffer
Juon
Kahn
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schumann
Seiffert
Schünemann
von Wolfurt

Der erste Punkt des Protokolls über die Verleihung eines Ehrensoldes wird im folgenden Sinne berichtigt: Es wird an den Minister berichtet, dass Professor Graener sich von früheren Zeiten her in einer bedrängten Lage befindet, dass sein jetziges Einkommen aber mehr als 30 000 RM jährlich beträgt. Es wird darauf hingewiesen, dass es viele bedürftige Musiker gibt, die sich in ungleich schwierigerer Lage befinden.

Georg Schünemann v. W.

Z.
1. Abschriften sind zu fertigen für das Min., d. 1. Händ. Vektor, d. 2. Händ. Vektor und die Akten: „Es"
2. Zdk. Berlin, den 15. Oktober 1932.
Der Präsident.
S. A.

Preußische Akademie der Künste

Anwesenheitsliste

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

am Montag, den 10. Oktober 1932.

---

g. z. Prof. Dr. Amersdorffer
g. z. von Wolfurt
g. z. Prof. Dr. Schumann
Moser
Schiffert
Reznicek
Schünemann
Unverzeichnet
Kolbkahn
Dufuon
Schillings

Lieber Herr Kollege!

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Absender: Schreker
Wohnort: Schlachtensee
(auch Zustell- oder Leitpostamt)

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

BERLIN -6.10.32 SCHLACHTENSEE

Hr. Prof.
Dr. Schumann
Akademie d. Künste
in Berlin
Pariserpl. 4

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

7x

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 12. September 1932
Beginn der Sitzung: 4 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor G. Schumann

Amersdorffer ✓
Kahn ✓
Moser ✓
von Reznicek ✓
von Schillings ✓
Schönberg ✓
Schumann ✓
Seiffert ✓
Schünemann ✓
von Wolfurt ✓

1. Herr Professor G. Schünemann wird als neuer Direktor der Hochschule für Musik vom Vorsitzenden in den Senat eingeführt.
2. Der Senat nimmt Kenntnis von dem Vermächtnis Eugen d'Alberts an die Akademie der Künste.
3. In der Angelegenheit des Ehrensoldes für Professor Graener wird der Vorsitzende persönliche Rücksprache mit Professor Graener nehmen, ehe eine Entscheidung in der Sache gefällt wird. Es wird beabsichtigt, dem Ministerium eine Aenderung der Bestimmungen über den Ehrensold vorzuschlagen. Die Angelegenheit des Ehrensoldes für Professor Arnold Mendelssohn wird solange zurückgestellt, bis die Angelegenheit mit Herrn Graener erledigt ist.
4. Der Senat nimmt zur Kenntnis, dass in der Schola cantorum in Paris nunmehr deutsche Studenten zum Studium zugelassen sind.
5. Die Beschwerde des Verbandes der Privatmusik-Lehrer-Lehrerinnen und Chordirigenten in Dortmund wird nach eingehender Prüfung abgelehnt.

V.
1. Abschriften sind zu fertigen für das Mag. d. 1. Händ. Sekretär, d. 2. Händ. Sekretär und die Akten: „A8", „F8", „H3", „M 17".
2. Zdl.
Berlin, den 23. September 1932
Der Präsident.
[illegible]

gelehnt, vor allem deswegen, weil der Senat sich nicht die Befugnis zuspricht, als Schlichter einzugreifen .

6. Jm Falle des Fräulein Schlosser in Magdeburg schliesst sich der Senat dem Standpunkte des Provinzialschulkollegiums an: dass Orgel wohl als Zusatzfach, nicht aber als Nebenfach gelten soll.

7. Jn Bezug auf das Gesuch des Musiklehrers Franz Rojahn in Heerlen wird beschlossen, er solle sich zur verkürzten Prüfung in Deutschland melden .

8. Der Antrag des Musikschriftstellers Walter Howard auf staatliche Anerkennung, jedoch nur für Klavier, wird genehmigt.

9. Jn der Angelegenheit des Musikdirektors G. E. Obsner stimmt der Senat dem Provinzialschulkollegium zu. Der Antrag des Herr Obsner wird daher abgelehnt.

10. Der Senat stimmt dem Antrag von Frau Dahmen-Chao-Köln um Verleihung der staatlichen Anerkennung als Gesanglehrerin zu.

11. Der Senat nimmt den Schriftwechsel zwischem dem Preussischen und Badischen Kultusministerium zur Kenntnis und besonders auch über die Frage ein Musiklehrer, der in Baden die staatliche Prüfung für Privatmusiklehrer bestanden hat, bei seiner Niederlassung in Preussen auf Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins rechnen kann und umgekehrt.

Schluss der Sitzung: 6 Uhr.

v. W.

Georg Schumann

260

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 12. September 1932.

A n w e s e n h e i t s l i s t e

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik am Montag, den 12. September d. Js. , nachm. 4 Uhr.

Kiffert
Schumann
Wolfrat
Robert Kahn
Schünemann
[illegible]
Moser
Rezniek
[illegible]
Schellingt

4 X

261

Zusatzprotokoll zur Sitzung des Senats, Abteilung für Musik der Preussischen Akademie der Künste am 12. September 1932 nachmittags 4 Uhr.

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor G.Schumann
Amersdorffer
Kahn
Moser
von Reznicek
von Schillings
Schönberg
Schumann
Seiffert
Schünemann
von Wolfurt

Der Senat hat die Angelegenheit des Lehrers Schwierholz in Kattowitz geprüft und hat das Gesuch um Staatliche Anerkennung abgelehnt. Für die Leitung von Männerchören bedarf es keiner Staatlichen Anerkennung. Die Ablehnung musste erfolgen, da keinerlei Zeugnisse über die Ausbildung vorliegen .

Schumann v. W.

1. Abschriften sind zu fertigen für das Min. d. 1. Ständ. Sekretär, d. 2. Ständ. Sekretär und die Akten: „M St".

2. Zdl. Berlin, den 10. Oktober 1932.
Der Präsident.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1230

ENDE